MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

576 (10.12.1909) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-319321

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 576. Freitag, 10. Dezember 1909. (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 16 Seiten.

Das Programm des neuen Herrn.

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Nat. Lib. Korresp." einen ausführlichen Bericht über die gestrige Reichstagssitzung, in dem sie nicht gerade günstig über den neuen Reichskanzler urteilt. Sie schreibt:

Hat Herr von Bethmann-Hollweg nun wirklich in dieser Viertelstunde ein Programm innerer Politik entwickelt? Ja und Nein. Gewiß nicht in dem, was der Herr Reichskanzler mit ausdrücklichen Worten aussprach. Das waren zum Teil an die Adresse der Rechten und des Zentrums gerichtete Entschuldigungen, weil die Regierung nicht in den Streit der Parteien eingegriffen und das Steuerbouquet der Mehrheit verteidigt hatte. Zum anderen war es, wenn auch in höflicher Form, die Wiederaufnahme von Vorwürfen gegen die bei der Finanzreformaktion unterlegene Minderheit, die wir seit dem Hochsommer Tag für Tag in der klerikalen und agrarkonservativen Presse bis zum Ueberdruß gelesen haben. Aber gerade darin, daß Herr von Bethmann Hollweg so mit zarter Rücksicht auf die Empfindungen der Rechten sprach, lag das Programmatische dieses Debüts. Der Herr Reichskanzler hat heute die Anerkennung für die Finanzreformmehrheit, die bisher so sehnsüchtig vermißte, nachgeholt und er hat das Bedürfnis empfunden, als er von den Parteien redete, die angeblich von ihrer großen Tradition sich abgewandt hätten, die Nationalliberalen geradezu „anzupredigen"; das mag noch kein feststimmiges Programm sein, aber es zeigt doch immerhin die Richtung an, in der unter dem fünften Kanzler des neuen Reiches marschiert werden soll. Es war demnach nicht zu verwundern, daß die kurze Ansprache des Herrn v. Bethmann-Hollweg auf der Rechten und im Zentrum lebhafte Beifallsrufe auslöste.

Ueberaus scharf urteilt die „Magdeb. Ztg." Sie fragt, was will der Kanzler?, und gibt darauf folgende Antwort:

Diese Etatrede des Herrn von Bethmann stellt sich als zweites Dokument einer Politik des Fortwurstelns, der Entschlußlosigkeit und Passivität neben die inhaltslose Thronrede. Hat man je in einem Augenblick tiefgehender Erregung und Verwirrung, da alles sich nach der entschlossenen Führerhand umsieht, eine Regierung sich in so nichtssagenden Gemeinplätzen auslassen hören? Indem er sich gegen die Linke als den schärfsten Kritiker der Reichsfinanzreform wendet und Betrachtungen über eine ganz unnötige Zerklüftung der Nation durch die Schlagworte Reaktion und Radikalismus vorträgt, übersieht er offenbar ganz, daß mit der Beschlußfassung über die Reichsfinanzreform gewisse Vorgänge verbunden waren, die mit der Sicherung der Reichsfinanzen durchaus nichts zu tun haben, die aber das politische Leben der Nation aufs tiefste erschütterten. Weiß in Deutschland nur der oberste Leiter der Politik nichts davon, daß zwischen der Rechten und der Linken noch eine starke Partei existiert, die diese Gelegenheit benutzt hat, den Fürsten Bülow zu stürzen, um ihren mit den Reichsinteressen nicht durchaus identischen Tendenzen den breiten ausschlaggebenden Platz in der Mitte wieder zu erzwingen? Weiß Herr von Bethmann gar nichts davon, daß dies nur durch Mithilf der Konservativen gelungen ist, die er gegen böswillige Verhetzung verteidigen zu müssen glaubt? Auf ebenso schwachen Füßen steht seine Behauptung, daß in Preußen-Deutschland die Regierung niemals eine einseitige Parteiregierung gewesen wäre. Sie ist in Wahrheit niemals etwas anderes gewesen. Vielleicht aber stellt der neue Kanzler die unhaltbare These für die Vergangenheit nur auf, um anzudeuten, daß in Zukunft die Regierung über dem Gegensatz der Parteien bleiben soll. Das wäre dann ein allgemeines Versprechen, das immerhin als erfreulich gebucht werden könnte. Auch den Satz haben wir vernommen, daß die über den Steuern auseinandergeratenen Parteien wieder werden zusammenarbeiten müssen, um vor allem einmal dem Reiche eine solide Finanzgebarung zu sichern. Das ist unbestreitbar richtig und klingt erfreulich und man mag darin den Kern erblicken, aus dem sich für die neue Regierung das neue Programm herausschälen könnte. Geben wir darum die Hoffnung nicht auf und warten wir ab! Herr von Bethmann wird bald die Erfahrung machen, daß dem Reiche nicht in der Weise geholfen werden kann, daß die über seinem Wohle Wachenden die Politik des Vogels Strauß anwenden. Die weitere Debatte wird zunächst Gelegenheit geben, einige Aufklärung über die Regierungspolitik herbeizuführen. Einstweilen ist das vorsichtige Herumreden um das Zentrum als der hervorstechendste Zug in dem noch undeutlichen Bilde dieser Politik erkennbar geworden.

Die zweite Rede des gestrigen Tages, die die Aufmerksamkeit des Hauses und der weiteren Oeffentlichkeit im besonderen Maße auf sich zog und zieht, ist die des Führers der nationalliberalen Partei, Bassermann. Die „Nat. Lib. Korresp." schreibt über sie:

Zuletzt sprach Bassermann. Erschöpfend, ausführlich, in einer innere und auswärtige Dinge eingehend behandelten Rede. Der nationalliberale Führer begann mit einer Abwehr gegen die nationalliberale Partei gerichteten Angriffe. Wie die nur das gute Recht in Anspruch genommen hätte, sich zu wehren und aufzuklären. Und wie dem Herrn Reichskanzler bei seiner Apostrophierung der Nationalliberalen wohl eine Verwechslung untergelaufen sein müsse; denn bei der ganzen Finanzreformaktion hätten just sie sich an der Seite der verbündeten Regierungen befunden. Alles hätten sie mitgemacht; alles, nur nicht deren Umfall. Dann tat Herr Bassermann noch einmal das Gerede vom „Verfagen des Liberalismus" ab und wies an allen Reichstagsakten haarscharf nach, daß die Nationalliberalen schon im Dezember 1906 für die Defzendentensteuer sich ausgesprochen hätten. Und gab authentische Aufklärung über das Vorgehen der Nationalliberalen bei der Präsidentenwahl, das weder schmollende Abstinenz, noch Verweigerung positiver Mitarbeit hätte ankünden sollen. Der Rest, soll heißen: der zweite umfangreichere Teil der groß angelegten Rede bot nach einem herzlichen Dankwort an den ins Land der Emeritis verzogenen Staatssekretär Nieberding tief ins Detail greifende Etatskritik und fruchtbringende Ausblicke auf unsere Finanzgebarung, auf innere, auswärtigen und Kolonialpolitik, die noch auf lange hinaus der öffentlichen Erörterung Stoff bieten dürfte. Auf sie wird noch bei anderen Gelegenheiten ausführlicher einzugehen sein. Durch die Art, wie er hier die preußische Wahlrechtsreform in den Mittelpunkt der Diskussion stellte — als gebotenen Gegenstand positiver Zusammenarbeit aller Parteien — hat Herr Bassermann sich ein bleibendes Verdienst erworben.

Bassermann hat gestern gezeigt, wie eine nationale Partei die ihr notwendig erscheinende Opposition scharf sondern kann und sondern wird von der ihr ebenso selbstverständlichen Verpflichtung zu positiver Mitarbeit. Auch die „Leipz. N. Nachr." sind überzeugt, daß die Nationalliberalen es an letzterer nicht fehlen lassen werden. Sie schreiben:

Es hat dem neuen Kanzler allerdings das Pathos des alten Attinghausen gefehlt, aber die Mahnung zur Einigung, zur Nachgiebigkeit, zum Vergessen, durchtönte die ganze Rede. Nur der Radikalismus kann von dem Vorteil haben, wenn Deutschland sich in zwei feindliche Lager zerspaltet, nicht aber das Reich, das in schwere Gefahren gerate, wenn „große Parteien auf ihre Tradition und auf ihre Ziele verzichten wollen." Ob dieser Appell an die nationalen Mittelparteien Raum finden wird im Herzen der Herren Bassermann und Paasche, Weber und Fuhrmann? Ganz gewiß. Denn schon jetzt deuten die Zeichen darauf daß sie über die Demonstration des Präsidentenstreiks hinaus sich nicht etwa einer positiven Mitarbeit an den Geschäften des Reiches versagen wollen, wenn auch auf das Jungliberale sich der Rauhreif legte. Und gerade die ruhige und sichere Art des neuen Reichskanzlers wird hier sogleich beruhigend und anspornend wirken. (?)

Die „Magdeb. Ztg." hebt ebenfalls das Bekenntnis Bassermanns zu positivem Schaffen der nationalliberalen Partei heraus und schreibt:

Bassermann hatte namentlich in dem ersten Teil seiner Rede das Ohr des Hauses. Auch er sucht alles zu vermeiden, was die Gebitterung reizen könnte. Aber er hält es doch für geboten, noch einmal kurz im Zusammenhang die Haltung der Nationalliberalen bei der Finanzreform zu rechtfertigen. Er verteidigt auch die Ablehnung des Platzes im Präsidium, aber er verwahrt sich auch zugleich gegen die Annahme, daß die Nationalliberalen sich an der positiven Mitarbeit nicht beteiligen würden. Im Gegenteil, auch er hofft, daß sich trotz aller Differenzen innerhalb der Parteien Gelegenheit zu gemeinsamer Arbeit, vor allem auf juristischem Gebiet finden wird. Im Zusammenhang damit protestiert er dagegen, daß der Reichskanzler Vorwürfe gegen die Nationalliberalen gerichtet habe, obwohl doch gerade sie den Standpunkt der verbündeten Regierungen vertreten hätten. Bei dieser Apostrophierung sieht Herr von Bethmann erstaunt von seinem Papier auf und schüttelt energisch den Kopf. Bassermann vertieft sich dann in Einzelheiten. Er streift die auswärtige Politik, geht die einzelnen Etats durch und büßt dadurch zeitweise die Aufmerksamkeit derer ein, die das Sensationelle wünschen, bis er sich wieder auf den Boden der allgemeinen Politik zurückfindet. Noch einmal charakterisiert er in großen Zügen die Stellung der Parteien zu einander und gegen einander und schließt unter lebhaftem Beifall mit der Hoffnung, daß die Fehler der Vergangenheit dazu benutzt werden möchten, uns einer lichtvollen Zukunft entgegenzuführen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 10. Dezember 1909

Erwerb und Verlust der Reichsangehörigkeit.

Die Nationalliberalen haben soeben im Reichstag einen Antrag auf Erlaß eines Staatsangehörigkeits-Gesetzes eingebracht. Einen höchst verdienstlichen Antrag, der zu seiner Begründung und Rechtfertigung eigentlich keines Wortes mehr bedarf. Denn das bisherige Gesetz, wonach, wer zehn Jahre im Ausland gelebt hatte, ohne weiteres und gegen seinen Willen die Staats- und Reichsangehörigkeit verlieren konnte, hat dem Deutschtum in all den Jahren zu schwere und tiefe Wunden geschlagen. An sich wäre es ja Pflicht und Aufgabe der Regierung gewesen, hier die Initiative zu ergreifen. Aber es scheint doch, als ob die Ressortschwierigkeiten, von denen in diesem Zusammenhang schon mehrfach die Rede gewesen ist, sich nicht haben überwinden lassen. Und so ist es dankbar zu begrüßen, daß aus der Mitte der Parteien nachgeholt wird (oder wenigstens nachzuholen versucht wird), was an der Stelle, die in erster Reihe zur Führung berufen wäre, verabsäumt zu werden droht. Der Antrag, den die nationalliberale Fraktion dem Reichstage unterbreitet, sieht denn auch Bestimmungen vor, die früheren Reichsangehörigen den Wiedererwerb deutscher Staatsbürgerrechte und den Nach-

Feuilleton.

Beiträge zur Frauenfrage.

Auskunftstelle für Frauenberufe.
L 12, 18 3. Stock.
Sprechstunde: Mittwochs von 10—11 Uhr.

Zur Frage der Coeducation in Baden.

In der letzten Zusammenkunft des Heidelberger Vereins Frauenbildung-Frauenstudium hielt Frau Marianne Weber, die Gattin des bekannten Nationalökonomen, einen Vortrag zur Frage der gemeinsamen Erziehung in Baden. Frau Webers Vortrag — so wird uns aus Heidelberg geschrieben — war ein eindrucksvoller Protest gegen die vom badischen Philologenverein anläßlich seiner Konstanzer Tagung im Juni d. J. veröffentlichte Resolution folgenden Wortlauts:

„Der Besuch der Knabenschulen durch Mädchen hat vorläufig in erziehlicher Hinsicht zwar keine ernsthaften Schwierigkeiten im Gefolge gehabt, andererseits aber auch irgend welchen fördernden Einfluß der beiden Geschlechter aufeinander so gut wie gar nicht erkennen lassen. Die ganz überwiegende Mehrheit der badischen Mittelschullehrer ist daher kein Freund der Zusammenerziehung von Knaben und Mädchen als eines allgemeinen Erziehungsideals."

Ruhig und objektiv führte die Rednerin ihre Argumentation. Sie leuchtete zunächst hinein in die tatsächlichen und psychologischen Hintergründe der erwähnten Kundgebung und hob die folgenden Momente hervor: 1. Die Umfrage, auf deren Beantwortung die Resolution basiert, wurde von einem „gefühlsmäßigen" Gegner der Coeducation, Prof. Baumgarten-Freiburg, angeregt, der unter seinen Schülern erst eine Schülerin unterrichtet hatte. 2. Als Zweck der Umfrage wurde vom Vorsitzenden des Philologenvereins, Direktor Keim, bezeichnet: Das Bedürfnis nach einer gewissen Ergänzung eines 1908 erlassenen Regierungsberichtes, der sich sehr günstig über die gemeinsame Erziehung aussprach: „Es solle diesem Bericht mehr Licht und Schatten eingezeichnet werden." Da jener Bericht aber eigentlich nur Licht enthielt, so konzentrierte sich die Arbeit der Philologen darauf, den Schatten herzustellen. 3. Herr Direktor Keim, der Leiter der Konstanzer Versammlung und Verfasser der Resolution, ist dem Vernehmen nach ebenfalls strikter Anhänger des getrennten Unterrichts. Als Direktor des Karlsruher Mädchengymnasiums hat er eigene Erfahrungen über gemeinsamen Unterricht nicht sammeln können. 4. Als methodischen Fehler der Umfrage muß bezeichnet werden, daß in den Kreis der befragten 75 Lehrkörper auch die der 10 Mädchenschulen einbezogen wurden, denen einerseits die Erfahrung auf dem Gebiete der Coeducation fehlt, die andererseits naturgemäß der gemeinsamen Erziehung ablehnend gegenüberstehen, da ihnen gerade die besten Schülerinnen häufig in die Knabenmittelschulen abwandern. 5. Die Verhandlungen hatten lediglich das Interesse der Knaben, nicht das der Mädchen im Auge; es ist aber eine Forderung der Gerechtigkeit, daß auch den Mädchen die Vorteile einer höheren Bildung geboten werden, solange den Knaben daraus kein Schaden erwächst; und das konnte bisher auch von der schärfsten Gegnerschaft nicht erwiesen werden. 6. Die Frauenbewegung hat die Coeducation stets nur für körperlich und geistig besonders befähigte Mädchen erbeten; die Umfrage über die 1452 in Knabenschulen unterrichteten Mädchen entfällt aber zu 71 Prozent auf Schülerinnen der Realschulen kleiner Städte, welche keine Höhere Mädchenschule besitzen, wo also auch die durchschnittlich oder unterdurchschnittlich begabten Mädchen die Knabenschule besuchen mußten.

Zieht man die genannten für die Umfrage doch äußerst ungünstigen Momente in Erwägung, so muß man wirklich staunen, daß die Enquete trotz alledem so günstig ausfiel — was freilich die Konstanzer Resolution nicht erkennen läßt. Die Umfrage ergab: 1. Als Grund der Mädchen zum Besuch der Knabenschulen wird am häufigsten angegeben, daß die Absolvierung der Mädchenschulen keinerlei Berechtigung gewährt. 2. Modifikationen des Lehrstoffs sind zwar in ganz geringem, aber für die Lehrziele selbst belanglosem Umfang nötig. 3. Die Leistungen der Mädchen, namentlich in den Vollanstalten, kommen im allgemeinen denen der Knaben gleich. 4. Alle Anstalten sind sich darin einig, daß sich das Lehrziel auch mit den Mädchen erreichen läßt. 5. Die physische Leistungsfähigkeit der Mädchen ist durchweg ausreichend. 6. „Sittliche Schädigungen sind zwar nicht ganz ausgeblieben, überraschen jedoch eher durch ihre geringe, als durch ihre große Zahl. Die sexuelle Spannung zwischen den Geschlechtern läßt in der Regel beim gemeinsamen Unterricht nach. Eine ernstliche Kameradschaft gehört allerdings noch zu den Ausnahmen." 7. Fördernder und veredelnder Einfluß der Mädchen auf die Knaben ist nur von einer Minderzahl beobachtet.

An die subjektive Meinung der Lehrerschaft wurden noch die Fragen gerichtet: 1. Wie sich das Lehrerkollegium überhaupt zur Frage der Coeducation stelle. 2. Wie zur Frage der Verwendung weiblicher Lehrkräfte. 3. Welche Maßnahmen statt des gemischten Unterrichts empfohlen würden.

Die Antworten lauteten: Die Majorität der Lehrer hat bis jetzt „keine Freude" am gemeinsamen Unterricht und empfiehlt deshalb Ausbau der Mädchenschulen und Gründung von Mädchengymnasien — ein Rat, den die Rednerin dem ärztlichen Rezept eines „Aufenthalts im Süden" vergleicht für einen Patienten, dessen Mittel zum Lebensunterhalt kaum ausreichen. Die Verwendung weiblicher Lehrkräfte wird von der Majorität als undurchführbar abgelehnt.

MARCHIVUM

kommen Deutscher die Naturalisation erleichtern sollen. Auch das ist ein durchaus löbliches Begehren. Die Lage des Deutschtums im Auslande ist vielerorten von Jahr zu Jahr unerfreulicher geworden; Gebiete, in denen das Deutschtum sich durch Jahrhunderte nach Sitte und Art unverfälscht behauptet hatte, sind für unsere Stammesgenossen, sofern sie ihr Volkstum zu bewahren wünschen, kaum mehr bewohnbar geworden. Es entspricht nur einer im besten Sinne nationalen Politik, wenn diesen Volksgenossen aus der Diaspora die Wiederansiedlung im Mutterland bequemer und leichter gemacht wird.

Sonderbare Friedensmahnungen.

Die Reichspartei scheint aus dem Zustand der Verwirrung, in den sie der Präsidialzwist versetzt hat, noch immer nicht herauszukommen. Ihr Organ, die „Post", bringt eine „Friedensmahnung" mit der sehr löblichen Tendenz, den verderblichen Wirkungen des konservativ-liberalen Parteihaders zu steuern. Dem Gedanken will sie dadurch Nachdruck verleihen, daß sie speziell die Liberalen auf die ihnen drohenden Gefahren aufmerksam macht. Damit wird aber für unser Empfinden der Erfolg des ersten Teiles wieder aufgehoben. Wer das nicht glauben mag, der lese den jüngsten Artikel des freikonservativen Abgeordneten Dr. Arendt im „Tag". Schon die Ueberschrift, in der vom „Niedergang des Liberalismus" die Rede ist, scheint uns nicht gerade dazu angetan, die Friedens-Stimmung zu befestigen. In dem ebenso langen wie aufgeregten Artikel finden wir z. B. den Satz: „Der Liberalismus aller Schattierungen steht auf dem Aussterbeetat, wenn er nicht bald die Kraft gewinnt, sich aus der Versumpfung zu befreien, in die er geraten ist." Glaubt der sonderbare Prediger in der Wüste wirklich, mit solchen Worten die Liberalen zur Nachfolge zu bekehren? Wir neigen dazu, bei allen großen Worten nach dem logischen Gerippe zu forschen und suchen daher einen Satz heraus, wo Herr Arendt, der wenigstens als Parteitaktiker ein gewisses Ansehen genießt, seine düsteren Prophezeihungen mit greifbarem Material zu belegen sucht. Da lesen wir: „Wenn die Konservativen Mandate verlieren, so fallen diese nicht den Liberalen, sondern den Genossen zu, und infolgedessen stärken sie die liberale Gesamtposition nicht, sondern schwächen sie." Pardon, Herr Arendt, das stimmt nicht. Oder nur für den Fall, wenn man noch hofft, die Wiederkehr der früheren schwarz-roten Mehrheit verhindern zu können. Wir sind nicht mehr solche Optimisten. Dann aber kommt ein Moment, wo der Effekt umgekehrt ist, wo die Gesamtposition der Liberalen in der Tat durch den Uebergang von konservativen Mandaten auf die Sozialdemokratie sehr erheblich gestärkt wird. Dieser Fall tritt ein, sobald die konservativ-klerikale Mehrheit ins Wanken gerät. Wenn eine bürgerliche Mehrheit nur noch mit Hilfe von Liberalen möglich ist, dann wird deren Bedeutung naturgemäß gehoben und die des Zentrums auf die gleiche Stufe gebracht. Daß sein oben zitierter Satz falsch ist, hätte Dr. Arendt leicht durch einen Blick ins Königreich Sachsen erkennen können. Wir unsererseits hoffen natürlich, die konservativ-klerikale Mehrheit in der Hauptsache durch Verstärkung der liberalen Mandate zu brechen. Aber daß auch auf anderem Wege dieselbe Wirkung erzielt werden kann, sollten die Konservativen doch bedenken. Es ist absolut nicht an dem, daß die Friedensmahnungen — womit die Leute immer die Mahnung zum Kleinbeigeben meinen — nur an die Linke zu richten sind.

Deutsches Reich.

— **Aus dem Reichstag.** Beim Reichstage ist folgender Antrag Wachhorst-Fuhrmann eingegangen: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, bei der Erneuerung des Handelsprovisoriums mit den Vereinigten Staaten dafür Sorge zu tragen, daß seitens der Reichsregierung den Vereinigten Staaten von neuem weitere Zugeständnisse bezüglich der Fleisch- und Vieheinfuhr nicht gemacht werden."

— **Der Kanzler und die Nationalliberalen.** Die „Magdeb. Ztg." schreibt: Es ist schon berichtet worden, daß der Reichskanzler, als Abg. Bassermann die gegen seine Partei erhobenen „Vorwürfe" zurückwies, eine Bewegung machte, die Zweifel und Abwehr ausdrückte. Wir haben Grund zu der Annahme, daß der Reichskanzler in seinen Ausführungen Vorwürfe mit besonderer Spitze gegen die Nationalliberalen nicht erheben wollte und nehmen an, daß er dies alsbald in einer Erwiderung zum Ausdruck bringen werde. Es ist für die nationalliberale Partei nicht unehrenvoll, wenn Freund und Feind an der Stelle in der Kanzlerrede, die von den Traditionen, der Geschichte und den Zielen großer Parteien handelt, sofort an die nationalliberale Partei dachten. Der Satz ist aber konditionell gehalten und enthält eine Mahnung für die Zukunft. Ferner soll, wie aus der Umgebung des Kanzlers verlautet, der Satz auch in seiner konditionellen Form nicht auf die Nationalliberalen zugespitzt, sondern im allgemeinen an die Parteien gerichtet sein.

Badische Politik.

Verband badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.

Der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, dem nahezu die Hälfte aller badischen Handwerker angehört, entfaltet seit mehreren Jahren eine überaus förderliche Tätigkeit. Er ist der erste deutsche Handwerkerverband, der für seine Mitglieder und deren Angehörige ein eigenes Erholungsheim im Schwarzwald eingerichtet hat, er hat jedes seiner Mitglieder gegen Unfall versichert in der Weise, daß die Angehörigen 200 Mark erhalten, falls der Haushaltungsvorstand durch Unfall getötet wird. Auch die Sterbekasse des Verbandes, die schon vor mehreren Jahren eingerichtet worden ist, weist recht günstige Erfolge auf. Neuerdings beabsichtigt der Vorstand des Landesverbandes, eine Kranken- sowie Mobiliarversicherung für seine Mitglieder einzurichten; die notwendigen Schritte hierzu sind bereits eingeleitet. Nur ein Ziel konnte bisher das Präsidium trotz aller Bemühungen nicht erreichen: eine große Verbreitung der Handwerkerzeitung, die der Verband für seine Mitglieder herausgibt. Das Interesse der Handwerker für ihr Organ wurde noch dadurch beeinträchtigt, daß das Landesgewerbeamt seit mehreren Jahrzehnten eine eigene Gewerbezeitung herausgibt, die zugleich als amtliches Organ der vier badischen Handwerkskammern gilt. Zwei Fachzeitungen zu halten, dazu hatten die meisten Handwerker weder Lust noch Geld. Ein erfreulicher Fortschritt ist daher das zwischen der Regierung und dem Präsidium des Landesverbandes getroffene Uebereinkommen, beide Gewerbezeitungen zu verschmelzen und vom 1. Januar 1910 ab gemeinsam eine Gewerbe- und Handwerkerzeitung herauszugeben, die amtliches Organ des Landesgewerbeamts, des Landesverbandes der Gewerbevereine, der Handwerkskammern sowie des Verbandes der badischen Handwerkergenossenschaften werden soll. Als Redakteur ist Dr. Schneider, der sich vom Eisenbahnangestellten zum Doktor der Staatswissenschaften emporgearbeitet hat, berufen worden. Neu ist die Bestimmung, daß jedes Mitglied des Landesverbandes durch Beschluß der letzten Landesversammlung verpflichtet worden ist, auf das neue Fachblatt zu abonnieren. Man darf darauf gespannt sein, ob das Wagnis gelingt. Die Gefahr einer Spaltung innerhalb des Verbandes ist nicht ausgeschlossen; in einzelnen Bezirken des Landes taucht schon jetzt der Gedanke auf, sich von dem Gewerbeverein loszumachen und zum reinen Handwerkerverein zurückzukehren. Bleibt dagegen, wie zu hoffen ist, die Mehrzahl der Handwerker ihrem bisherigen Landesverbande treu, so hat dieser von der zwangsweisen Einführung der Gewerbezeitung den großen Vorteil, daß es über ein Blatt verfügt, das in jeder Woche in viele Häuser Aufklärung und Belehrung bringt. Außerdem wird der Verband dadurch finanziell gekräftigt werden.

Erste Kammer.

⊡ Karlsruhe, 9. Dez. Die Erste Kammer hält Dienstag, den 14. Dezember, vormittags ½10 Uhr, ihre zweite Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bekanntgabe der Einläufe. 2. Mündlicher Bericht der Budgetkommission und Beratung über: a) den Gesetzentwurf „Die Steuererhebung in den Monaten Januar bis mit Juni 1910 betr."; Berichterstatter: Wirkl. Geh. Rat Dr. Bürklin; b) den Gesetzentwurf „Die Abänderung des Biersteuergesetzes", Berichterstatter: Wirklicher Geh. Rat Scherer; c) den Druckvertrag für den Landtag 1909/10, Berichterstatter: Wirkl. Geh. Rat Dr. Bürklin; d) die Kammer-Rechnung über die Kosten des Landtages 1907/08 Berichterstatter: Wirkl. Geh. Rat Dr. Bürklin. 3. Mündlicher Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung über a) den Gesetzentwurf „Die Vereinigung der Gemeinden von Stadt und Dorf Kehl", Berichterstatter: Stadtrat Boeckh; a¹) Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf: „Die Vereinigung der Gemeinde Daxlanden mit der Stadt Karlsruhe betreffend", Berichterstatter: Graf von Helmstatt; b) den Gesetzentwurf „Die Abänderung des Fahrnisversicherungsgesetzes", Berichterstatter: Geh. Hofrat Professor Dr. Schmidt; c) den Gesetzentwurf „Die Bereinigung der altrechtlichen Grund- und Unterpfandsbücher", Berichterstatter: Oberlandesgerichtspräsident Dr. Dorner.

Schiffahrtsabgaben.

* Karlsruhe, 10. Dez. Der Stadtrat beschloß in der gestrigen Sitzung einstimmig, der Regierung anfrichtigen Dank zu sagen für ihre so energische Abwehrkundgebung in der Frage der Schiffahrtsabgaben. Den gleichen Dank sprach in der Mittagssitzung des Bürgerausschusses namens der Bürgerschaft der bisherige Obmann des Stadtverordnetenvorstandes, Brauereidirektor Moninger aus.

Arbeitslosenzählung.

* Karlsruhe, 10. Dez. Bei der durch das städtische Arbeitsamt am 8. und 9. ds. Mts. vorgenommenen Arbeitslosenzählung haben sich 458 männliche Personen und 1 weibliche (Wirtschaftsköchin) arbeitslos gemeldet. Von den männlichen Personen waren 226 ledigen Standes, 201 verheiratet, 25 verwitwet und 6 geschieden. 211 verheiratete bezw. verheiratet gewesene Personen haben 191 Ehefrauen, 364 Kinder unter 14 Jahren und 90 Kinder über 14 Jahren zu unterhalten. 21 ledige Arbeiter haben für den Unterhalt von 25 Familienangehörigen aufzukommen.

Aus den Landtagskommissionen.

F. Karlsruhe, 10. Dez. (Von unserem Karlsr. Bur.) Die Geschäftsordnungskommission genehmigte heute die Rechnung über den Aufwand der zweiten Kammer während des Landtages 1907-08 und stellt entsprechende Anträge in dem Plenum.

Gemäß § 67 Z. 1 der Verfassung kann die Kammer verlangen, daß Verordnungen der Regierung, durch die das Zustimmungsrecht der Kammer verletzt wird, aufgehoben werden. Die Abg. Venedey (Dem.), Schmidt-Karlsruhe (Zentrum) und Dr. Koch (natl.) wurden zu Berichterstattern ernannt, um in den verschiedenen Zweigen der Staatsverwaltung zu prüfen, ob seit dem letzten Landtag Fälle dieser Art vorgekommen sind.

F. Karlsruhe, 10. Dez. (Von unserem Karlsr. Bur.) Die Budgetkommission verhandelte heute in vierstündiger Sitzung den Gesetzentwurf über die Erhöhung der Biersteuer. Der Gesetzentwurf wurde eingehend besprochen. Es ergab sich die Notwendigkeit über verschiedene Punkte Aufklärung über die rechnerischen Grundlagen der Vorlage zu verlangen. Eine Abstimmung folgte nicht. Die Weiterberatung wird am Dienstag erfolgen. Morgen wird die Kommission in der Beratung des Budgets fortfahren.

Württembergische Politik.

Ueber die Einkommensteuerverhältnisse in Württemberg

im Jahre 1908 geben die soeben veröffentlichten statistischen Ergebnisse der Einkommensteuerveranlagung im genannten Jahre bemerkenswerte Aufschlüsse. Es zeigt sich, daß der volkswirtschaftliche Wohlstand in Württemberg von Jahr zu Jahr vorwärtsschreitet. Das steuerbare Einkommen betrug 1908 bei Grund- und Gebäudebesitz, sowie Land- und Forstwirtschaft 315,8 Millionen Mark, gegenüber 1907 ein Mehr von 16,3 Millionen Mark oder 5 Prozent, bei Gewerbe und Handel 240,7 Mill. (mehr 3,8 Mill. M. oder 2 Prozent), bei Kapitalien und Renten 251,3 Mill. M. (mehr 7,5 Mill. M. oder 5 Prozent), bei Dienst- und Arbeitsverhältnissen 505,6 Mill. M. (mehr 33,5 Mill. M. oder 7 Prozent); im Ganzen betrug das steuerbare Einkommen 1213,4 Mill. Mark (mehr 61,1 Mill. Mark oder 5,3 Prozent). Eine weitere bemerkenswerte Tatsache ist die Verschiebung in Bezug auf die ganz kleinen Einkommen: ein Einkommen von höchstens 950 Mark versteuerten 670 000 Einzelpersonen oder rund 46 Prozent; im Jahre 1907 waren es noch 47,3 Prozent, 1906 noch 48,2 Prozent. Eine entsprechende stetige Erhöhung der Einzeleinkommen zeigt sich bei den höheren Einkommenstufen, namentlich bei den mittleren. Das durchschnittliche reine Einkommen betrug im Jahre 1908 in den städtischen Gemeinden 1953 Mark (im Vorjahr 1927 Mark), in den ländlichen Gemeinden 1323 Mark (im Vorjahr 1308 Mark). Ein Rückgang des durchschnittlichen Einkommens ist in Stuttgart eingetreten: 1908 2486 M., 1907 2196 M. Bemerkenswert ist auch die starke Steigerung der Schuldzinse, welche im Jahre 1908 rund 80,6 Mill. Mark, im Jahre 1907 rund 71,3 Mill. Mark, im Jahre 1906 rund 69,6 Millionen Mark betragen haben.

Der deutsche Bauernbund in Württemberg.

§ Stuttgart, 9. Dez. Der neu gegründete deutsche Bauernbund, der sich bekanntlich vom Bund der Landwirte wegen der Reichsfinanzreform getrennt hat, macht in Württemberg rasche Fortschritte. In den letzten Tagen wurden zahlreiche, meist sehr starke Ortsgruppen dieses neuen Bauernbundes gegründet, u. a. eine in Hildrizhausen, trotz der Anwesenheit des Geschäftsführers des Bundes der Landwirte, des Abg. Körner. Im Oberamtsbezirk Herrenberg allein wurden in den letzten Tagen 4 Ortsgruppen gegründet.

Frau Weber faßt ihre Ausführungen dahin zusammen, daß die sachlichen Resultate der Konstanzer Konferenz durchaus berechtigen, auch fernerhin warm für die Coeducation einzutreten. Deprimierend sei nur jene Resolution, „in der das reine Metall objektiver Erfahrungen so stark verschmolzen ist mit subjektiven Elementen, nämlich den Unlustgefühlen der badischen Lehrerschaft." Diese gefühlsmäßigen Widerstände seien vielleicht ein schweres Hemmnis; aber es sei zu hoffen, daß allmählich, namentlich unter den jüngeren Lehrkräften, eine andere Auffassung sich Bahn brechen werde. — Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

In der Diskussion sprach sich Herr Oberrealschuldirektor Wittmann auf Grund seiner Erfahrungen aufs wärmste für die Coeducation aus. Er betonte, daß er einen entschieden fördernden und veredelnden Einfluß der Mädchen auf die Knaben konstatieren könne; er sprach direkt aus: „Die Knabenschulen brauchen die Mädchen." Der Umfrage des Philologenvereins macht er vor allem den Vorwurf, daß sie verfrüht sei; man habe Resultate sehen wollen, ehe noch das Experiment beendet sei. Große Bestürzung und tiefes Bedauern rief Herrn Direktor Wittmanns Mitteilung hervor, daß fortan in Heidelberg nur von Tertia ab Mädchen in den Knabenschulen zugelassen werden sollen. — Herr Oberlehrer Collenberger sprach sich ebenfalls sehr günstig über die Coeducation aus. Auch verschiedene Mütter von Mädchen, die in Knabenschulen mit unterrichtet werden, äußerten sich in demselben Sinne. N.

Gesellschaft für Mutterschaftsversicherung, Heidelberg.

N. Heidelberg, 4. Dez. Unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Bruno konstituierte sich gestern abend unter reger Beteiligung aller Kreise eine Gesellschaft für Mutterschaftsversicherung, welche, nach Karlsruher Muster gegründet, die zweite Deutschlands ist.

Die Mutterschaftsversicherungen basieren auf dem Gedanken, daß für die Hebung der Volksgesundheit ein Schutz der Wöchnerin und des Kindes von höchster ausschlaggebender Bedeutung ist. Im Gegensatz zu den „Mutterschutzgesellschaften" fassen die Mutterschaftsversicherungen lediglich die sozial-hygienische Bedeutung des Wöchnerinnenschutzes, nicht die ethische ins Auge. Ausgehend von der durch die Statistik klar bewiesenen Tatsache, daß 1,2 Millionen deutscher Frauen vor und nach der Geburt nicht in der Lage sind, sich die unumgängliche nötige Schonung und Pflege angedeihen zu lassen, erkannten auch in Deutschland großdenkende Männer und Frauen es als ihre Pflicht gegenüber der Allgemeinheit, gerade hier durchgreifend zu helfen. Ein Vorbild bot ihnen die in Frankreich seit Jahren bestehende Versicherung „maternité mutuelle", deren Statistik über 50 000 Mitglieder deutlich zeigt, daß durch Pflege die Stillfähigkeit der Mütter sich heben läßt, wodurch die Kindersterblichkeit in geradezu überraschender Weise reduziert wurde. Das Ideal einer Mutterschaftsversicherung wäre natürlich eine stattliche; da nach fachmännischer Berechnung eine solche 135 Millionen Mark jährlich kosten würde so ist dieselbe in absehbarer Zeit nicht zu erhoffen. Durch die Krankenkassenversicherungen wird nur einem verschwindend kleinen Teil der Frauen Wöchnerinnenunterstützung geboten; alle Gemeindekrankenkassen gewähren dieselbe nicht. Die Mutterschaftsversicherungen haben nun einen Wöchnerinnenschutz ins Leben gerufen, der auf dem Grundsatz der Selbsthilfe basiert; dies unterscheidet sie von den rein charitativen Mutterschutzvereinen. Natürlich kann diese Selbsthilfe einer staatlichen, städtischen und privaten Unterstützung vorerst nicht entraten. Praktisch ist die „Mutterschaftsversicherung", die in Karlsruhe am 1. Juli d. J. mit Genehmigung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern ins Leben getreten ist folgendermaßen gedacht:

In eine mit staatlichen, städtischen und privaten Zuschüssen zu gründende Mutterschaftskasse wird von den als Mitglieder eingetretenen Frauen monatlich 50 Pfg. gezahlt. Nach mindestens einjähriger Mitgliedschaft erhalten sie bei der Entbindung 20 Mk. ausbezahlt, nach zweijähriger Mitgliedschaft 30 Mk., nach 3jähriger 40 Mk. u. s. f. Außerdem werden Stillprämien gegeben, deren Höhe z. Zt. noch nicht festgesetzt ist. Auch Belehrung und Aufklärung der Frauen namentlich auf dem Gebiete der Hygiene hat sich der Verein zur Aufgabe gesetzt.

Als ein ganz wesentliches, außerordentlich hoch zu bewertendes Moment muß hervorgehoben werden, daß der Verein einen neutralen Boden für alle Gesellschaftskreise, für alle politischen und konfessionellen Richtungen bietet. Dieses Prinzip trat klar zu Tage in der gestrigen Versammlung, es dokumentiert sich auch aufs deutlichste in der Zusammensetzung des Vorstandes und des Arbeitsausschusses. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Dr. Bruno, 2. Vorsitzender Stadtverordneter Rauch, Vorsitzender des Gewerkschaftskartells; 1. Schriftführerin Frau Dr. Schlinck, 2. Schriftführerin Frau Professor Samuely, Schatzmeister Bankdirektor Fremersch.

Herr Bürgermeister Wieland sprach den Zielen der Gesellschaft seine wärmste Anerkennung aus und versprach, seinen Einfluß im Stadtrat dahin geltend zu machen, daß dieser der Mutterschaftskasse einen städtischen Zuschuß bewillige. Eine längere Diskussion entspann sich über die Frage, ob auch uneheliche Mütter in den Verein aufgenommen werden sollen. Die Statuten versagen ihnen die Aufnahme prinzipiell nicht; es wurde aber von verschiedenen Rednern darauf hingewiesen, daß die vorgesehene Karrenzzeit von einem Jahr in der Praxis wahrscheinlich auf Ausschließung der unehelichen Mütter wirken wird.

Eine Elektro-Ingenieurin.

Fräulein Anna Heinrichsdorff bestand nach 3½jährigem Studium am Polytechnischen Institut zu Berlin im November 1909 die Abschlußprüfung bei der Abteilung für Elektro-

MARCHIVUM

Ingenieurwesen in folgenden Prüfungsfächern ausnahmslos mit „vorzüglich": höhere Mathematik (Differential- und Integralrechnung), Wärmemechanik, analytische Mechanik, Elektrochemie, Telephonie und Telegraphie, Automobilbau, mechanische Technologie; ihre Zeichnungen waren von der Prüfungskommission mit „sehr gut" beurteilt worden, so daß von der Prüfung in verschiedenen Fächern bei der 21jährigen Dame abgesehen werden konnte. Außerdem wurde der außergewöhnlich begabten jungen Dame als besondere Anerkennung folgende Bemerkung in das Zeugnis eingetragen: Wir bescheinigen hierdurch ausdrücklich, daß Fräulein Heinrichsdorff den strengsten Anforderungen, die wir an unsere Prüflinge zu stellen gewohnt sind, in hervorragender Weise entsprochen hat." Fräulein Heinrichsdorff stammt aus Moskau und hat das achtklassige Gymnasium in Woronesch (Rußland) mit Erfolg durchlaufen und auch die Vorprüfung für das Elektro-Ingenieurfach vorzüglich bestanden.

Ueber die Reifezeugnisse der Studierenden

an den außerpreußischen Universitäten schreibt man der „Voss. Ztg.": Eine Zusammenstellung der an den Universitäten Erlangen, Freiburg, Gießen, Heidelberg, Jena, Leipzig, München, Rostock, Straßburg, Tübingen und Würzburg im letzten Semester immatrikulierten Studenten liefert einen interessanten Vergleich über den Anteil, mit dem die humanistischen höheren Schulen und die Realanstalten an den einzelnen Fakultäten des Universitätsstudiums beteiligt sind. In der evangelisch-theologischen Fakultät waren 1085 Studierende immatrikuliert, die bis auf 11 sämtlich das Reifezeugnis eines Gymnasiums hatten. Bei den 815 Studierenden der katholisch-theologischen Fakultät entstammten nur 3 einer Realanstalt. Die juristische Fakultät zählte 5896 Studierende, von diesen stammten von einem Gymnasium 4769, von einem Realgymnasium 467 und einer Realschule 160. In der medizinischen Fakultät waren 4903 Studierende immatrikuliert, davon auf Grund eines Reifezeugnisses eines Gymnasiums 4022, eines Realgymnasiums 782 und einer Oberrealschule 159. Die philosophische Fakultät zählte 8964 Studierende, von denen 5954 von einem Gymnasium, 1882 von einem Realgymnasium und 1128 von einer Oberrealschule stammten. Und während unter diesen in der klassischen Philologie, der Geschichte und der Philosophie die Reifezeugnisse der humanistischen Schulen weit überwiegen, zeigt sich bei der neueren Philologie, der Mathematik und den Naturwissenschaften ein erheblich anderes Verhältnis, indem die Realanstalten nahezu die Hälfte der Studierenden lieferten.

Generalversammlung der deutschen Bühnen-Genossenschaft.

(Von unserem Korrespondenten.)

II.

sh. Berlin, 9. Dezember.

Unter Beteiligung von fast 200 Delegierten der deutschen Schauspielerschaft, begannen heute die Verhandlungen des Schauspielerparlaments. Präsident Nissen eröffnete kurz nach 11 Uhr mit einer Mahnung zur Ruhe und Sachlichkeit in der Behandlung der für die Bühnenangehörigen so bedeutungsvollen Frage die Versammlung. Eingeleitet wurden die Verhandlungen mit einer Beratung über die Pressefrage. Von allen Seiten gingen dem Verbandsdirektorium Anfragen und Anregungen zu, die mit mehr oder weniger Zustimmung beantwortet wurden. Lebendiger wird die Stimmung, als man zur Besprechung der

Mißstände am Theater

übergeht und Herr Nickelt vom Berliner Lessingtheater über diesen Gegenstand in temperamentvoller Weise den Klagen der Schauspieler Luft macht. Er erklärt: Unser Ehrenmitglied Herr Kramms-Burgsdorff hat im Dezbr. v. J. eine Broschüre über die Zerwürfnisse innerhalb der Bühnengenossenschaft erscheinen lassen. Er nennt sie „ein Wort zum Frieden" — in Wahrheit ist sie ein flammender Kriegsruf gegen unsern Präsidenten (Lebh. hört, hört!). Ich spreche hier allerdings nur im Namen der Berliner. Wir sind aber der festesten Ueberzeugung, daß Herr Nissen die geeignetste Person ist, um unsere Genossenschaft zu leiten. (Lebh. Zustimmung.) Der Mann, der die Broschüre geschrieben hat, hat kein Verständnis, keinen Blick für das, was vor sich gegangen ist. Ein Frühlingssturm ist über die Bühnengenossenschaft dahingegangen, die Schauspieler haben sich wirtschaftlich emanzipiert! Kein Stand wird so minderwertig bezahlt wie die Schauspieler. Der größte Teil der deutschen Schauspieler bezieht ein Einkommen von 750 Mark im Jahr (hört, hört). Meine Waschfrau verdient mehr. Die Direktoren sagen, sie können nicht mehr bezahlen. Das ist nicht wahr, sie können wohl. Wir wollen die Einkünfte der Direktoren in Einklang bringen mit den Gagen der Schauspieler. Wenigstens satt essen wollen wir uns. Aber da spricht man vom leichtsinnigen Künstlervolk, das nur in den Tag hineinlebe, als ob wir uns den Kopf darüber zerbrechen, wohin wir reisen sollen, an die Riviera oder anderswohin. Es ist gesagt worden, wir hätten uns im Vorjahre benommen wie dumme Jungen (Oho-Rufe.). Unsere Augen gingen eben auf, und wer mit geschichtlichem Sinn die Dinge beobachtet, der weiß, daß solche Offenbarungen nicht mit Grabesstille vor sich gehen. Man hat uns vorgeworfen, wir hätten zuviel Temperament. Nun, Temperament ist doch das Schönste, was wir Schauspieler haben können. Das größere Delikt liegt beim Bühnenverein, nicht bei uns. (Lebhafte Zustimmung.) Herr Intendant v. Hülsen, der Präsident des Bühnenvereins sagte: Wir vom Bühnenverein sind die besten Freunde der Schauspieler (Lachen), wir werden niemals verabsäumen, die wohlberechtigten Interessen der Schauspieler wahrzunehmen. Aber auf pöbelhafte Weise sind wir in dem Organ des Deutschen Bühnenvereins beleidigt worden. Chefredakteur dieser Zeitung ist Herr Artur Wolff, der einst unser Freund war. (Pfuirufe.) Der Bühnenverein muß erkennen, daß die Genossenschaft reif ist, daß wir keine Parias mehr sind, sondern selbständige charaktervolle Menschen, die Gott sei Dank die Augen aufgetan haben. (Langanhaltender stürmischer Beifall.) Es wird sodann die Angelegenheit der Niederlegung des Protektorats über die Genossenschaft durch den Großherzog von Sachsen-Weimar besprochen. Hierzu erklärt Nickelt (Berlin): Nicht ein Protektorat, sondern Selbsthilfe brauchen wir. Das Protektorat hat in der schweren Stunde vor Jahresfrist versagt. Ein platonisches Protektorat nützt uns nichts. Dafür danken wir. (Beifall.) — Hofschauspieler Winds (Leipzig): In unserer Geschäftsordnung steht, daß wir alles persönliche in der Diskussion zu vermeiden haben. Das tut Nickelt nicht. Wir halten hier Reden aber handeln nicht. — Hofschauspieler Helz (Weimar): Man darf mit dem Protektor nicht zu streng ins Gericht gehen, er hat es mit der Bühnen-Genossenschaft gut gemeint. Die Motive des Großherzogs, die ihn zur Niederlegung des Protektorats veranlaßten, sind uns nicht bekannt, und wir haben kein Recht, Vermutungen anzustellen. Möhring (Dessau): Es ist undankbar, die Verdienste deutscher Fürsten unserer Theater zu vergessen. Sie behaupten, wir legen keinen Wert darauf, einen Protektor zu haben. Die Trauben sind uns eben zu sauer. (Schlußrufe.) Wir schulden den Fürsten viel und auch nach außen hin muß unser Schild rein sein. — Präsident: Sie sprechen zu viel und zu lange Herr Möhring, das ist die Ansicht der Delegierten. Beweisen Sie uns, daß wir unsern Schild nicht rein hielten. Das müssen Sie. Sie wissen nicht, was Sie reden und können es nicht verantworten. (Lärm.) — Die Generaldiskussion ist damit erschöpft und es wird zur Beratung der Anträge geschritten, deren Zahl sich auf 129 beläuft. Begonnen wird mit dem Antrag des Zentralausschusses betreffs Organisation eines Rechtsschutzbureaus. — Der Antrag wird angenommen.

Mittlerweile hat sich der große Saal bis auf das letzte Plätzchen angefüllt. Emanuel Reicher vom Lessingtheater referierte über die bisherige

Tätigkeit des Rechtsschutzbureaus

und den Fall Zickel und führt aus, daß er nach reiflicher Ueberlegung sein Amt als Vizepräsident der Bühnengenossenschaft niedergelegt, aber nach wie vor seine ganze Kräfte der Genossenschaft widmen werde. Er werde den Maßnahmen des Präsidenten im weitesten Sinne Folge leisten (Lebh. Zustimmung). Die Arbeit des Rechtsschutzbureaus war eine umfangreiche, aber auch äußerst erfolgreiche. Selbst Direktoren haben uns bei Differenzen mit Schauspielern als Schiedsrichter angerufen. Von 3000 eingegangenen Rechtsfällen wurden 817 behandelt. Nur der zehnte Teil von diesen führte zu Prozessen. Es ist eine Verleumdung, wenn man Mitglieder des Rechtsschutzbureaus mit Hohn überschüttet. Und das ist geschehen im Falle Zickel. Der Vorstand trägt für die Maßnahmen des Rechtsschutzbureaus die volle Verantwortung. Der Fall Zickel ist zunächst durch die Presse gegangen, indem behauptet wurde, daß von einem Direktor in ungeziemender Weise gegen eine Schauspielerin vorgegangen worden sei, die der Direktor auf das schädlichste betrogen habe. Ein Name wurde in dem Artikel nicht genannt. Ist es nicht eine Verdächtigung aller deutschen Theaterdirektoren, wenn der Name des Schuldigen nicht genannt wird? (Lebh. Beifall.) Direktor Zickel ist in schwerster Weise bloßgestellt. Es ist uns ein Brief einer Schauspielerin zugegangen, in dem das Verhalten Zickels auf das schärfste gebrandmarkt wird. In dem Briefe heißt es: „Dr. Zickel hat mir erst durch sein Schlafzimmer Rollen verschafft" und „Die Schlafzimmerwirtschaft am Lustspielhause ist hinlänglich bekannt". Die Genossenschaft kämpft dafür, daß ein weibliches Mitglied nicht genötigt wird, sich der Prostitution in die Arme zu werfen. (Anh. Beif.) Diesen Fall mußte das Rechtsschutzbureau unbedingt in die Hand nehmen. Man macht uns zum Vorwurf, daß wir einen Schuldigen, der es verdiente, in der Oeffentlichkeit bloßstellten. Das war eine Sache, die wir in die Hand nehmen mußten, sollte das Rechtsschutzbureau nicht wert sein, daß man ihm ins Gesicht spuckte. Der Person Zickels ist uns gleichgültig, aber generell mußte der Fall rücksichtslos geahndet werden, u. diese Ahndung ist bereits im Gange, denn gegen Zickel schwebt das Verfahren wegen Konzessionsentziehung. Auch der Vorwurf trifft nicht zu, wir hätten Zickel nicht gehört. Wir haben mit seinem Rechtsvertreter verhandelt, da er uns selbst steif ignoriert hat. Es war auch unser gutes Recht, der Presse Aufklärung zukommen zu lassen. Nicht wir haben eine Dame in der Oeffentlichkeit in schlechten Ruf gebracht, sondern Dr. Zickel und sein Rechtsanwalt. Der Redner schließt unter stürmischem Beifall mit der Aufforderung an die Delegierten, diese Verhältnisse in der Provinz bekannt zu geben. — Schauspieler Paul vom Lustspielhaus: Der Delegierte des Lustspielhauses ist anwesend, aber er spricht nicht, er scheint den Ausführungen wortlos gegenüber zu stehen. Ich richte an Sie die Mahnung: Warnen Sie die weiblichen Mitglieder Ihrer Bühne vor denjenigen Kollegen, die sie dazu ermutigen, den Direktoren zu Willen zu sein. Denn es kommt vor, daß männliche Schauspieler solchen Schauspielerinnen, die dem Direktor zu Willen sind, die Hände küssen. Emanuel Reichel: Es ist Tatsache, daß männliche Schauspieler ihre Kolleginnen aufmuntern, Maitressen und Dirnen zu werden und daß sie ihnen dann flattieren in der Hoffnung, von dem Direktor mit Hilfe der Maitresse protegiert zu werden. Maitressen-Wirtschaft herrscht eben überall da, wo der Absolutismus herrscht. (Beifall.)

Die Tragödie eines Berliner Millionärsohnes vor dem Leipziger Schwurgericht.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Leipzig, 9. Dezember.

Die schreckliche Bluttat des Berliner Kaufmanns Oswald Großer im Reichsgericht zu Leipzig, der am 16. November d. Js. der Obersekretär am Reichsgericht Straßburg zum Opfer gefallen ist, während gleichzeitig der Reichsgerichtsrat Männer schwer verletzt worden ist, beschäftigt heute und die folgenden Tage das Leipziger Schwurgericht. Der Andrang des Leipziger Publikums zu der heutigen Verhandlung gegen Großer ist ein ganz außerordentlich starker. Den Vorsitz des Schwurgerichts führt Landgerichtsdirektor Müller. Die Anklage vertritt der Oberstaatsanwalt am Leipziger Landgericht Dr. Böhm. Vor dem Gerichtstische liegen die von dem Angeklagten bei seiner scheußlichen Tat benutzten Revolver, ferner die Kleidungsstücke des ermordeten Obersekretärs Straßburg, an denen die Kugel- und Blutspuren noch deutlich erkennbar sind, sowie Photographien der Leiche Straßburgs und des Zivil-Senats-Sitzungssaales, in welchem die Tat des Angeklagten geschehen und dessen Holzverkleidung zahlreiche Spuren der eingedrungenen Geschosse zeigt. Die Verhandlungen dürften mit Rücksicht darauf, daß das gesamte Vorleben des Angeklagten, seine zahlreichen Zivilprozesse etc. zur Sprache gelangen sollen, voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen. Großer ist ein hochgewachsener, stattlicher Mann mit einem Gelehrtenkopf, den ein kurzgeschorener, leicht ergrauter Vollbart und eine goldene Brille ziert. Das volle dunkle Haupthaar ist leicht gewellt. Der Angeklagte macht einen durchaus ruhigen Eindruck und begrüßt mit leichter Verbeugung und freundlichem Lächeln einige Bekannte im Zuhörerraum und ebenso den am Pressetisch sitzenden Professor Lehmann-Hohenberg (Weimar), der in seinem „Rechtshort" die Angelegenheit des Angeklagten bis zu seinem Attentat im Reichsgericht geführt hat. Zur Personalfeststellung gibt Großer an, daß er am 18. Oktober 1857 zu Berlin als Sohn des Großkaufmanns Großer geboren sei. Seit 1887 ist er mit einer Freiin v. d. Lippe verheiratet, hat aber keine Kinder. Er bezeichnet sich als privatisierender Kaufmann in Steglitz bei Berlin.

Nach dem Eröffnungsbeschluß, der hierauf zur Verlesung gelangt, wird Großer des versuchten und vollendeten Totschlags beschuldigt und zwar des versuchten Totschlags gegen den Vorsitzenden und sämtliche Beisitzer des fünften Zivilsenats, des vollendeten Totschlags gegen den Gerichtsschreiber Rechnungsrat Straßburg, der bei der Affäre sein Leben lassen mußte. Vors.: Was haben Sie zu der Ihnen zur Last gelegten Tat zu sagen? — Angekl.: Ich bin unschuldig. — Der Vorsitzende geht dann die Lebensgeschichte des Angeklagten durch. Großer gibt an, daß er in Berlin ein Gymnasium besucht habe bis Ober-Sekunda. Zunächst habe er einige Jahre im väterlichen Geschäft gearbeitet, das in Kupferminen spekulierte. Später habe ihn sein Vater nach Riga geschickt, wo er als Volontär tätig war. Dann sei er zwei Jahre in London gewesen, danach in Liverpool und schließlich ein Jahr in Bordeaux. Von Bordeaux sei er nach Newyork gegangen, und von hier nach Berlin zurückgekehrt. In Berlin habe er sich selbständig an der Börse etabliert. Vors.: Wie alt waren Sie damals? Angekl.: 26 Jahre. Vors.: Haben Sie mit Erfolg spekuliert? Angekl.: Ich habe nicht selbst spekuliert, sondern ich war als Kommissionär für andere Spekulanten tätig. Ich habe zunächst schwer kämpfen müssen, später führte ich mich gut ein und verdiente auch viel, sodaß ich annähernd eine Million zusammen hatte. — Vors.: Was haben Sie mit dem Gelde gemacht? — Angekl.: Infolge von betrügerischen Bankerotts, die damals an der Berliner Börse stattfanden, habe ich liquidieren müssen und bin aus dem Geschäft herausgekommen.

Der Vorsitzende fragt hierauf den Angeklagten, ob er nach seiner Liquidation überhaupt nichts mehr hatte. — Angeklagter: Nein, mein Vater war inzwischen gestorben und da meine Geschwister mich in der empörendsten Weise im Stiche ließen, wurde ich damals gezwungen, nach Südamerika zu gehen. Ich ging zunächst nach Valparaiso. — Vors.: Wann starb Ihr Vater? — Angekl.: Am 6. Januar 1890. — Vors.: Was hatte er Ihnen vor seinem Tode versprochen? — Als ich nach Amerika gehen wollte, verlangte ich von ihm 60 000 Mark zur Begründung eines Geschäftes. Damals entstanden die ersten Differenzen zwischen ihm und mir, denn er wollte mir meinen älteren Bruder als Partner ins Geschäft mitgeben. Ich wollte davon aber nichts wissen, da ich von dessen sittlicher Qualifikation nicht überzeugt war, ich wollte vielmehr meinen jüngeren Bruder als Partner; das schlug er aber ab. Es kam hinzu, daß meine Schwester einen Geheimen Oberregierungsrat geheiratet hatte und daß dieser sich in sehr wenig angenehmer Weise in meine Angelegenheiten hineingedrängt hatte. Er trat öfters gegen mich auf, denn er war 27 Jahre älter als ich. Der Vater stand ganz unter seinem Einflusse. Ich hatte meinem Vater damals versprechen müssen, keine eigenen Spekulationen zu machen und jährlich 5000 Mark von dem mir gegebenen Gelde zurückzuzahlen. Als ich dann drüben war, forderte er jährlich 10 000 Mark zurück, und das konnte ich natürlich nicht machen. Hierdurch ergaben sich immer weitere Differenzen, die schließlich dazu führten, daß er den Erbentsagungsvertrag von mir unterschreiben ließ, aus dem alles weitere resultiert. Der Angeklagte verbreitet sich dann in sehr eingehender Weise über die Vorgänge bei dem Zustandekommen dieses Vertrages. Er spricht dabei sehr undeutlich, behindert durch eine Hasenscharte, sodaß der Vorsitzende ihn wiederholt ermahnen muß, lauter zu sprechen. Der Angeklagte muß deshalb schließlich vor den Richtertisch treten. Er erklärt, daß er einen Wolfsrachen habe, weshalb der Vater eine große Abneigung gegen ihn gefaßt habe. Sein Vater habe ihn stets hinter den anderen Geschwistern zurückgesetzt. So habe z. B. einer seiner Brüder in einem Jahre 46 000 Mark verprassen können, während ihm selbst nur monatlich 120 Mark zur Verfügung standen. Der Vater habe ihm erklärt, er solle ihm so wenig wie möglich vor Augen kommen. Der Vater sei auch gegen seine eigene Frau sehr eingenommen gewesen, obwohl diese eine gute und anständige Schauspielerin aus Berlin war. Am Tage vor der angesetzten Trauung habe sein Vater noch von ihm verlangt, daß er das Mädchen sitzen lasse, weil er mit ihr bisher in wilder Ehe gelebt hatte. Er habe sich dazu jedoch nicht verstehen können. Mit seinem Vater sei auch die ganze übrige Familie in diesem Sinne auf ihn eingedrungen.

Vorsitzender: Hatten Sie Mittel zum leben? — Angeklagter: Ja, ich stand aber mit einem Geschäft in Verbindung, dessen Inhaber bankerott machte und da hielt mein Vater es für geraten, den Erbentsagungsvertrag zu machen, den ich nur so auffaßte, daß er bei Lebzeiten meines Vaters wirksam sein sollte. Ich hätte nie den Vertrag unterschrieben, wenn ich gewußt hätte, daß er nach dem Tode meines Vaters weiter wirken sollte. Ich bekam damals nur 20 000 Mark vom Vater und hatte 50 000 Mark vorher erhalten. Ferner bekam ich vom Vater noch 20 000 Mark in Wechseln. In dieser Weise verzichtet man doch nicht auf eine Millionen-Erbschaft. Es kommt hinzu, daß unter Eid mehrere meiner Geschwister später ausgesagt haben, daß mein Vater vor seinem Tode nach mir verlangte, offenbar, um mit mir über den Vertrag zu sprechen, daß ihm aber von den Geschwistern erklärt worden sei, ich sei nicht zu haben. Dabei war ich in Berlin; er wollte mich also sehen, aber meine Geschwister wollten nicht, daß ich mit ihm zusammenkomme. Persönlich habe ich immer die Anschauung gehabt und auch vertreten, daß er nur zu Lebzeiten nicht mehr für mich zahlen wollte. Der Angeklagte erzählt weiter, daß die Meldung von dem Tode seines Vaters ihm nicht von seinen Geschwistern, sondern von seinem Diener gemacht worden sei. Die Geschwister hätten sich begnügt, ein Zirkular an ihn zu schicken, das noch dazu falsch adressiert gewesen sei. Vor der Trauergesellschaft habe der Geistliche nur von fünf Geschwistern gesprochen, ihn also ausgeschlossen; die Geschwister hätten also den Geistlichen falsch informiert. Ich bin also, so ruft der Angeklagte erregt aus, wie ein Zuchthäusler behandelt worden, obwohl ich mir niemals in meinem Leben etwas habe zu schulden kommen lassen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. Dezember 1909.

* **Versetzt** wurde Regierungsbaumeister Hans Leiner in Konstanz nach Ueberlingen.

* **Der Weihnachtsmarkt auf den kleinen Planken und auf dem Zeughausplatz** beginnt am morgigen Tag und dauert wie alljährlich 14 Tage.

* **Hagelversicherung.** Bei der am 24. v. Mts. in Karlsruhe stattgehabten Zusammenkunft der Kreisvertreter wurde gemäß Ziffer 4 der mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft abgeschlossenen Uebereinkunft als Delegierter der badischen Kreise zur Generalversammlung in Berlin Bürgermeister Schatz in Wahlwies und als dessen Stellvertreter Altbürgermeister Lienin in Weil gewählt.

* **Zionistische Ortsgruppe Mannheim.** Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, sich Karten für das Fest im Vorverkauf zu sichern, da das Interesse an der Veranstaltung ein lebhaftes ist. Die Person des Festredners verdient besondere Aufmerksamkeit. Er ist eine prominente Persönlichkeit im zionistischen Leben und weiten Kreisen als Schriftsteller, insbesondere durch seine Erzählungen „Der Talmudbauer und anderes" bekannt geworden. (Näheres siehe Inserat.)

* **Ueber den Truppenübungsplatz des 14. Armeekorps** wird der „Konst. Ztg." geschrieben: Der Truppenübungsplatz ist zusammengekauft auf badischem und hohenzollerschem Gelände, die zusammen mehr als die Hälfte ausmachen, der Rest liegt auf württembergischem Boden. Mithin ist es unrichtig, wenn behaup-

MARCHIVUM

tet wird, der badische Truppenübungsplatz komme nach Württemberg. Auch ist in der letzten Zeit an die Württemberger (Ebingen) wieder eine große Fläche zurückgegeben worden.

* **Ueber die Vorlage an die nächste Bürgerausschußsitzung betr. Abänderung des Ortsstatuts des Kaufmannsgerichts** ist gestern Abend in der gutbesuchten Mitgliederversammlung des hiesigen Bezirksvereins im Verein für Handlungs-Commis von 1858 ein Referat erstattet worden. Im Anschluß hieran wurde folgender Beschluß gefaßt: „Die am 9. Dezember im Restaurant „Faust" stattgehabte Monatsversammlung des hiesigen Bezirksvereins des Vereins für Handlungs-Commis von 1858 hat nach einem Referate über die Vorlage betr. Abänderung der Statutarischen Bestimmungen des Kaufmannsgerichts, über welche am 14. Dezember im Bürgerausschuß beraten und beschlossen werden soll, folgende Resolution einstimmig angenommen: Es wird anerkannt, daß die Anträge des Stadtrats in wesentlichen Punkten den von den Handlungsgehilfenverbänden mitgeteilten Wünschen entsprechen, dagegen wird bedauert, daß in Bezug auf die Ausdehnung der Zuständigkeit des K. G. auf den Kreis Mannheim, auf die Aufstellung amtlicher Wählerlisten, sowie auf die Garantie der Geheimhaltung der Wahlen den gestellten Anträgen nicht zugestimmt worden ist. Es wird deshalb an den verehrl. Bürgerausschuß das höfliche Ersuchen gerichtet, — einerseits dem berechtigten und begründeten Ansuchen der Handlungsgehilfenverbände auf Einführung amtlicher Wählerlisten, andererseits dem Antrag des Vereins für Handlungs-Commis von 1858 auf Aufnahme einer Bestimmung in das Ortsstatut, betr. die eidliche Verpflichtung der Wahlausschußmitglieder zur Geheimhaltung zu entsprechen. Es wird weiterhin an den verehrl. Bürgerausschuß das Ersuchen gerichtet, er möge den Stadtrat zu baldigen Schritten dahingehend veranlassen, welche eine Ausdehnung der Zuständigkeit des Kaufmannsgerichts auf den Kreis Mannheim ermöglichen."

Sportliche Rundschau.

* **Ski-Club Mannheim-Ludwigshafen.** Schneebericht vom 10. Dez. Feldberg (Schwarzwald) 80 Cmtr. Schnee, 5 Gr. Kälte, gute Skibahn. Sand 25 Cmtr. Schnee, 3 Gr. Kälte, gute Skibahn. Ruhstein 50 Cmtr. Schnee, 3 Gr. Kälte, gute Skibahn. Aus Tirol und der Schweiz wird Schneefall und gute Skibahn gemeldet. Der Skizug 1.56 resp. 2.05 fährt bis Obertal.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Konzert des Mannheimer Sing-Vereins am Samstag, 11. Dezember, abends 8¼ Uhr, im Musensaal. Bezüglich des Verkaufs von Eintrittskarten wird mitgeteilt, daß auch abends an der Kasse des Rosengartens noch Karten zu haben sind. Ueber den in diesem Konzert mitwirkenden Violin-Solisten, Herrn Konzertmeister Jak. Sommer aus Mainz, ist zu berichten, daß er aus der berühmten Marteau'schen Schule hervorgegangen ist und daß es ihm in diesem Jahre gelang, am Genfer Konservatorium das zweite „Diplome de Virtuosité", sowie den Marteau-Preis zu erringen. Von den zahlreich vorliegenden, übereinstimmend günstig lautenden Rezensionen sei nur die nachstehende über das Auftreten des Herrn Sommer in einem großen Konzert in der Festhalle zu Karlsruhe wiedergegeben: „Ein noch jugendlicher Künstler, Herr Jak. Sommer, brachte das Violinkonzert g-moll von Max Bruch zum Vortrag, bei dem er die schwierigsten Phrasen der Komposition mit ruhiger Selbstverständlichkeit überwand; er erzielte solchen Beifall, daß er sich zu einer Zugabe bemühen mußte. Dem jungen Künstler merkt man sozusagen an jedem Bogenstriche die vorzügliche Schule Marteau's an, die Tongebung weist denselben Schmelz, dieselbe Weichheit auf, die uns bei Marteau in Erstaunen setzt, seine Doppelgriffe und Flageolettöne zeigen dieselbe Sicherheit, kurzum, der Schüler beherrscht sein Instrument beinahe schon wie sein großer Meister. Wir würden uns freuen, wenn wir dem jungen Künstler öfters im Konzertsaal begegnen würden."

Die Münchener Richard Strauß-Woche. Die Veranstaltungen der Richard Strauß-Woche sind nunmehr wie folgt festgesetzt worden: Im Prinzregenten-Theater „Feuersnot" (23. Juni), „Salome" (24. Juni), „Elektra" (26. Juni), drei Fest-Konzerte in der neuerbauten Musik-Festhalle der Ausstellung am 25., 27. und 28. Juni, sowie zwei Matinéen im Münchener Künstler-Theater am 24. und 26. Juni. Als Symphonie-Orchester wirken die Wiener Philharmoniker mit, welche sich bei diesem Anlasse zum erstenmal in Deutschland hören lassen werden. Da infolge der in der ausländischen Presse enthaltenen ersten Nachrichten zahlreiche Vormerkungen, insbesondere aus England und den Vereinigten Staaten einlaufen, werden mit Rücksicht auf das deutsche Publikum schriftliche Vormerkungen schon jetzt von der Geschäftsstelle (Konzert-Bureau Emil Gutmann, München) entgegengenommen.

Von Tag zu Tag.

— Der geflüchtete Amtsrichter. Dresden, 9. Dez. Der beim Dresdner Amtsgericht angestellte Amtsrichter Schönfelder hat vor einigen Tagen Dresden plötzlich verlassen und nicht unerhebliche Schulden hinterlassen, so daß über sein Vermögen der Konkurs eröffnet werden mußte. Der verschwundene Amtsrichter huldigte manchen noblen Passionen.

— Eine Tragödie des Rassenhasses. Aus New-York wird berichtet: Ein erschütterndes Familiendrama, das grelle Schlaglichter auf die Leidenschaftlichkeit des Rassenhasses in den Südstaaten der Union wirft, beschäftigt die amerikanische Presse. Es handelt sich um einen Verwandten des Fürsten Bülow, der durch die blinden Vorurteile seiner Umgebung zum Selbstmord getrieben wurde und in New-Orleans, seiner neuen Heimat, in den Fluten des Mississippi den Tod suchte und fand. Eduard von Bülow, der von seinen Bekannten als ein geistreicher, liebenswürdiger und feinsinniger Mensch betrauert wird, heiratete vor sieben Jahren, nach einem wechselvollen Leben, die Tochter eines amerikanischen Richters, des Trägers eines alten und weitum geehrten Namens. Er ließ sich in New-Orleans nieder. Seine Gattin, eine schöne feingebildete Frau, teilte ihm vor der Eheschließung mit, daß Beweise dafür vorlägen, wonach unter ihren Vorfahren eine Mischehe mit Negern stattgefunden habe und daß in ihren Adern also auch Negerblut rolle. Bülow erklärte, er sei nicht so vorurteilsvoll wie die südstaatlichen Amerikaner, er liebe sie um ihrer selbst willen und niemand brauche dieses Familiengeheimnis zu erfahren. Die Befürchtung, daß die weit zurückliegende Rassenmischung bei der Nachkommenschaft sich manifestieren könne, wurde durch die Geburt eines weißgrauen Knaben und eines Mädchens widerlegt, die beide rein germanischen Typus zeigten, Kinder mit großen blauen Augen und goldblonden Haaren. Allein das Geheimnis der Frau von Bülow kam an den Tag: Mißgünstige Geschäftskonkurrenten entdeckten den Sachverhalt und nutzten ihn skrupellos aus. Frau von Bülow wurde von der Gesellschaft boykottiert, ihre Kinder auf der Straße beschimpft und ihr Gatte in Anklagezustand versetzt, weil er das Gesetz verletzt habe, das jede Mischehe verbietet. Wenige Tage später zog man den Leichnam Eduard von Bülows aus dem Mississippi. Die Witwe aber ist jetzt angeklagt und wird demnächst dem Gerichte vorgeführt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zwei stärkere Fernbeben.

* Heidelberg, 10. Dez. Der Seismograph der Königstuhlsternwarte registrierte seit 24 Stunden zwei stärkere Fernbeben. Die Erschütterungen des ersteren begannen gestern nachmittag um 4 Uhr 55 Minuten. Das Hauptbeben setzte um 5 Uhr 35 Minuten ein. Das zweite Beben begann mit seinen ersten Erschütterungen heute nacht um 12 Uhr 47 Minuten. Das Hauptbeben setzte um 1 Uhr 23 Minuten ein und dauerte bis heute früh 2 Uhr.

Das Befinden des Grafen Zeppelin.

* Stuttgart, 9. Dez. Im Befinden des Grafen Zeppelin ist nach der Operation eine kleine Verschlimmerung eingetreten. Der Arzt hielt es daher, laut „Frkf. Ztg.", gestern Abend für angezeigt, die Verbringung des Grafen nach dem Katharinenhospital anzuordnen, damit er sich unter ärztlicher Kontrolle befindet.

Starker Schneefall.

w. München, 10. Dez. Infolge des unaufhörlichen gewaltigen Schneefalles sind allenthalben große Verkehrsstörungen eingetreten, insbesondere auf den Bahnstrecken nach dem Osten, Süden und Westen. Der Schnellzug 18 von Salzburg hatte über eine Stunde Verspätung, weil er lange in Traunstein eingeschneit war. Der Orientzug 11 von Paris hatte 2 Stunden Verspätung. Die direkten Wagen können nicht nach Deutschland eingeführt werden. Der Personenzug 1462 von Kochel war unterwegs stundenlang eingeschneit. Der Personenzug 1274 war bei Sauerbach eingeschneit. Die Lokalbahnlinien Dorfen-Felden und Endorf-Oding sind gestört. Der Betrieb auf den großen Bahnhöfen, besonders im Münchener Hauptbahnhof und München-Laim ist sehr schwierig. Die Schiebebühne im Hauptbahnhof wurde erst nach stundenlanger Arbeit freigebracht. In der Stadt ist der Verkehr sehr gestört, besonders der Straßenbahnverkehr ist teils unmöglich.

Der Brand des Hamburger Gaswerks.

* Hamburg, 9. Dez. Die von einem Regierungsbaumeister in der Rhein- und Ruhrzeitung erhobenen Beschuldigungen gegen die Konstruktion des hiesigen neuen Gasbehälters, die gegen den Rat der Techniker zugunsten der Berlin-Anhalter Maschinenbauanstalt gewählt worden sei, werden, laut „Köln. Ztg.", von den Beteiligten für gänzlich gegenstandslos erklärt. Die Katastrophe sei keineswegs beim Anlassen des Behälters eingetreten, da die Gasfüllung bereits vor acht Tagen geschah. Da der Boden des Wasserbehälters beträchtlich gerissen, die Gasblase aber nur wenig beschädigt ist, vermutet man, daß durch Abströmen des Wassers die Gasblase, die unten den Halt verlor, vom Gerüst herunterbrach, wodurch Gas entwich und sich an den Feuern entzündete. Die maßgebenden Stellen betonen hiernach, daß die Katastrophe als eine eigentliche Explosion nicht bezeichnet werden kann. Die Leichen werden am Sonntag auf Staatskosten gemeinsam bestattet.

* Hamburg, 10. Dez. Von den bei der Katastrophe Schwerverletzten ist in der vergangenen Nacht der Maurer Ferdinand Voß gestorben, sodaß die Zahl der Opfer einschließlich des vermißten Everführers siebzehn beträgt. Prinz Heinrich besichtigte heute Vormittag die Unglücksstätte.

Ein sensationeller Hochverratsprozeß.

* Wien, 9. Dez. Heute begann vor dem hiesigen Schwurgerichte der auf neun Tage berechnete Prozeß der 52 Abgeordneten der serbisch-kroatischen Koalition gegen Doktor Heinrich Friedjung und den verantwortlichen Redakteur der „Reichspost" Heinrich Ambros wegen Ehrenbeleidigung. Der Verhandlung wohnten von den 52 Abgeordneten 23, darunter die Hauptkläger Supilo, Tuskan, Pribicevic bei, beide Angeklagten erklärten sich für nicht schuldig und erboten sich zur Erbringung des Wahrheitsbeweises für ihre Angaben. Doktor Friedjung hielt eine dreistündige Verteidigungsrede, in der er sagte, er wollte in seinem Artikel nur den äußeren Feind und jene serbisch-kroatischen Abgeordneten treffen, die sich der schimpflichen Geldannahme von Serbien schuldig gemacht hätten. Er zitierte Aeußerungen Supilos, daß die Monarchie zerstört werden müsse und eine Aeußerung des Abgeordneten Tuskan im kroatischen Landtag, worin sich Tuskan bereit erklärte, mit der Flinte in den Krieg zu ziehen und auf Wien zu schießen. Er erörterte eingehend die südslavische Frage und legte zum Beweise für seine Behauptungen, daß einige der Kläger von Serbien bestochen worden seien, photographische Kopien der Protokolle des Belgrader großserbischen Agitationsvereines „der slavische Süden" vor, aus denen hervorgeht, daß Supilo, Medakovitsch, Pribicevic und Budisavljevitsch verschiedene Male beträchtliche Summen aus dem serbischen Agitationsfonds erhalten hätten, nur um gegen Oesterreich Aufstände in Bosnien und Kroatien zu veranlassen. Auch Waffen, Bomben und Gift zum Vergiften der Brunnen seien aus Serbien geliefert worden. Der serbische Staatsschatz sei von den Genannten systematisch geplündert worden, denn die von Belgrad ausgehaltenen Bannerträger der großserbischen Propaganda in Oesterreich seien nicht gerade gefährliche Hochverräter, sondern vielmehr politische Hochstapler. Friedjungs Rede wurde von den Anklägern häufig mit Gelächter begleitet, was der Präsident, Oberlandesgerichtsrat Wach, ernstlich unter Androhung der Verweisung der Kläger aus dem Saale rügte.

Der Streit um Cook.

* Kopenhagen, 9. Dez. In Skandinavien nehmen die Sachverständigen die neuerlichen Angriffe gegen Cook nicht ernst. Cooks Sekretär Mtr. Lasdale gab eine längere Erklärung ab und bezeichnete Mtr. Loose und Mtr. Dunkie als Spitzbuben und die Beschuldiger als gemeine Lügner. Prof. Reusch, Vorsitzender der norwegischen geographischen Gesellschaft bezeichnete die Angriffe als haarsträubend. Kein ernster Mensch könne an sie glauben („Frkf. Ztg.")

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 10. Dez.br.

Am Bundesratstisch: v. Schön, Kriegsminister v. Heeringen, Wermuth, v. Delbrück, v. Tirpitz, Krätke, Dernburg, Lisco, Wahnschaffe und später Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Zunächst wird ein schleuniger Antrag auf Einstellung eines Strafverfahrens gegen die Abgg. Emmel und Geck angenommen. Sodann wird die

Etats-Beratung

fortgesetzt.

Dr. Wiemer (Freis. Volksp.).

Durch die Thronrede waren wir nicht enttäuscht, denn wir hatten nichts besonderes von ihr erwartet. Ebenso steht es mit dem Programm des Reichskanzlers. Woher soll er ein allgemeines Programm nehmen, wenn er es nicht von vornherein mit seiner neuen Mehrheit verderben wollte. Diese Schwierigkeiten verkennen wir nicht. Es wäre besser gewesen, wenn er einfach erklärt hätte, die Verhältnisse haben sich geändert. Ich habe das Amt übernommen, ich werde tun was ich kann, um die Reichsgeschäfte fortzuführen und bitte um die Unterstützung dieses Hauses. Aber väterliche Ermahnungen haben wir nicht erwartet. An den Arbeiten der Reichsgesetzgebung teilzunehmen, wird seine Partei ablehnen, aber man kann doch nicht erwarten, daß im Dezember vergessen sein soll, was sich im Juli ereignet hat. Der Reichskanzler täuscht sich, wenn er meint, daß die tiefgehenden Gegensätze, die durch die Finanzreform hervorgerufen worden sind, im Handumdrehen aus der Welt geschafft werden können. Der Reichskanzler hat erklärt, das Volk wolle eine Politik der Stetigkeit und Festigkeit. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß gerade die Regierungen bei der Finanzreform ihre Stellung gewechselt haben und Stetigkeit und Festigkeit vermissen ließen. (Sehr gut links, Lachen rechts). Durch Ihr — noch rechts — gezwungenes Lachen wird diese Tatsache nicht aus der Welt geschafft. Nach unserer Auffassung soll die Regierung ausführendes Organ der Volksvertretung sein. Deshalb halten wir die jüngst vom Abg. Erzberger aufgeworfene Frage, warum kein Ministerium aus den Reihen der Mehrheit hervorgeht, für berechtigt. Ist es denn wirklich wahr, daß, wie der Reichskanzler behauptete, wir in Deutschland keine Partei-Regierung haben? Ich bin der Ansicht, daß wir in der Tat eine Parteiregierung haben, und daß diese Partei nicht die Mehrheit des Volkes hat. Die Konservativen, die im Landtag die herrschende Partei sind, haben es verstanden, auch im Reichstag ihre Stellung zu verstärken. Sie haben es verstanden, den Sturz des Fürsten Bülow herbeizuführen, weil er es abgelehnt hatte, Geschäftsführer der Konservativen Parteiregierung zu sein. (Lebhaftes Bravo links, Lachen rechts). Wenn das Zentrum mehr amtliche Aufklärung über die neuen Steuern wünscht, daß hierin tatsächlich schon viel zu viel geschieht. Was haben sich die Landräte und ihre Kreisblätter nicht alles geleistet? Mit der etwas nüchternen Thronrede steht der Prunk bei der Reichstagseröffnung in keinem Verhältnis. (Sehr richtig links.) Von vielen Mitgliedern des Hauses wird es als befremdend empfunden, daß bei einer solchen Gelegenheit der leitende Staatsmann des Deutschen Reiches in Uniform erscheint. (Stürmisches Bravo links, Lärm rechts, Gelächter am Bundesratstisch). Bei solchen Gelegenheiten ist er nicht Soldat, sondern Staatsmann. (Erneutes Bravo und Gelächter.) Wir begrüßen es, daß seitens des Trägers der Krone in der letzten Zeit Zurückhaltung beobachtet wurde. Wir hoffen, daß auch der Nachfolger des Fürsten Bülow diese Voraussetzung für sein Amt fordert und bestehen lassen wird. Fürst Bülow war ein konstitutioneller Staatsmann und hat Deutschland vorwärts gebracht. Er muß daher gegen den konservativen Vorwurf in Schutz genommen werden, als ob es lediglich die Konservativen gewesen seien, die allein in den Novembertagen der Krone zur Seite gestanden wären. Wir fordern erneut die Minister-Verantwortlichkeit. Auch für Preußen verlangen wir eine Aenderung der Verfassung. Preußen kann nur stark und mächtig bleiben, wenn das Staatswesen ausgebaut und die konservative Parteiregierung beseitigt wird. Wie denkt das Zentrum darüber, daß die „Kreuz-Ztg." alle diejenigen, die das Reichstagswahlrecht für Preußen verlangen, als Vaterlandsverräter bezeichnet hat. (Sehr gut links.) Ob das Zentrum eine konfessionelle Partei ist, überlassen wir der Beurteilung der Herren Bittner und Roeren. Wir verlangen staatsbürgerliche Gleichberechtigung für alle Konfessionen. (Sehr richtig links.) Wenn das Zentrum dem Volke auf lange Zeit keine neue Steuern auferlegen will, so meinen wir, daß noch weiter gegangen werden solle und die schlimmsten Auswüchse der neuen Steuern beseitigt und der Ausfall durch die Erbschaftssteuer ersetzt werden sollte.

Die Anerkennung der Ausführungsschwierigkeit der neuen Steuergesetze seitens des Reichsschatzsekretärs beweist, daß diese neuen Gesetze in technischer Beziehung außerordentlich unfertig und mangelhaft sind. Deshalb muß der Reichsschatzsekretär, wenn sich Schwierigkeiten bei der Durchführung z. B. bei der Talonsteuer ergeben, zu einem ganz neuen Verfahren, zu dem Mittel der sanften Ueberredung greifen. (Heiterkeit.) Da sich jetzt allmählich eine Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse vollzieht, so haben wir keinen Grund, bereits jetzt an neue Steuern zu denken. Was den Etat für 1910 betrifft, so erkenne ich an, daß der Reichsschatzsekretär bei vielen Neuforderungen den Rotstift gebraucht hat und ich hoffe, daß er auch weiterhin sparsam wirtschaftet und dabei an der Person des Reichskanzlers eine kräftige Stütze finden möge.

Dem Reiche fallen bedeutende und schwierige Aufgaben zu. In erster Linie die Regelung unserer Handelsbeziehungen mit Venezuela. Wir können den Antrage, der bei der Regelung unserer Handelsbeziehungen mit anderen Staaten die Interessen unserer Ausfuhrindustrie schützen will, nur zustimmen. Wir erwarten, daß bald ein Gesetzentwurf betr. die Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung der Privatbeamten vorgelegt werden soll. Ferner verlangen wir einen Arbeitsnachweis auf paritätischer Grundlage. Hoffentlich wird uns bald die neue Reichsversicherungsordnung vorgelegt werden. Wir erwarten, daß die Selbstverwaltung auf diesem Gebiete nicht verkümmert und die Bureauarbeiten nicht vermehrt werden. Wir bedauern die Maßregelung des Oberpostassistenten Jollitsch, in welcher wir eine Beschränkung der staatsbürgerlichen Rechte erblicken. Auch wir erkennen an, daß der frühere Staatssekretär Nieberding sich große Verdienste um den Ausbau des nationalen Rechts erworben hat.

Was die Reform der Strafprozeßordnung und des Strafrechtes betrifft, so ist für uns die Hauptsache, daß wir auf dem ersteren Gebiet möglich rasch vorwärts kommen. Auch im geltenden Strafrecht vermissen wir Aenderungen, nämlich im Beschwerderecht. Auch fordern wir eine größere Oeffentlichkeit des Verfahrens. Von dem Kriegsminister erwarten wir, daß er den Soldatenmißhandlungen entgegentritt. Auch größere Sparsamkeit wird in diesen Ressorts möglich sein. Den Kriegsveteranen muß endlich die versprochene Beihilfe gewährt werden. Wir wünschen, daß die Verminderung der südwestafrikanischen Schutztruppe möglichst beschleunigt wird. Wir teilen die Freude über das freundschaftliche Verhältnis zu Frankreich, beanspruchen aber Politik der offenen Tür für unsere Interessen in Marokko. Ob in Sachen Mannesmann ein Schiedsgericht wünschenswert und notwendig ist, bezweifle ich. Ich erwarte, daß das auswärtige Amt auch in diesem Falle energisch die deutschen Interessen wahren wird. (Bravo). Die übergroße Mehrzahl der englischen Kaufleute sind ebenfalls der Ansicht, daß ein Krieg aus wirtschaftlichen Gründen auch in England und der dortigen Industrie schwere Wunden schlagen werde. Das Maß unserer Rüstungen hat sich nach unserem Ermessen zu richten, wenn auch Vereinbarungen getroffen werden können, um das Wettrennen zu beseitigen, im Interesse des Friedens und des Wohlstandes der Nation.

In der äußeren Politik drohen uns keine Gefahren, im Innern aber fehlt uns ein fester Kurs. Wir wünschen, daß dem Liberalismus die Geltung verschafft werde, die ihm gebührt, trotz der Meinung einzelner sächsischer Staatsmänner. (Sehr gut.) Wir wünschen ein taktisches Zusammengehen mit den Nationalliberalen und ein gemeinsames Marschieren, wenn auch eine Verschmelzung nicht möglich ist gegen den gemeinsamen Feind. (Lebhafter Beifall links.)

Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg:

Der Abg. Dr. Wiemer hat zunächst eine Reihe von Einzelfragen berührt, in denen ich ihm nicht folgen werde. Auch nicht in seiner Exkursion auf sächsische Verhältnisse. Ich werde ihm auch nicht die gewünschte Erklärung über das preußische Wahlrecht abgeben können (Hört! Hört! links), weil das ein Gegenstand ist, über den ich im preußischen Landtag sprechen werde (Unruhe links). Ich hoffe der Zustimmung der Mehrheit des Hauses gewiß zu sein, wenn ich in eine Erörterung über die Kleidung der Minister bei Eröffnung des Reichstages nicht eingehe. (Heiterkeit, Zustimmung rechts.) Der Abg. Bassermann hat geglaubt, daß meine gestrigen Worte eine Kritik an der Haltung seiner Partei bei den Steuervorlagen heraushören zu müssen. Er hat insbesondere gemeint, ich hätte gegen seine Partei den Vorwurf erhoben, ihre Traditionen aufgegeben zu haben. Ich hoffe, daß sich der Abg. Bassermann beim Durchlesen meiner Rede davon überzeugen wird, daß er sich im Irrtum befindet. Ich habe mich von jeder Kritik des Vergangenen absichtlich ferngehalten. Ich habe nicht eine einzelne Partei, sondern die Parteien im Allgemeinen an ihre Geschäfte, ihre Tradition und ihre Ziele erinnert, um zu beweisen, daß sich unser vielgestaltiges Volksleben nicht nach dem Schema „Radikalismus" und „Reaktion" spalten läßt. Wer wie ich, die aus den Steuerdebatten zurückgebliebene Verbitterung für ein Uebel hält, der erhebt keine Vorwürfe, die das Uebel nur vergrößern könnten.

* * *

* Berlin, 9. Dez. Die Nationalliberalen haben im Reichstag den Antrag auf Einrichtung einer Luftschiffer-Akademie eingebracht.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Pfälzische Preßhefe- und Spritfabrik Ludwigshafen a. Rh.

Nach dem Geschäftsbericht wurde für das Betriebsjahr 1908/09 ein Bruttogewinn von M. 213 069 erzielt. Nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von M. 50 000 verbleibt zuzüglich des vorjährigen Gewinnvortrages mit M. 6632 ein Reingewinn von M. 156 438. Nach Rückstellungen für die Spezialreserve sowie der statuten- und vertragsmäßigen Tantiemen gelangt, wie wir bereits meldeten, eine Dividende von 10 Prozent zur Verteilung. M. 3960 werden auf neue Rechnung vorgetragen.

In der Bilanz stehen bei M. 1 Million Aktienkapital, Mark 150 000 Hypotheken, M. 460 000 (420 000) Reserven, M. 80 000 Delkredere und M. 308 500 (295 000) Aval, die Grundstücke Ludwigshafen und Landstuhl mit unverändert M. 250 000, die Gebäude mit 270 000 (300 000), Maschinen und Geräte mit Mark 100 000 (120 000), Fässer, Mobilien und Fuhrpark je mit M. 1 wie im Vorjahre, Kassa mit M. 19 040 (3886), Wechsel, Steuerscheine und Effekten mit M. 275 656 (194 821), Vorräte mit M. 297 410 (265 332) und Avale mit M. 308 500 (295 000). Das Guthaben bei Banken und bei der Spirituszentrale Berlin beträgt M. 594 407 (581 986), diverse Debitoren M. 165 241 (196 646) und vorausbezahlte Versicherungsprämien M. 2264. Die Kreditoren belaufen sich auf M. 160 951 (143 891), worunter M. 95 958 für den Steuerfiskus.

In dem Bericht des Vorstandes wird ausgeführt: Unser Absatz in Hefe hat sich zwar vergrößert, der Verdienst ist aber infolge des vom 1. Oktober 1908 ab — also nach Aufhören der Konvention unter den Fabriken — rasch einsetzenden Preissturzes zurückgegangen. Der Preis für Rohspiritus war geringer als im Vorjahr. Auch unsere Reinigungsanstalten konnten infolge der reduzierten Vergütungen der neuen Spirituszentrale nur mit einem mäßigen Nutzen arbeiten.

Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind nicht günstig. Einerseits belastet das neue Branntweinsteuergesetz die gewerblichen Hefebrennereien durch die Betriebsauflage besonders schwer, andrerseits lassen sich die Hefepreise infolge der scharfen Konkurrenz auf keinen angemessenen Stand bringen. Die Syndikatsbestrebungen unter den Hefefabriken haben bisher keinen abschließenden Erfolg gehabt.

* * *

Wein-Erzeugung auf der Gemarkung von Groß-Stuttgart.

Nach einer in der gestrigen Gemeinderatssitzung zu Stuttgart gemachten Mitteilung betrug das diesjährige Weinerzeugnis auf der Markung von Groß-Stuttgart bei einer Weinbaufläche von 762 Hektar rund 16 800 Hektoliter, also im Durchschnitt 22 Hektol. auf 1 Hektar. Der Gesamtwert wird veranschlagt zu 767 500 M., gegen 1 445 400 M. im Vorjahre.

* * *

Geldmarkt und Reichsbank im November.

Die Geldsätze haben sich im abgelaufenen Monat nicht auf dem hohen Niveau von Ende Oktober gehalten und die vorherige Beunruhigung ist größtenteils geschwunden. Man sieht dem Jahresschluß und seinen Ansprüchen an den Geldmarkt ohne große Besorgnisse entgegen, und eine Erhöhung des Reichsbankdiskonts über den gegenwärtigen Satz von 5 pCt. hinaus scheint nicht mehr in Frage zu kommen. Bei der Bank von England glaubt man sogar eine Ermäßigung der Rate von 5 pCt. noch in diesem Monat erwarten zu dürfen. — Der Privatdiskont, der von 4⅝ pCt. am 1. November langsam auf 4⅛ pCt. zum Monatsschluß zurückging, stellt sich im Durchschnitt auf 4,471 pCt. gegen nur 2,544 pCt. im entsprechenden Vorjahrsmonat und gegen 3,827 pCt. im Oktober d. J. — Wieder einmal hat sich die Bank von Frankreich, die aus ihrem riesigen Goldvorrat von beinahe 3 Milliarden Mark große Summen zur Erleichterung des englischen Marktes verwandte, als Retterin aus der Not erwiesen. Die Kehrseite dieser Hilfsoperation wird sich im nächsten Frühjahr zeigen, wenn die im Portefeuille des französischen Instituts befindlichen Sterlingwechsel fällig werden, und man wird bei einer Erörterung der Aussichten des Geldmarkts dieses Moment nicht außer Acht lassen dürfen. Inwieweit das Zusammenschrumpfen der Börsentätigkeit zur Kräftigung des Geldmarktes beigetragen hat, muß der Ausweis der Schlußnoten-Stempelgebühren für den verflossenen Monat zeigen. — Die Reichsbank, welche Ende Oktober mit 269 Millionen Mark in die Notensteuer geraten war, vermochte sich bis Ende November auf 69 Millionen herunterzuarbeiten. Die Anlage in Wechseln und Lombards hat sich in dieser Zeit um rund 100 Millionen ermäßigt, der Metallvorrat konnte sich um 60 Millionen bessern; gleichzeitig ging der Notenumlauf um 136 Millionen zurück.

Am Geldmarkt waren heute die Sätze infolge der Zurückhaltung der Hypothekenbanken, die für ihre Januar-Coupons Vorsorge treffen, etwas höher. Privatdiskontsatz 4½ Prozent, tägliches Geld ca. 4 Prozent.

Bei der Landwirtschaftl. Genossenschafts-Zentralkasse in Stuttgart wurden im Monat November von 646 Mitgliedergenossenschaften in 1564 Posten einbezahlt 2 075 924 M., dagegen von 504 Genossenschaften entnommen in 1049 Posten 2 229 210 M., mithin mehr einbezahlt 746 303 M. Im ganzen überstiegen bis zum Ende des Vormonats die Einlagen der Genossenschaften deren Entnahmen um 4 568 210 M., so daß die Mehreinlagen jetzt betragen 5 314 516 M. Die Zahl der Genossenschaften beläuft sich auf 1156.

Zur Konventionsfrage in der Zuckerindustrie wird aus Berlin, 8. ds. Mts., mitgeteilt, daß die Bestrebungen nach einer Konvention der Konsumzuckerfabriken fortgesetzt werden, wobei man daran denkt, notfalls einen Zusammenschluß auch ohne die süddeutschen Raffinerien zu versuchen. Es sollen demnächst Sitzungen der geographisch bezw. tarifarisch zusammengehörigen Raffinerien in Gruppen stattfinden. Vom Ergebnis dieser Besprechungen wird es abhängen, ob und für wann man eine neue Versammlung der Gesamtheit anberaumt.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Von der Frankfurter Börse.

B. Frankfurt a. M., 10. Dez. Die Zulassung der M. 5 000 000 neue Aktien Nr. 79 251—84 250 der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft zu Dortmund zur Notierung im öffentlichen Börsenkursblatt wurde genehmigt.

Wormser Brauhaus vorm. Oertge u. Co., Worms a. Rh.

* Worms a. Rh., 10. Dez. Der Bierabsatz des Wormser Brauhauses vorm. Oertge hat im Geschäftsjahre 1908-09 mit 47 863 Hektoliter gegen 47 660 Hektoliter im Vorjahre eine kleine Steigerung erfahren, der Erlös aus Bier und Treber dagegen einen Rückgang um 17 183 Mark. Nach dem Geschäftsbericht wurde das Ergebnis durch die erhöhten Malzpreise beeinträchtigt. Als weiterer Gewinn schmälernder Faktor kam hinzu, daß zum Ausgleich des nun schon seit Jahren zurückgehenden Platzkonsums der Gesellschaft einige neue auswärtige Niederlassungen eingerichtet wurden, wobei erhöhte Ausgaben für Frachten und Unkosten entstanden. An Rohmaterial ließen sich kleinere Ersparnisse erzielen. Der Reingewinn betrug im vorigen Jahre 56 835 M., in diesem Jahre 38 500 M., die diesjährige Dividende 0, im Vorjahre 3 Prozent. Der Status erscheint somit wenig liquid. Die Brauereiindustrie hat immer noch unter den Nachwehen der schweren Krise zu leiden, die sie durch die Brausteuer und Bierpreiserhöhung und den damit verbundenen Konsumrückgang durchzumachen hat. Da sich indessen in letzter Zeit die Absatzziffern etwas günstiger anließen und ferner infolge der niederen Malzpreise Ersparnisse für das neue Jahr in Aussicht stehen, glaubt die Verwaltung laut Frkf. Ztg. den Tiefstand ihres finanziellen Erträgnisses überwunden zu haben.

Zahlungseinstellungen.

* Hochdorf, 10. Dez. Die mit 180 000 Francs Aktienkapital arbeitende Kesselfabrik Hochdorf A.-G. in der Schweiz, die an der schweizerischen Staatsbahn beteiligt ist, befindet sich nach der „Neuen Zür. Ztg." in Zahlungsschwierigkeiten.

* Magdeburg, 10. Dez. Die Passiven der insolventen Schuhfabrik J. Grünberg u. Co. in Magdeburg werden vom Schuhmarkt mit 310 000 ℳ angegeben; darunter sind 90 000 ℳ Bankforderungen. Der Kommanditist der Firma, Isidor Grünberg, bietet den Gläubigern 60 Prozent.

Neues vom Dividendenmarkt.

* Berlin, 10. Dez. Die Deutsche Bierbrauerei A.-G. in Berlin verteilt lt. Frkf. Ztg.", eine Dividende von 4 Prozent gegen 5 Prozent im Vorjahre.

* * *

Mannheimer Effektenbörse.

vom 10 Dezember. (Offizieller Bericht.)

Die Börse war ziemlich fest. Es notierten: Verein chem. Fabriken 336 G., Westeregeln 218 G., Badische Brauerei-Aktien 68 G. 70 B., Elefantenbräu vorm. Rühl, Worms 85 G. und Oberrheinische Versicherungs-Aktien 722 G. Frankfurter Transport-Versicherungs-Aktien gingen zu 1860 M. pro Stück um.

Obligationen.

Pfandbriefe.		4½ Bad. A.-G. f. Rheinsch. u. Seetransport	100.— G
4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902	99.70	4½% Bad. Anilinu. Sodaf.	102.75 B
3½ " " " verschied.	91.70	4½% Bad. Anil. u. Sodafbr. Serie B	102.50 B
3½ " " Kommunal	91.30	4% Br. Kleinlein, Heidelbg	100.— B
Städte-Anlehen.		4% Bürg. Brauhaus, Bonn	101.— G
3½ Freiburg i. B.	91.25 G	4% Herrenmühle Genz	97.50 G
3½% Heidelbg. v. J. 1903	93.50	4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Ges.	98.— B
4% Karlsruhe v. J. 1907	101.—	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	98.— G
4% Karlsruhe v. J. 1896	87.— B	4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	—.— B
3½% Lahr v. J. 1902	93.— G	4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk, A.-G. Eisenb.	102.50 G
3½% Ludwigshafen	101.— G	4½% Schuckert-Obligat.	99.— G
4% " v. 1906	101.— B	4½% Russ. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland	100.— B
3½% "	92.— bz	4½% Speyrer Brauhaus A.-G. in Speyer	98.50 G
4% Mannh. Oblig. 1903	100.25 G	4½ Speyrer Ziegelwerke	99.— B
3% " " 1901	100.85	4½% Südd. Drahtindustr.	99.75 G
3½ " " 1885	91.50 G	4½% Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Lossen, Worms	—.—
3½ " " 1888	91.50 G	4½ Zellstoffabrik Waldhof	101.— G
3½ " " 1895	91.50 G		
3½ " " 1898	91.5 G		
3½ " " 1904	91.50 G		
3½ " " 1905	91.50 B		
4% " " 1906	101.20 B		
4% " " 1907	101.20 G		
4½% Pirmasens unk. 1905	91.—		
4½% Wiesloch v. J. 1905	—.—		
Industrie-Obligation.			
4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	102.— B		

Aktien.

Banken.	Brief	Geld	Transport u. Versicherung.	Brief	Geld
Badische Bank	—.—	135.65	B. A.-G. Rhsch. u. Seetr.	80.—	—.—
Gewrbl. Speyer 50% E	—.—	—.—	Mannh. Dampfschl.	—.—	58.—
Pfälz. Bank	—.—	101.50	" Lagerhaus	—.—	89.50
Pfälz. Hyp.-Bank	194.—	193.—	Frankona, Rück- und Mitvers. A.-G. vm. Bad Rück- u. Mitv.	—.—	970.—
Pf. Sp.- u. Crd. Landau	—.—	188.—	Fr. Trp.-, Unf. u. Gl.-Vers.-Ges.	—.—	1860
Rhein. Kreditbank	—.—	189.—	Bad. Assecuranz	—.—	1620
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	196	Continental. Versich.	—.—	535.—
Südd. Bank	—.—	114.5	Mannh. Versicherung	—.—	570.—
Südd. Disc.-Ges.	—.—	115.75	Oberrh. Versich.-Ges.	—.—	722.—
Chem. Industrie.			Württ. Transp.-Vers.	—.—	530.—
Bad. Anil. u. Sodafbr.	—.—	450.—	**Industrie.**		
" " " neu	—.—	—	A.-G. f. Seilindustrie	—.—	124.50
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	207	Dingler'sche Maschfbr.	114.—	113
Verein chem. Fabriken	—.—	336	Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Verein D. Oelfabriken	—.—	149.25	Ettl. Mw. Malkammer	—.—	98.—
Wst. A.-W. Stamm	—.—	218	Ettlinger Spinnerei	—.—	103.—
" " Vorzug	102.—	—.—	Hüttenh. Spinnerei	85.—	—.—
Brauereien.			Ger. Fa. u. Südd. Kb.	128.—	127.50
Bad. Brauerei	70.—	68	Karlsr. Maschinenbau	—.—	208.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—	Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	—	237	Kosth. Cell. u. Papierf.	210.—	—.—
Eichbaum-Brauerei	105.—	104.—	Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	148.50
Elefbr. Rühl, Worms	—.—	85	Maschinenf. Badenia	195.—	—.—
Ganters Br. Freibg.	96.—	—.—	Oberr. Elektrizität	—.—	17.
Kleinlein Heidelberg	182.—	—.—	Pf. Nähm. u. Fahrradf.	—.—	182.75
Homb. Messerschmitt	32.—	—.—	Port.-Zement Heidbg.	—.—	144
Ludwigsh. Brauerei	—.—	223	Rh. Schuckert-Ges.	—.—	123.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	125	Südd. Draht-Indust.	—.—	134.—
Pfalzbr. Geisel, Mannh.	—.—	—	Verein Freib. Ziegelw.	120.—	—.—
Brauerei Sinner	—.—	242.50	" Spey. "	—.—	—.—
Br. Schrödl, Heidelbg.	—.—	175	Walzmühle Neustadt	—.—	—.—
" Schwartz, Speyer	—.—	114.	Zellstoffabr. Waldhof	—.—	300.—
" S. Welz, Speyer	—.—	—.—	Zuckerfbr. Waghäusel	—.—	151.—
" z. Storch, Speyer	—.—	73.—	Zuckerraff. Mannh.	—.—	—.—
Br. Werger, Worms	—.—	81.—			
Worms. Br. v. Oertge	—.—	72			
Pf. Preßh.- u. Spritfabr.	158.—	—.—			

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 10. Dez. (Fondsbörse.) Bei der Eröffnung war das Geschäft ziemlich angeregt, da das Privatpublikum in der Nachwirkung der Ermässigung der Londoner Bankrate verschiedentlich Kaufordres nach hier gelegt hatte. Eine gute Stütze für die Festigkeit des Marktes bot die Auslandsbörse, sowie die bessere Haltung des Londoner Metallmarktes. Auf der ganzen Linie waren daher Kursbesserungen zu verzeichnen. Bald nach den ersten Umsätzen jedoch wurde das Geschäft wesentlich ruhiger, da die Spekulation in ihrer Zurückhaltung verharrte. Namentlich auf dem Montanmarkte erfolgten Realisationen, die man zumteil mit dem Iron-Age-Bericht über den amerikanischen Eisenmarkt, welcher bei sehr geringem Geschäft eine abwartende Haltung konstatierte, in Verbindung brachte. Anfängliche Besserungen, die nur bei Hohenlohe 1 Prozent erreichten, konnten daher nicht aufrecht erhalten werden. Im Einklang mit Newyork bekundeten amerikanische Bahnen, namentlich Baltimore und Pennsylvania feste Haltung; besonders letztere wurden in Anpassung an die Newyorker Steigerung um 2¾ Prozent höher bezahlt. Von Bahnen verzeichneten sonst noch Warschau-Wiener und Prinz Heinrichbahn-Aktien Steigerungen. Am Bankenmarkt war das Geschäft sehr still; die Kursentwicklung war gleichmässig. Russische Bankaktien waren ziemlich behauptet, während 1902er Russen leicht nachgaben. Unverändertes Interesse zeigte sich besonders beim Uebergang in die zweite Börsenstunde für Elektrizitätsaktien, von denen Siemens u. Halske bei einer Steigerung von 3 Prozent die führende Rolle hatten. In Rückwirkung hiervon waren auch Schuckert-Aktien lebhaft umgesetzt. Sonst sind noch Dynamitaktien mit einer Steigerung von 1 Proz. zu erwähnen. Lebhaft waren auch die Umsätze am Kaliaktien- und Kuxenmarkte in Nachwirkung der grundsätzlichen Einigung im Kalisyndikat. Die in der gestrigen Abendbörse in Essen erzielte Steigerung konnte sich gut behaupten. Bei unverändert stillem Geschäft waren die Kursbesserungen auch später auf den übrigen Marktgebieten wenig bedeutend. Tägliches Geld 3½ Prozent. Später unverändert. Die Hausse in Rombacher, die bis über 180 Prozent anzogen, und das Anziehen des Privatdiskonts auf 4½ Prozent verursachten dann allgemeine Abschwächung. Kassawerte des Industriemarktes fest.

Berlin, 10. Dez. (Anfangs-Kurse.)

Kreditaktien	—.—	210.50	Laurahütte	194.70	198.20
Disc.-Kommandit	196.50	196.30	Phönix	211.60	212.10
Staatsbahn	—.—	—.—	Harpener	206.—	207.—
Lombarden	—.—	—.—	Tend.: fest.		
Bochumer	—.—	251.40			

Berlin, 10 Dez. (Schlußkurse.)

Wechsel London	20.445	20.455	Reichsbank	151.—	151.40
Wechsel Paris	81.17	81.17	Rhein. Kreditbank	138.20	138.40
4% Reichsanl.	102.40	102.40	Russenbank	155.60	155.60
4% " 1909	—.—	—.—	Schaaffh. Bankv.	146.30	146.50
3½% Reich anl.	94.10	94.10	Disc.-Commandit	118.50	118.30
3½% " 1909	—.—	—.—	Staatsbahn	158.70	—.—
3% Reichsanleihe	85.10	85.10	Lombarden	23.40	23.40
4% Konsols	102.40	102.40	Baltimore u. Ohio	117.40	117.60
4% " 1909	—.—	—.—	Canada Pacific	192.20	191.60
3½% "	94.10	94.10	Hamburg Packet	133.70	133.20
3½% " 1905	—.—	—.—	Nordd. Lloyd	102.50	101.—
3% "	85.—	85.—	Bochumer	251.10	250.50
4% Bad. v. 1901	—.—	—.—	Deutsch-Luxembg.	213.2	212.50
4% " 1908/09	101.75	101.80	Dortmunder	9.40	96.—
3½ " conv.	94.30	94.30	Gelsenkirchner	217.70	217.40
3½ " 1902/07	93.70	93.50	Harpener	206.30	206.60
3½% Bayern	93.50	93.70	Laurahütte	196.70	197.80
3½% Hessen	92.80	93.—	Phönix	212.10	212.20
4% Hessen	81.70	82.—	Westeregeln	215.70	217.—
3% Sachsen	84.40	84.40	Allg. Elektr.-Gesl.	269.70	271.—
4½ Japaner 1905	96.60	94.40	Anilin	455.—	454.—
3% Italiener	—.—	—.—	Anilin Treptow	363.90	363.90
4% Russ. Anl. 1902	91.40	91.25	Brown Boveri	192.50	192.70
4% Bagdadbahn	87.—	87	Chem. Albert	459.40	461.—
Oester. Kreditaktien	210.70	210.70	D. Steinzeugwerke	235.80	235.—
Berl. Handels-Ges.	181.20	181.80	Elberf. Farben	480.—	484.70
Darmstädter Bank	136.50	136.50	Zellulose Kostheim	206.50	205.—
Deutsch-Asiat. Ban	147.49	148.70	Rütgerswerken	187.90	187.—
Deutsche Bank	248.10	248.50	Tonwaren Wiesloch	103.—	101.—
Disc.-Kommandit	196.70	196.40	Ver. Dram. Langend.	233.—	228.—
Dresdner Bank	162.—	161.8	Zellstoff Waldhof	299.10	300.—

Privatdiskont 4½%

W. Berlin, 10 Dez. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	210.60	210.50	Staatsbahn	158.90	159.—
Diskonto Komm.	196.60	196.50	Lombarden	23.40	23.70

Pariser Börse.

Paris, 10. Dez. Anfangskurse.

3% Rente	99.17	99.20	Debeers	476	479.—
Spanier	97.20	97.3	East rand	138.—	137.—
Türk. Loose	217.50	219.70	Goldfield	152.—	144.—
Banque Ottomane	723.—	734	Randmines	228.—	227.—
Rio Tinto	1860	1974			

Londoner Effektenbörse.

London, 10. Dez. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

2½ Consols	82 13/16	82 7/8	Robbersfontein	11 1/8	11 1/4
3 Reichsanleihe	83 5/8	83 1/2	Bramner	9 1/2	9 1/4
5 Argentinier	89 1/2	90.—	Randmines	9 1/8	9
4 Italiener	103 1/2	103 1/2	Atchison comp.	124 1/4	125 1/4
4 Japaner	92 3/4	92 3/4	Canadian	186	186.—
3 Mexikaner	34.—	34.—	Baltimore	120 1/2	120
4 Spanier	95 3/4	95 3/4	Chikago Milwaukee	159.—	160.—
Ottoman anl	19 1/4	19 1/4	Denvers com.	51 1/4	51 3/4
Amalgamated	89 3/4	90 1/4	Erie	34 1/2	34 1/2
Anacondas	10.—	10	Grand Trunk III pref.	52.—	52 1/2
Rio Tinto	77 1/2	78 1/4	" " ord.	21 1/2	21 1/4
Central Mining	16 1/4	16 1/4	Louisville	155 1/2	156.—
Chartered	31 1/2	32	Missouri Kansas	49 1/2	51 1/4
De Beers	18 3/4	19	Ontario	50 1/2	51.—
Eastrand	5 1/4	5 1/4	Southern Pacific	133.—	132 1/2
Geduld	2 1/2	2 1/2	Union com	206 1/2	207 1/4
Goldfields	6.—	5 1/2	Steels com.	93 3/4	93 1/2
Jagersfontein	8 1/2	8 1/4	Tend. beh.		

Wiener Börse.

Wien, 10. Dez. Vorm. 10 Uhr.

Kreditaktien	670.50	671.20	Oest. Kronenrente	96.25	96.15
Länderbank	501.50	503.—	" Papierrente	99.10	99.15
Wiener Bankverein	546.50	548.2	" Silberrente	99.20	99.20
Staatsbahn	743.50	743.7	Ungar. Goldrente	113.40	113.70
Lombarden	123.50	124.—	" Kronenrente	92.40	92.40
Marknoten	117.97	117.96	Alpine Montan	727.70	729.50
Wechsel Paris	95.70	95.73	Tend.: fest.		

Wien, 10. Dez. Nachm. 1.30 Uhr.

Kreditaktien	672.—	671.70	Buschtehrad. B.	942.—	940.—
Oesterreich-Ungarn	1777	1777	Oesterr. Papierrente	99.10	99.15
Bau u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	" Silberrente	99.20	99.20
Unionbank	584.—	584.—	" Goldrente	117.55	117.60
Ung. z. Kredit.	782.—	784.—	Ungar. Goldrente	113.50	113.70
Wiener Bankverein	547.—	546.—	" Kronenrente	92.45	92.44
Länderbank	503.—	503.—	Wch. Frankf. vista	117.04	117.06
Türk. Lose	220.—	221.—	" London "	241.27	241.17
Alpine	729.—	730.—	" Paris "	95.73	95.71
Tabakaktien	—.—	—.—	" Amsterd. "	199.20	199.20
Nordwestbahn	—.—	—.—	Napoleon	19.16	19.16
Holzverkohlung	21.50	21.50	Marknoten	117.96	117.91
Staatsbahn	744.20	744.50	Ultimo-Noten	117.81	117.77
Lombarden	123.50	124.—	Tend.: stetig.		

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 10. Dez. (Produktenbörse.) Da die Unternehmungslust fehlte, zeigte sich am Weizenmarkt wieder lustloses Aussehen. Meldungen von den Auslandsbörsen, sowie aus Argentinien blieben unbeachtet. Die Preise entsprachen den gestrigen Schlussnotizen. Auch Roggen und Futterartikel waren unbelebt. Rüböl behauptete den gestrigen Stand. Wetter: Nebel.

Berlin, 10. Dez. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

		9.	10.			9.	10.
Weizen	per Dez.	220.75	221.—	Mais	per Dez.	—.—	—.—
"	Mai	217.50	218.—	"	Mai	—.—	—.—
"	Juli	—.—	—.—	"		—.—	—.—
"		—.—	—.—	"		—.—	—.—
Roggen	per Dez.	168.50	168.50	Rüböl	per Dezbr.	53 —	53.10
"	Mai	174.—	174.2	"	Mai	51.70	51.70
"	Juli	—.—	—.—	"		—.—	—.—
Hafer	per Dez.	155.—	154.50	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
"	Mai	160.25	—.—	Weizenmehl		29.75	29.75
"	Juli	—.—	—.—	Roggenmehl		22.—	22.—

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 10. Dez. Getreidemarkt. (Telegramm.)

	9. per 50 kg			10. per 50 kg		
Weizen per April	13 91	— —	fest	13 81	— —	willig
" " Mai	13 72	— —		13 67	— —	
" " Okt.	11 75	— —	stetig	11 72	— —	willig
Roggen per April	10 00	— —		9 95	— —	
" " Okt.	8 86	— —	stetig	8 82	— —	ruhig
Hafer per April	7 56	— —		7 55	— —	
" " Okt.	— —	— —	stetig	— —	— —	ruhig
Mais per Mai	6 64	— —		6 62	— —	
Kohlraps August	13 30	— —	stetig	13 30	— —	träge

Wetter: Schwacher Regen.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 10. Dez. (Anfangskurse.)

	9.		10.	
Weizen per März	7/9	ruhig	7/9⅞	stetig
" " Mai	—		7/7⅛	
Mais per Dez.	—	träge	—	träge
per Dez.	—		—	

* * *

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt a. M., 10. Dez. (Fondsbörse.) Im Anschluss der Ermässigung der Bankrate der Bank von England, die feste Newyorker Börse, zeigte auch der hiesige Markt feste Tendenz. Das Geschäft wollte zwar bei Eröffnung nicht recht in Fluss kommen. In Bankaktien war es wiederum sehr still. Etwas höher stellte sich Deutsche Bank, während Diskonto-Kommandit zunächst unter Realisationen zu leiden hatten. Gute Meinung bestand für Kreditaktien; auch übrige österreichische Banken sind gefragter. Auf dem Markte der Transportwerte sind von amerikanischen Bahnen zunächst Pennsylvania zu erwähnen, welche bei lebhaften Umsätzen zu höheren Preisen umgingen. Baltimore-Ohio ruhig aber fest. Lombarden und Staatsbahnen behauptet. Schantungbahn abgeschwächt. Durch regeres Interesse zeichnete sich Berliner Grosse Strassenbahn aus, welche bei grösseren Umsätzen gehandelt wurde. Der Kurs stellte sich auf 190.70. Die Geschäftsentwicklung im Industriemarkt hat ihre Lebhaftigkeit bewahrt. Elektrische Werte lebhaft. Zufolge den gestrigen Mitteilungen in der General-Versammlung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft sind bei fester Tendenz Siemens u. Halske, Edison und Deutsch-Uebersee zu erwähnen. Die erst einige Zeit etwas zurückgebliebenen Schuckert-Aktien wurden von der Spekulation und dem Publikum lebhaft gefragt und wesentlich höher bezahlt. Von chemischen Werten, welche feste Tendenz zeigten, sind Gold- und Silberscheideanstalt 10 Proz. höher. Montanwerte ruhig und gut behauptet. Gelsenkirchener bevorzugt. Auf dem Montanmarkte war das Geschäft ruhiger. Chemische Fonds behauptet. Russen und Türken wenig verändert. Serben und Mexiko fest. Die günstige Entwicklung hielt bis zum Schluss an. Die Nachbörse liess infolge Realisationen leichte Abschwächungen zu.

Es notierten: Kredit 311,10; Diskont 197,70 à 60. Dresdner 161,60; Staatsbahn 158,70; Lombarden 23,40; Baltimore 117,90; Phönix Bergbau 213,10; à 212,60; Pennsylvania R.R. Companie-Aktien. Der Kursabschlag für das Bezugsrecht aus laufenden Engagements ist auf 7.75 Prozent festgesetzt. Bezugsrecht Pennsylvania-Bahn 8,15 bezahlt.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Reichsbank-Diskont 5 Prozent.

Schlußkurse.

Wechsel.

		9.	10.			9.	10.
Amsterdam	kurz	168.57	168.56	Check Paris		81 75	81.20
Belgien	"	80.85	80.086	Paris	kurz	81.115	81 175
Italien	"	80.65	80.65	Schweiz. Plätze	"	81 95	81 938
Check London		20.447	20.46	Wien	"	84.725	84.73
London	"	20.435	20.48	Napoleonsd'or		16.21	16 21
"	lang	—.—	—.—	Privatdiskonto		4⅛	4¾

Bergwerksaktien.

Bochumer Bergbau	250.—	251.—	Harpener Bergbau	205 50	207
Buderus	117.80	117.80	Kaliw. Westerregeln	216.25	218
Concordia Bergb.-G.	—.—	—.—	Oberschl. Eisenindust.	108 —	107 50
Deutsch. Luxemburg	211.50	212 70	König	212	213.20
Friedrichshütte Bergb.	135 30	135 54	Kr. Königs- u. Laurah.	196 20	198 —
Gelsenkirchener	216.25	218.—	Gewerksch. Roßleben	91 40	93 00

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Südd. Eisenb.-G.	114.85	114 80	Gotthardbahn	—.—	—.—
Hamburger Packet	134 60	137.2	Ital. Mittelmeerbahn	77.50	77 50
Norddeutscher Lloyd	102 30	103.—	do. Meridionalbahn	137 —	138 80
Oest.-Ung. Staatsb.	158 50	158.70	Baltimore und Ohio	117 40	117.80
Oest. Südbahn Lomb.	23.40	23.40			

Staatspapiere. A. Deutsche.

	9	10.		9	10
4% deutsch. Reichsanl.	102.40	102.40	4 Mh. Stadt-A.1908	—.—	—.—
4 " " 1909	—.—	—.—	4 " " 1909	—.—	—.—
3½ " "	94.05	94.—	3½ " " 1905	91.80	91.80
3½ " " 1909	—	—	b. Ausländische.		
3 " "	85.95	84.95	5 Arg. i. Gold-A. 1887	—.—	—.—
4% pr. kons. St.-Anl.	102.30	102.35	5% Chinesen 1895	103.—	103.—
3½ do. do. 1909	—.—	—.—	4½ " 1898	99.60	99.55
3½ " "	94.—	94.—	4½ Japaner	99.60	99.55
3½ " " 1909	—.—	—.—	Mexikaner äuß. 88/90	100.55	100.60
3	85 —	85 —	3 Mexikaner innere	66.40	66.40
4 badische St.-A. 1901	—.—	101.70	Bulgaren	101.40	101.30
4 " " 1908/09	101.70	—.—	3½ italien. Rente	—	—.—
3½ bad. St.-A. abg.	—.—	94.6	4½ Oest. Silberrente	99.—	98.95
3½ " "	94.10	93.60	4½ " Papierrent.	—.—	—.—
3½ " " 1909	93.90	—	Oesterr. Goldrente	99.55	99.55
3½ " " 1904	—.—	93.50	3 Portug. Serie I	62.70	63.05
3½ " " 1907	—.—	—.—	3 " " III	64.40	64.70
4 bayr. E.-B.-A. b. 1915	102.10	103.10	4½ neue Russen 1905	99.30	99.25
4 " " 1918	102.50	102.45	4 Russen von 1880	92.—	91.80
4½ do. u. Allg.-Anl.	93.60	93.60	4 span. ausl. Rente	—.—	—.—
3 do. E.-B.-Anl.	84.30	84.80	4 Türken von 1903	88.—	88.25
3 Pfälz. E.-B. Prior.	100.70	100.8	4 " unif.	94.30	94.—
3½ " "	93.10	93.1	4 Ung. Goldrente	95.24	95.20
4 Hessen von 1909	101.60	101.50	4 " Kronenrente	92.30	92.25
4 Hessen	81.95	81.60	Verzinsliche Lose.		
4 Sachsen	81.30	84.25	3 Oesterreich. 1860	173.35	173.60
4 Mh. Stadt-A. 1907	—.—	—.—	Türkische	170.20	171.80

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerfabrik	153.—	153.—	Kunstseidenfabr. Frkf.	193.—	194.—
Badb. Immobil.-Ges.	100.—	100.	Lederwerk. St. Ingbert	64 —	64.—
Eichbaum Mannheim	104.—	104.—	Spicharz Lederwerke	133 50	133.40
Mh. Aktien-Brauerei	125 —	125.—	Ludwigsh. Walzmühle	164.—	—.—
Parkakt. Zweibrücken	—.—	—.—	Adlerfahrradw. Kleyer	368 70	366.30
Weltz.-Sonne, Speyer	89.75	91.—	Maschinenfbr. Hilpert	86 80	84.50
Zementwerk Heidelbg.	143.80	143.80	Maschinenfb. Badenia	196 20	196 20
Zementfabr. Karlstadt	143.75	143.80	Dürrkopp	341 —	341.—
Badische Anilinfabrik	456.30	454.75	Maschinenf. Gritzner	227 90	228.—
Ch. Fabrik Griesheim	254.25	254.—	Masch.-, Armat.-Klein	110.50	110.50
Farbwerke Höchst	465.80	464.50	St. Nähm.- u. Fahrradf. Gebr. Kayser	132.75	132.90
Ver. chem. Fabrik Mh.	334.—	335.—	Röhrenkesselfabrik vorm. Dürr & Co.	38.50	38 50
Chem. Werke Albert	488 —	491 80	Schnellpressenf. Frkth.	205.30	205.30
Südd. Drahtind. Mh.	133 50	133.50	Ver. deutscher Oelfabr.	149.—	148.50
Akkumul.-Fab. Hagen	223.—	223.—	Schuhfabr. Herz, Frkf.	119.20	119.20
Acc. Böse, Berlin	20.—	23.80	Zellindustrie Wolff	124.	124.—
Elektr.-Ges. Allgem.	263.90	261.10	Kammg. Lampertsm.	53 50	55 —
Hedd. Ku. u. Südd. Kb.	123 50	123.60	Kammgarn Kaiserslautern	189.—	190 —
Lahmeyer	106.30	106.7.	Zellstoffabr. Waldhof	301.75	301.75
Elektr.-Ges. Schuckert	140.—	141.40			
Rheinische	122.50	122 50			
Siemens & Halske	245.—	247.25			

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frkf. Hyp.-Pfdb.	99 80	99 80	4% Preuß. Pfandbr.-Bank uk. 1919	101.—	101.—
4% F. H. B. Pfdbr. 05	99 82	99 80	4% Pr. Pfdb. unk. 15	99 70	99.70
4% " 1910	99 80	99 80	4% " " " 17	99 80	99 80
4% Pf. Hyp.-B. Pfdb.	100.10	100.10	3½ " " " 14	94.30	94.30
3½ % "	93.20	93.20	3½ " " " 12	92 30	92.30
3½ % Pr. Bod.-Kr.	91 40	91.40	3½ Pr. Pfdbr.-Bk. Kleinb. b. 04	—.—	—.—
4% Rh. Hyp. B. Pfdb. 09	99.70	99.70	3½ Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkünd. 12	93 30	93 30
3½ " 99 unk. 09	99.70	99 70	4% Rh. H. B. Pfb. 09	99 70	99.70
4% " Pfdbr. v. 01 unk. 10	99.90	99 90	4% " " " 1907	99 70	99 70
4% " Pfdbr. v. 03 unk. 12	100.—	100.—	4% " " " 1912	99 70	99 70
3½ " Pfdbr. v. 86 89 u. 94	91.—	91.—	4% " " " 1917	99 80	99 80
3½ " Pfb. 98/06	91.—	91.—	4% " " " 1919	101 —	101 —
4% " Kom.-Obl. v. 1, unk. 10	100.20	100 20	3½ " " verschied.	91.90	91.70
3½ " Kom.-Obl. v. 87/91	92 30	92 30	3½ " " 1914	91.90	91.70
3½ " Kom.-Obl. v. 98/06	92.30	92.3	3½ Rh. H.-B. K.-O.	91 40	91.30
4% Pr. Pfdb. unk. 09	99 10	99 10	4% A. G. B. C. B. 10	—.—	—.—
4% " " " 12	99.80	99 80	4% Pf. E. Pr.-Obl.	—.—	—.—
4% " " " 14	99 70	99.70	4½ % Pf. E. Pr.-O.	—.—	—.—
			4½ Ital. Mitt. E.-B.	72.70	—.—
			Mannh.-Versich.-Ges.	573.—	573.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Badische Bank	134.50	134.5	Oesterr.-Ung. Bank	127.50	127.50
Berg u. Metallb.	119 50	119 50	Oest. Länderb. ak	126.70	126 80
Berl. Handels-Ges.	181 25	181 30	" Kredit-Anstalt	210.20	211 10
Kommerz. u. Disk.-B.	116 80	116 8	Pfälzische Bank	101.20	101.10
Darmstädter Bank	136.75	136 50	Pfälz. Hyp.-Bank	194 —	194 —
Deutsche Bank	248.20	248 60	Preuß. Hypotbekb.	123 50	123 30
Deutsch-asiat. Bank	148 50	148 —	Deutsche Reichsbank	150 20	150 50
D. Effekten-Bank	107 45	107.50	Rhein. Kreditbank	139.—	139 —
Disco-Komm.	196 50	196 70	Rhein. Hyp.-B. M.	196.10	196 50
Dresdner Bank	161 80	161 8	Schaaffh. Bankver.	146 30	147.
Frankf. Hyp.-Bank	204 30	204.50	Südd. Bank Mhm.	114 50	114 50
Frkf. Hyp.-Kr.-Ver.	160.30	160 80	Wiener Bankver.	135 05	135.25
Nationalbank	120 75	130 20	Südd. Diskont	113.40	114.40
			Bank Ottomane	146.—	146 —

Frankfurt a. M., 10. Dez. Kreditaktien 210.60 Diskonto-Commandit 196.50, Darmstädter 136,60, Dresdner Bank 161.70 Handelsgesellschaft 183 40, Deutsche Bank 248,20 Staatsbahn 158 70 Lombarden 23.40 Bochumer 251.25, Gelsenkirchen 218.— Laurahütte 197.70. Ungarn 95 30 Tendenz: fest.

Nachbörse. Kreditaktien 211.10, Diskonto-Commandit 196.70 Staatsbahn 158.70, Lombarden 23.40.

* * *

A **Mannheimer Produktenbörse.** An der heutigen Börse waren angeboten. (La Plata Provenienzen dreimonatlich sonstige Provenienzen gegen netto Kassa) in Mark, per Tonne, Cif. Rotterdam.

	9./12	10./12.
Weizen rumän. nach Muster schwimmend	—	—
" " 79/80 kg per schwimmend	—	—
" " 78/79 " "	—	—
" Ulka 9 Pud 30/35 prompt	17 ½	170½
" " 10 Pud prompt	172	172
" Azima 10 Pud prompt	181	181
" " 10 " 5/15 prompt	182½	182½
" La Plata Bahia Blanca 80 kg Jan.-Febr.	172	172
" " " Ungarian 79 Jan.-Febr.	172	172
" " " Rosaria Santa Fé 77 kg Jan.-Feb	173	173
" " " Entre Rios 78 kg schwimmend	—	—
" Redwinter II per September	—	—
" Kansas II per Septbr.	—	—
Roggen russischer 9 Pud 10/15 prompt	131½	131½
" nordd. 71/72 kg per prompt	131 — 133	131 133
Futtergerste russische 58/59 kg. Dezbr.	103½	104
" " 59/60 " "	104½	105
La Plata 59/60 schwimmend	—	—
Hafer russischer 46/47 " Dezbr.-Jan.	107½	108
" " 47/48 " "	108½	109
" La Plata f. a. q. 46/47 kg. Jan.-Febr.	106½	106½
" " " 48/49 " "	107½	107½
Mais " " gelb r. L. schwimmend	120½	121½
" " r. L. Nov.-Dezbr.	120	121
" Amerikaner mixed. per Dez.-Jan.	—	—
" Donau schwimmend	121	123

Viehmarkt in Mannheim vom 9. Dezbr. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 387 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 85-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 80—00 M., c) geringe Saugkälber 70—75 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 11 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 70—00 M., b) ältere Masthammel 65—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—00 M. 1104 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 76—00 M., b) fleischige 76—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 65—68 M. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 000 Arbeitspferde: 000—0000 M., 000 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Magervieh: 00—00 M., 40 Milchkühe: 200—480 M., 287 Ferkel: 7.00—13.00 M., 13 Ziegen: 12—25 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 1842 Stück.

Außerdem wurden von Holland 72 Stück geschlachtete Schweine eingeführt.

Handel mit Kälber schleppend, mit Schweine langsam, mit Milchkühe mittelmäßig, mit Ferkel lebhaft.

* * *

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: **Margold.** Fernsprecher: **Nr. 56 und 1637.**

10. Dezember 1909. **Provisionsfrei!**

Wir sind **als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:**	Verkäufer %	Käufer %
A.-G. für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	100	—
Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen	M. 320	M. 310
Badische Feuerversicherungs-Bank	M. 240	—
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	—	56
" " Vorzugs-Aktien	146	99
Benz & Co., Rheinische Gasmotoren, Mannheim	—	144
Brauerei-Gesellschaft vorm. Karcher, Emmendingen	—	80 frc.
Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft	66	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	240	—
Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch	—	89
Daimler Motoren-Gesellschaft, Untertürkheim	134	—
Fahr Gebr., A.-Ges., Pirmasens	126	—
Filterfabrik Enzinger, Worms	—	182
Fink, Eisen- und Bronzegießerei, Mannheim	70	—
Frankenthaler Kesselschmiede	—	87 frc
Herrenmühle vorm. Gem. Heidelberg	—	90 frc
Herzogpark, Terrain-A.-G., München	123⅓	—
Lindes Eismaschinen	138	—
Neckarsulmer Fahrradwerke	149	—
Pacific Phosphate Shares junge	6⅞	—
Pfälzische Mühlenwerke, Schifferstadt	120	—
Rheinau, Terrain-Gesellschaft	—	104 frc
Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim	—	134
Rheinmühlenwerke, Mannheim	140	—
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	112	—
Schiff- und Maschinenbau A.-G. Mannheim, Stammaktien	—	90 frc
Stahlwerk Mannheim	—	111
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	110	—
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine	—	M. 185
Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen	115	—
Unionbrauerei Karlsruhe	50	—
Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim	—	M. 420
Waggonfabrik Rastatt	91	—
Waldhof, Bahngesellschaft	101	—
" Immobiliengesellschaft	—	120 frc
Zuckerfabrik Frankenthal	—	295
Benz u. Co. Bezugsrechte	5%	4%

Geschäftliches.

* Eine sehenswerte Schaufensterdekoration bringt zur Zeit das Schuhhaus Wanger R 1, 7 am Markt. Eine malerische Winterlandschaft umrahmt das gelungene Arrangement, bei dem auch eine Rodelbahn, auf der lustige Rodler zu Tal sausen, zum Ergötzen der Jugend nicht fehlt, die denn auch das Fenster stets belagert. Bei Licht ist der Effekt noch ein größerer. Die Firma, die gewohnt schöne Dekorationen bringt, zeigt wohl mit dieser das beste.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

J. Mothwurf Nachf.

Tel. 1972. Ludwig Schooner B 1, 6.

Anfertigung feinster Herrenwäsche nach Maas in eigenem Atelier nach Jahre lang erprobter Methode. Feinste Referenzen.

4067

Intensiv-Osramlampen

von 100 bis 1000 Kerzen

Ersatz für Bogenlampen. — Kein Einsetzen von Kohlenstiften (daher grosse Ersparnis an Bedienung und Steuer.) — Geräuschloses Brennen. — Vorzügliche Lichtwirkung. 8287

Hauptvertretung: **Stotz & Cie.**

Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H.

O 4, 8/9. Tel. 662 und 2032.

Es ist schrecklich, wenn zu den Feiertagen

die Kinder krank oder auch nur unpäßlich sind. Es liegt dann ein Druck über dem Haus und die rechte Freude kommt nicht auf. Darum behüte man die Kleinen in dieser Zeit doppelt ängstlich und dabei leisten Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen vorzügliche Dienste. Wo sie verständig verwendet werden, kommen Neigungen des Halses und der Atmungsorgane fast gar nicht auf oder sie werden doch schnellstens bekämpft. Sodener sind für jeden empfindlichen Organismus wirklich eine Wohltat. Der Preis ist gering, 85 Pfg. für die Schachtel, die man in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen kaufen kann. Nachahmungen aber weise man mit Entrüstung zurück. 8113

2337

Für 2551
Auto-Jacken
empfehle echten
Kamelhaarstoff
leicht und sehr warm, ferner:
Kamelhaar-Reisedecken
Kamelhaarbettdecken.
J. Gross Nachf.
Inh. Stetter.
F 2, 6 am Markt.

Aus Cönnern i. Sa. schreibt Dr. med. Reich am 21. 6. 08:
Ich kann Haemacolade nur als sehr bekömmlich und wohlschmeckend bezeichnen, besonders als stärkendes Frühstücksgetränk geeignet.
Man verlange Broschüren gratis und franko von: Berliner Hygiene G. m. b. H., Frankfurt am Main.
8064

Feine Lederwaren
Brieftaschen, Damentaschen, Portemonnaies, Schreibmappen, Zigarren- u. Zigarettenetuis
Nähkasten und Schmuckkasten
Neuheiten in vornehmen Briefpapieren.
Gesellschafts- und Fröbel'sche Beschäftigungsspiele
Louis Doerr
D 2, 12 Papierhandlung D 2, 12
Telephon 677.

Als passende **Weihnachts-Geschenke** empfehle ich 2777
Hochfeine Briefpapiere
in eleganten Kassetten — mit und ohne Prägung
Schreibmappen, Damenhandtaschen, Portemonnaies in allen Lederarten.
Schreibtisch-Garnituren in Kristall u. Bronze
Schmuckkasten, Necessaires, Photographie-Rahmen etc.
F. C. Menger
Telephon 569. N 2, 1

Moderne Haararbeiten und Zöpfe aus prima Haar von Mk. 4.— an
Damen-Kopfwaschen mit elektrischer Trocknung.
Ad. Arras, G 2, 1 [illegible]. 673

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik
Friedr. Platz

Telephon 907	Reparaturen und Neuanfertigung jed. Grösse und Arten von Waagen	Fabrikation B 2, 12

Ladenlokal: Kaufhaus N 1, gegenüber der Reichsbank, Bogen 58 und 59. 614

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Champagne Hy. Eckel & Cie
Epernay
Montigny-Metz
Lager bei Gebrüder Lockowitz, Weinhandlung, Mannheim, K 2, 16. 9121

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.

* **Versuchsfahrten mit einem neuen Parseval-Typ.** In den nächsten Tagen beginnen in Bitterfeld unter Leitung des Oberleutnants Stelling, des bekannten Führers des „P. 3", die Versuchsfahrten mit einem ganz neuen Typ eines Parseval-Luftschiffes. Es handelt sich um einen Ballon von 1200 Kubikmetern Inhalt, der hauptsächlich für Sportzwecke erbaut worden ist. Das Schiff ist mit einem Daimler-Motor von 25 PS. ausgerüstet, der eine Schraube Parsevalscher Konstruktion von 3 Meter Durchmesser treibt. Im Gegensatz zu den früheren Konstruktionen wird die Höhensteuerung nicht durch Ballonettwirkung, sondern durch ein am vorderen Ende des Ballons montiertes Horizontal-Steuer bewirkt, das von der Gondel aus ebenso wie das Seitensteuer durch ein Steuerrad bewegt wird. Durch diese Einrichtung ist es möglich, daß der Führer zu gleicher Zeit Höhen- und Seitensteuer bedienen kann und die Bemannung nur aus zwei Personen zu bestehen braucht, dem Führer und dem Maschinisten. Außer dem Personal können noch zwei Passagiere an einer Fahrt teilnehmen und Betriebsstoffe für mehrere Stunden mitgenommen werden. Die Montagearbeiten sind beendet und sobald die Witterung es erlaubt, werden die Probefahrten unternommen werden.

Rasenspiele.

* **Verbandswettspiele Klasse B „Kickers" gegen Vereinigung Neckarau.** Diese beiden Gegner trafen sich am vergangenen Sonntag in der Schlußrunde der Meisterschaftsspiele des Neckargaues in Neckarau. Das Wettspiel endete wieder unentschieden 2:2. In letzter Zeit gab es in der B-Klasse viele Ueberraschungen und man hatte erwartet, daß dieses Wettspiel endgültig den Sieger im Neckargau bestimmen wird, weshalb sich auch eine große Zuschauermenge, ca. 400—500 Personen, eingefunden hatten. „Kickers", welche in letzter Zeit nachlässig zu Werke gingen, holte wieder seine Kräfte heraus, spielte frisch und mit Sicherheit und es zeigte sich anfangs auch eine kleine Ueberlegenheit, jedoch wurden vor dem Tore manche Chancen nicht ausgenützt. Der unermüdliche Rechtsaußenläufer Schnell machte schöne Vorstöße, gab exakte Flanken, von denen auch bald eine durch den halblinken Ziegler leicht verwandelt wurde. In der letzten Minute in der Pause gelang es der Vereinigung, auf der linken Seite durchzubrechen und unhaltbar einzusenden. Nach Halbzeit spielte „Kickers" zerfahren, ihr Verteidiger rutschte beim Angriff aus, wodurch es dem Gegner gelang, die Führung an sich zu reißen. Die schönsten Vorstöße der beiden Außenläufer wurden von der bewährten Verteidigung der Vereinigung abgewehrt, bis es zehn Minuten vor Schluß „Kickers" Mittelläufer Pfaff nochmals gelang, in die obere linke Ecke einzusenden und dadurch die Torzahl auszugleichen. Weiter wurde beiderseits trotz des größten Aufgebots nichts mehr Zählbares erreicht. Die Verteidiger waren auf beiden Seiten vorzüglich. Der Schiedsrichter Herr Röich vom „Phönix"-Mannheim leitete das Spiel zur allgemeinen Zufriedenheit.

J.M. **Fußballresultate vom letzten Sonntag.** Westkreis: Nach wechselvollem Kampfe unterlag in Darmstadt der dortige F.-C. Olympia dem Ludwigshafener F.-C. Pfalz mit 0:1, während die F.-G. 03 Ludwigshafen ihrem Lokalgegner, dem S.-C. Germania, eine Niederlage von 6:0 Toren beibrachte. Südkreis: F.-C. Phönix Karlsruhe gegen F.-C. Sportfreunde Stuttgart 6:2; F.-V. Karlsruhe gegen F.-C. Union Stuttgart 10:0; 1. F.-C. Pforzheim gegen F.-V. Straßburg 4:2; F.-C. Kickers Stuttgart gegen F.-C. Allemania Karlsruhe 5:0. Nachdem nun die Vorrunde im Westkreis beendet ist, zeigt sich folgendes Bild über den Stand der Vereine: An erster Stelle steht die Mannheimer F.-G. mit 12 Punkten (Torzahl 36:9), der der Mannheimer F.-C. Phönix dicht auf den Fersen mit ebenfalls 12 Punkten (21:13) folgt. Dann kommen Union V. f. B. Mannheim, 9 Pkte. (18:9), F.-V. Kaiserslautern 8 Punkte (34:11), F.-C. Viktoria Mannheim 8 Punkte (16:18) und F.-C. Olympia Darmstadt 7 Punkte (19:19). Den Schluß bilden die Ludwigshafener Vereine F.-C. Pfalz 6 Punkte (9:12), F.-G. 1903 6 Punkte (13:24) und F.-C. Germania mit 0 Punkten (3:40). Im Südkreis befinden sich F.-V. Karlsruhe, F.-C. Kickers Stuttgart und F.-C. Phönix Karlsruhe mit je 15 Punkten an der Spitze.

Elektrische Kinderkochherde
Für Puppenküchen.
Reizende Neuheit für Weihnachten!
Schliesst jede Gefahr für das spielende Kind aus.
Prospekte kostenlos
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft GmbH
Wiesbaden.
8941

Hautleiden
Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- und bösartige sowie tuberkulöse Geschwüre, Gelenkentzündungen, chronische Nasen-, Hals-, Bronchial- und Lungenkatarrhe.
Behandlung mit
Röntgen-Bestrahlungen
elektr. Hochfrequenzströmen.
sowie mit Natur- und elektrischem Licht-Heilverfahren.
Näh. Auskunft erteilt **Direktor Heinrich Schäfer**
Lichtheilinstitut „ELEKTRON" nur N 3, 3, Mannheim
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr. 796
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.
Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4320.
Erst., gröst. u. bedeut. Institut am Platze.
Ausführliche Broschüre gratis.

Veraltete Uebel auszurotten
ist selbst für tüchtige Aerzte schwierig, wenn der Patient Diätfehler zu begehen pflegt. Häufig sündigt man durch den Gebrauch von Getränken, die keine Nährstoffe enthalten und von denen es in dem vom Reichsgesundheitsamt herausgegebenen „Gesundheitsbüchlein" heißt, daß „starker Kaffee und Tee nach unmäßigem oder länger fortgesetztem Genuß leicht Störungen des Nervensystems, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen und Schlaflosigkeit verursachen." Deshalb empfehlen zahlreiche Aerzte seit Jahren solchen Patienten zum täglichen Genusse stark entölten Reichardtkakao. Dieser beschwert den Magen nicht mit dem für sehr viele Menschen schwer bekömmlichen Kakaofett, führt ihm aber eine Fülle Nährstoffe in feinster Verteilung zu und wird zu Fabrikpreisen direkt an Private abgegeben. Einzelverkauf in den Fabrikfilialen
Mannheim,
Planken P 4, Nr. 15.
Fernspr. 1362.
Neckarstraße R 1, Nr. 7.
Fernspr. 1362.
Postkolli von 6 Mk. an paketportofrei. Proben und Prospekte kostenlos. Bahnkisten frachtfrei mit Rabatt direkt durch unsere Fabrik:
Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
Deutschlands größte Kakaofabrik
Hamburg-Wandsbek.

Diesel-Motoren
von 20—2000 PS eff.
Wirtschaftlich vorteilhafteste Verbrennungsmotoren
für schwer entzündliche
billige
flüssige Brennstoffe.
Langsam und schnellaufende Motoren für stationäre Anlagen.
Direkt umsteuerbare Schiffsmotoren.
Gebrüder Sulzer
LUDWIGSHAFEN a. Rh.
Weitere Erzeugnisse:
Dampfmaschinen — Dampfturbinen
Hoch- und Niederdruck-Zentrifugalpumpen — Ventilatoren
Zentralheizungen
5049

Rosengarten Mannheim

NIBELUNGENSAAL.

Sonntag, den 12. Dezember 1909, abends 8 Uhr

Grosses

Volkstümliches Konzert

Mitwirkende:

a) Gesangverein Flora

b) Gesangverein Liederhalle

Leitung: Herr Musikdirektor **Friedrich Gellert.**

c) Het Amsterdamsch Vocaal-Sextett

Fransisca Fischer, Sopran, **Marietje Jansen**, Mezzo-Sopran, **Mien Verhage**, Altistin, **Hendrik van Straaten**, Tenor, **Theo van Vliet**, Bariton, **Gerard Leenders**, Bassist

d) Herr **Josef Jakobs**, Cello

e) Herr **Johannes Stegmann**, Harfe

f) Herr **Raimund Schmidpeter**, Orgel

g) die gesamte Kapelle des II. Bad Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110

Leitung: Herr **Obermusikmeister Max Vollmer.**

Vortrags-Ordnung:

I.

1. Ouverture Leonore III . . . . . Beethoven.
2. Vorträge des Holländischen Vokal Sextetts:
   a) Wilhelmus von Nassau, Holländische Volkshymne
   b) Ein Kind ist uns geboren . . . Röntgen.
   c) Waldandacht mit Sopran-Solo) . . Abt.
3. Chor der Friedensboten a. Rienzi . . . R. Wagner.
4. Ballade für Harfe mit Orchesterbegleitung . . . . . Alberstötter.
5. Chorvorträge des Gesangvereins Flora:
   a) Nachtzauber . . . . . Storch.
   b) Trällerlied . . . . . Körling.

II.

6. Vorspiel z. Loreley . . . . . Bruch.
7. Vorträge des Holländischen Vokal Sextetts:
   a) Innsbruck, Dich muss ich lassen . Isaac.
   b) Die Könige, Weihnachtschor . . Cornelius.
   c) An einem Bächlein (italienisch) . Waelrant.
8. Chorvorträge des Gesangvereins Liederhalle:
   a) Elsula . . . . . H. Wagner.
   b) Waldgesang . . . . . Schneeberger.
9. Fantasie a. d. Wunderfeder . . . . . Gellert.

III.

10. Divertissement aus dem Trompeter von Säkkingen . . . . . Nessler.
11. Vorträge des Holländischen Vokal Sextetts:
    a) Fastnacht, Altholländisches Tanzliedchen (1600)
    b) Tic e Tic e Toc, italienisches Volkslied
    c) Amor im Nachen (italienisch) . . Gasteldi.
    d) Die Störchin, altheträische Weise.
12. Kol Nidrei, Adagio für Violoncello mit Orchester und Harfe nach hebräischen Melodien . . . . . Bruch.
    (Cello: Herr Jakobs).
    (Harfe: Herr Stegmann).
13. Chorvorträge der vereinigten Gesangvereine Flora und Liederhalle:
    a) Wanderschaft . . . . . Zöllner.
    b) Der frohe Wandersmann . . . . Mendelssohn.
    c) Stilleben . . . . . Kirchl.
14. Solovorträge für Violoncello und Harfe:
    a) Le Cygne (Der Schwan) . . . . Saint-Saëns.
    b) Ave Maria . . . . . Schubert.
    (Violoncello: Herr Jakobs).
    (Harfe: Herr Stegmann).
15. Altniederländisches Dankgebet: . . . Kremser.
    Chor: Die vereinigten Gesangvereine Flora und Liederhalle.
    Orchester: Die Grenadierkapelle.

Orgel: Herr Schmidpeter.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. — Kassenöffnung abends ½8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mark. Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.

Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg zu lösen. 33041

Verein Mädchenhort.

Zur Weihnachtsfeier der 5 Horte lädt der Vorstand alle Freunde des Vereins ergebenst ein. Die Bescherung findet am **Sonntag, den 19. Dezember** statt und zwar:
Für Hort I um 4 Uhr in der Turnhalle der Schule K 5;
Für Hort II um 3 Uhr in der Turnhalle der Hildaschule;
Für Hort III um 4 Uhr im Industriesaal II der Mollschule;
Für Hort IV um 3 Uhr im Industriesaal I der Lindenhofschule; 4096
Für Hort V um 4 Uhr in der Turnhalle der Humboldtschule.

Sonntag, den 12. Dezember, vormittags 11 und 12 Uhr, nachmittags ½4 und ½5 Uhr

Pianola-Vorträge

4088 des Herrn **Schlegel** aus **Berlin.**

Interessenten sind freundlichst eingeladen. Karten an der Kassenkasse.
K. Ferd. Heckel, Pianofortelager. O 3, 10. Kunststraße.

Weisser 3701

Christbaum-Schmuck

Neuheiten, keine angelaufene vorjährige Ware!

Garantiert **nicht abtropfende**

Christbaum-Lichte

Springmann's Drogerie

P 1, 4. Breitestr. Gegenüber Wronkers Warenhaus

Rabattmarken.

Weisser

Christbaum-Schmuck

Neuheiten, keine angelaufene vorjährige Ware!

Garantiert **nicht abtropfende**

Christbaum-Lichte

Springmann's Drogerie

P 1, 4. Breitestr. Gegenüber Wronkers Warenhaus

Rabattmarken.

Kaufen Sie Ihre

Pelz-Waren

aus erster Hand (4087

bei Kürschner **Zeumer**

H 1, 6 Breitestrasse **H 1, 6**

und Sie werden eine Hand voll Geld sparen.

Das Beste billig und das Billigste gut.

Verkauf nur gegen bar, deshalb äusserst leistungsfähig.

5 Prozent Rabatt.

Sonder-Angebot

Unser **grosses Lager** von modernen, eleganten **Herren-**

Paletots

bringen von heute ab zu

fabelhaft billigen Preisen

zum Verkauf. 4089

Bytinski & Co.

J 1, 6 Breitestrasse **J 1, 6**

Haasenstein & Vogler A.-G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt

Mannheim P 2, 1 Planken

Die Alleinvertretung 6021

Berlin W. 8, niederzulegen. Kein Hausierartikel od. Versch. eines hochkulativen, konkurrenzlosen Unternehmens, welches nachweisbar in kurzer Zeit in vielen Städten glatt vergeben wurde, ist für **Mannheim und Umgegend** sofort zu übertragen. Es sind 18 000 ℳ Jahreseinkommen mühelos zu erzielen, wobei Branchekenntnis nicht erforderlich. Tüchtige Herren im Besitze von 1500 ℳ Kaufsumme belieben Offerten unter D. O. 4057 bei **Haasenstein & Vogler A.-G.,**

Damen 6023

bei jed. Art Beschwerd., Störungen etc. schreibe man unt. N. 1722 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Geldverkehr

Geld Darlehen an Jedermann Ratenrückzahl. Diskr. Off. E P.S.100, Rud. Mosse, Mannheim. 9154

Stellen finden

Hohen Verdienst. Bessere Hausierer u. Hausiererinnen für Haushaltungsartikel gesucht. D 6, 7/8 part. lks. 21986

Tüchtige Stenotypistin sofort gesucht. 12840
Hotel „Viktoria".

Mietgesuche

Schön möbl. separat. Zimmer von bess. Herrn auf 1. Jan. zu mieten gesucht. Offert. u. Nr. 12979 a. d. Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension, Nähe des Neckars, per 1. Januar gesucht. Off. u. A. G. hauptpostlag. 21990

Pension

für 2 Herren gesucht, ca. 60 bis 70 ℳ p. Monat. Off. u. Nr. 12887 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht

auf 1. Januar v. e. Herrn 2 Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) mit sep. Eing. Altstadt od. Ring. Off. m. Preisangabe u. 21981 a. d. Exped.

Wenn sie von hartnäckigem

Hautjucken

befallen sind, so daß Sie, durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, Arme u. Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 5998

Dr. Koch's Kühlsalbe

sofort Erleichterung. Topf à 3 Mark.

Mannheim Löwen-Apotheke E 2, 16.

Zum **Waschen u. Flicken** nimmt arme Frau an. 2 925 P 6, 9, III. l.

Nr. 176666

1. Haupttreffer der **Wormser Lotterie**

Mk. 1000.

wurde **wiederum** durch die

Schmitt'sche Glückskollekte

verkauft.

Nächste Ziehungen:

Freitag, 17. Dez. 1909

Große Bad. Lotterie

Gef.-Gewinne

Mk. 100 000.—

Alles bar Geld sofort

(mit 75 und 90%)

Lose à Mk. 1.—

Münchener Lotterie

Samstag, 18. Dez. 1909

Jedes zweite Los gewinnt

Lose à Mk. 2.—

Wer eine gerade und eine ungerade Nummer hat, !! muß gewinnen !!

Nur noch wenige Lose zu haben bei 4160

Schmitt

R 4, 10. F 2, 1.

Zu verkaufen

Gelegenheit für Weihnachten!

14 Tage nur noch

Ausverkauf in

Pianos

15 Mk. monatlich, 200 Mk. an bis 1500 Mk. Ferma Demmler, L'hafen, Luisenstraße 6. Nähe Rheinbrücke. 21978

Möbl. Zimmer

C 4, 15 3. T., einf. möbl. Zimmer bill. bis 1. Januar zu verm. 12838

D 6, 6, 3 Tr., sch. möbl. Zim. sof. zu vermieten. 21982

Heinrich Lanzstraße 15 part., am Bahnh., möbliertes Zimmer zu vermieten. 21977

Viehhofstr. 2, 3 Trepp., gut möbl. Eckzim. per 1. Dez. bill. zu verm. 21444

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 10. Dezember 1909.

* **Ernannt** wurde Finanzpraktikant Gustav Strohm von Freiburg unter Verleihung des Titels Finanzamtmann zum Sekretär beim Katholischen Oberstiftungsrat und Postsekretär Kilian Otterbein in Konstanz zum Oberpostsekretär.

* **Argentinische Ausstellungen.** Die argentinische Gesandtschaft in Berlin erklärt hiermit, um Konfusionen zu begegnen, daß im nächsten Jahre zur Jahrhundertfeier der Unabhängigkeit der argentinischen Republik in Buenos-Aires nur folgende internationale Ausstellungen unter offizieller Protektion stehen werden: 1. Die Internationale Ausstellung für Ackerbau, 2. Die Internationale Ausstellung für Hygienie, 3. Die Internationale Eisenbahn- und Verkehrsmittelausstellung und 4. Die Internationale Kunstausstellung. Die sogenannte „Weltausstellung in Buenos-Aires" unter Auspizien der Lebensmittelhändler und Genossen, die zahlreiche Agenten unterhält und Einschreibgebühr und Platzmiete fordert, steht nicht unter offiziellem Schutz.

* **Volkstümliches Konzert im Rosengarten.** Für das am nächsten Sonntag im Nibelungensaal stattfindende volkstümliche Konzert haben die Gesangvereine Flora und Liederhalle in dankenswerter Weise ihre Mitwirkung zugesagt. Die beiden Vereine stehen unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Friedrich Gellert, des bekannten Komponisten der melodiösen „Wunderfeder" und haben wiederholt bewiesen, daß sie auf dem Gebiete des Männerchorgesangs Hervorragendes leisten. Die im Programm aufgeführten Chorvorträge wurden bereits in den Vereinskonzerten der beiden Vereine in glänzender Weise aufgeführt und mit allseitigem Beifall ausgezeichnet. Jeder der beiden Vereine wird 2 Chöre allein singen, in der dritten Abteilung werden die vereinigten Vereine 3 Chöre a capella und als Schlußnummer das altniederländische Dankgebet mit Begleitung des Orchesters und der großen Orgel zum Vortrag bringen.

* **Aus dem Schöffengericht.** Die Messerhelden werden in letzter Zeit ausnahmslos sofort nach ihrer Ermittelung eingesperrt. Man kann eine solche Maßregel im Interesse der öffentlichen Sicherheit nur begrüßen. Vielleicht verfehlt sie ihre Wirkung nicht. Der Taglöhner Friedrich Spatz von Feudenheim wird aus der Haft vor das Dreimännergericht geführt, weil er am 13. November in Feudenheim dem Taglöhner Adam Hermann einen Stich in den linken Arm versetzte, nachdem beide vorher auf dem Boden eine tüchtige „Parterrearbeit" im Austauschen von Püffen geleistet hatten. Spatz, ein bekannter Raufbold, wird zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. — Wenig seinem Namen entsprechende Manieren hat der Taglöhner Wilhelm Biedermann von Feudenheim, aber noch roher als er ist sein früherer Freund Jakob Eschelbach von dort, mit dem er kürzlich einen Raufhandel bekam, nachdem beide vorher miteinander gezecht hatten. Biedermann wurde zu einer Gefängnisstrafe von 1 Woche, Eschelbach zu einer solchen von 1 Monat verurteilt.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 9. Dez. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Assessor Mutschler.

Einen lohnenden Einstieg unternahmen am 25. Oktober ds. Js. am hellen Tage in Käfertal der Schiffer Josef Dümig, der Schlosser Karl Stork und der Taglöhner Leonhard Steeb in das Haus des Milchhändlers Friedrich Herwerth. Das Objekt hatten Stork und Steeb 14 Tage vorher ausbaldowert. Sie boten sich an diesem Tage Herwerth zum Reinigen des Dachkandels an, kletterten auf dem Dach herum, wohl nur, um das Haus auszukundschaften, und präsentierten dann Herwerth eine mit Schieferdecker Schwarz unterschriebene Rechnung auf 4,75 M., die Herwerth auch richtig zahlte. Am 25. Oktober trieben sich Dümig und Stork in Käfertal herum, paßten die Gelegenheit ab, wo die Luft rein war, und stiegen dann — um 9 Uhr vormittags! — bei Herwerth zum Fenster ein, fanden den Schlüssel zum Schrank, wo der Hausbesitzer sein Geld aufbewahrte, und machten sich mit einer Beute von 1200 M. bar wieder aus dem Staube. Ihr erstes Geschäft war, sich vom Kopf bis zu den Füßen in neue Kleidung zu stecken, dann nahmen sie eine Droschke und fuhren mit Steeb als Lebemänner nach der Gutenannstraße, wo sie die Goldfüchse springen ließen. Ihre Torheit brachte ihnen die Polizei bald auf die Fersen. Als man sie festnahm, besaß Dümig noch 134, Stock 350 M. Dümig erklärt heute, von nichts zu wissen, er sei bei dem Diebstahl nicht dabei gewesen. Das Geld, das man bei ihm fand, habe er sich auf ehrliche Weise erworben. Er habe 16 M. im Tag verdient. Die beiden anderen waren geständig. Dümig, dessen letzte Strafe 1 Jahr 6 Monate Gefängnis war, wird zu 4 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt sowie Zulässigkeit von Polizeiaufsicht ausgesprochen, Stork erhält 2 Jahre, Steeb 3 Monate Gefängnis.

Aus dem Großherzogtum.

oc. Wiesloch, 9. Dez. Beim Uebergang zur Michelfelder Mühle wurde der 65jährige verheiratete Handelsmann Lippmann Simon aus Michelfeld vom Zuge überfahren und getötet. Der Verunglückte war schwerhörig.

oc. Freiburg, 5. Dez. Der Stadtrat hat den Beginn der Notstandsarbeiten auf 15. Dezember festgesetzt.

Sportliche Rundschau.

Wintersport.

* **Schönwald (bad. Schwarzwald).** 1000 m ü. d. M. 10. Dez. morgens 7 Uhr: 40—50 cm Schnee, 2 ° Kälte; Ski- und Rodelbahn gut.

* **Wetterbericht vom Harze.** Seit Anfang der Woche ist nachts geringer Frost zu verzeichnen, so daß die Wege wieder besser zu begehen sind. Dies gilt auch für den Fußweg durchs Eckerloch zum Brocken. Sowohl von Drei-Annen-Hohne wie Schierke wird dem Harzer Verkehrsverband berichtet, daß etwas Neuschnee zu verzeichnen und die Skiföhre tadellos ist. Dasselbe läßt sich von der Schierker Rodelbahn sagen. Wieda (Südharz) meldet gleichfalls gute Skiföhre, jedoch nur oberhalb des Ortes, sowie beste Rodel- und Hörnerschlittenbahn vom Stöberhai herab. Genannte Orte verzeichnen sämtlich auch schöne Rauhreisbildung.

Naienspiele.

* **Viktoriasportplatz bei den Renntwiesen.** Am kommenden Sonntag, nachmittags halb 3 Uhr, treffen sich in der 2 Runde der Ligaspiele um die Süddeutsche Meisterschaft (Westkreis) auf obigem Platze die 1. Mannschaften der Ludwigshafener F.-G. 1903 und der M. F.-C. „Viktoria 1897". Das Spiel verspricht äußerst interessant zu werden, da die L. F.-G. 1903 sich zurzeit in sehr guter Form befindet. Es kann daher ein Besuch des Viktoriasportplatzes nur bestens empfohlen werden.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Betriebs- u. Gebührenordnung für den städtischen Industriehafen betreffend.

Nr. 42451 I. Die seit 1. April 1908 gültige Betriebs- und Gebührenordnung für den Industriehafen vom 26. März 1908 erhält auf Grund eines Beschlusses des Stadtrates folgenden Zusatz (Seite 13 der Gebührenordnung):

„B. Nr. 44 a) für Kranungen ohne Benützung von Selbstgreifern, jedoch unter Stellung der erforderlichen Entleerungskästen, Pritschen, Ketten, Seile usw., wenn die Auftraggeber das außer dem Kranenführer nötige Personal ins Schiff und auf das Land stellen: 2,5 ₰ pro 100 kg, Mindestgebühr für 1 Arbeitsstunde 3 ℳ" 33046

Mannheim, 29. Nov. 1909.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.
Schilling.

Südwestdeutsch-Schweizer.-Güterverkehr.

Am 15. Dezember 1909 tritt für die Beförderung von Tonerdehydrat, Tonerde, nicht kolloidale (nicht gallertartige) in Wagenladungen von 10 000 kg von Mannheim Bad. Bahn, Ludwigshafen a. Rhein und Ludwigshafen-Giuliniwerk nach Martigny (Schweiz) ein Frachtsatz von 263 Centimes für 100 kg in Kraft. 4064

Karlsruhe, 8. Dez. 1909.

Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Unterricht.

Russin, welche mit d. deutsch. Sprache bekannt ist, wünscht russischen geg. deutschen Unterricht zu geben. R 3, 2 b. Jacobi. 21984

Bekanntmachung.

Die Vergebung der Schaubudenmeßplätze für das Jahr 1910 betr.

Nr. 48655 I. Für die Mai- und Herbstmesse 1910 sollen die sämtlichen Plätze auf dem Schaubudenplatze im Wege öffentlichen Ausschreibens vergeben werden. 33047

Angebote hierauf wollen verschlossen und mit der Bezeichnung „Schaubudenmeßplätze" versehen bis längstens Mittwoch, 29. Dezbr. l. Js., vormittags 9 Uhr auf Zimmer Nr. 2 des alten Rathauses hier eingereicht werden. Daselbst wird an Werktagen von 10—12 Uhr vormittags nähere Auskunft erteilt. 33047

Plan und Vergebungsbedingungen können von dem Meßinspektor Schieß unentgeltlich bezogen werden.

Mannheim, 2. Dez. 1909.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

Rehe

Braten 80 Pfg
Ragout 50 Pfg
Waldhasen
von 2 Mk. bis 4 Mk
Hasenschlegel von 50 Pfg. an
Ziemer von 100 Pfg. an.
Ragout 60 Pfg.
Brat- und Fettgänse
Jg. Tauben, Hahnen
Suppenhühner
Welsche etc.

J. Knab Telef. 299
Q 1, 14 12839
zwischen Q 1 und Q 2.
Spezialgeschäft in Wild- und Geflügel.

Zu **Weihnachten** empfehlen:

Gummi- u. Celluloid-Puppen, Tiere u. Bälle. — Unzerreissbare waschbare Bilderbücher. — Bedruckte Bogen zum Selbstanfertigen von Puppen und Tieren. — Bedruckte Kinder-Spielschürzen.

Humpty-Dumpty-Cirkus

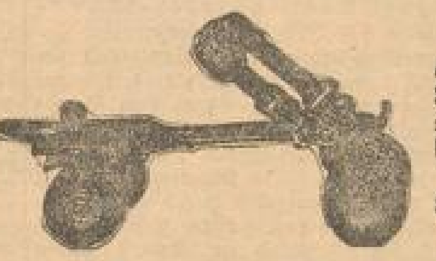
Jede Figur ist einzeln käuflich. 4090

Gummi-Tischdecken. — Wandschoner u. Tischläufer. — **Kork-Vorlagen** für Badezimmer. — **Leder- und Gummi-Tür-Vorlagen.** — Frisierkämme, Haar- und Kleiderbürsten, Zahnbürsten, Schwammtaschen, Reisekissen, Necessaires, Celluloid-Dosen aller Art, Schwämme, Haushaltungs-Handschuhe zum Schonen der Hände.

Spezialität: **Hosenträger.**

Neu aufgenommen:
Brotkörbe, Servierbretter, Eimer, Fussbadewannen, Kannen und Kübel aus Holzstoff!

Regenmäntel und Gummischuhe



Sport-Artikel.
Amerikan. Rollschuhe mit Stahlrollen auf Kugellager bis zu den einfachsten Systemen. Fuss- und Schleuderbälle; Hockey-Stöcke. Tennis-Schläger, Zimmer-Turn-Apparate und Hanteln.

Hill & Müller

N 3, 11. Gummiwarenhaus. Kunststr.

Weihnachtsbitte.

Der evang. Hilfsverein der Friedenskirche hat an Weihnachten ca. 180 Familien mit über 500 Kindern zu bescheren. Der Vorstand richtet darum an alle Freunde und Gönner des Vereins die herzliche Bitte um gütige Zuwendung von Gaben in Geld, Wäsche oder Kleidungsstücken, damit der gerade in diesem Winter besonders großen Not abgeholfen werden kann. 4054

Gaben nehmen entgegen folgende Mitglieder des Vorstandes:

Frl. Anna Seib, T 6, 23
Frau Direktor Boveri, Roßstraße 48a
Frau Fabrikant Palm, Werderplatz 1
Frau Kirchenrat Greiner, Seckenheimerstraße 14
Frau Direktor Rose, Prinz Wilhelmstraße 18
Frau A. Wolf, Tattersallstraße 31
Stadtpfarrer Dr. Hoff und Frau, Roßstraße 34
Stadtpfarrer Höhler und Frau, Traitteurstraße 40
Stadtvikar Dahmer, Traitteurstraße 44.

Danksagung.

Unser Weihnachtsverkauf brachte uns eine Fülle von Liebe und Teilnahme. Es ist uns unmöglich, Allen persönlich zu danken, was wir so gerne tun wollten! Von allen Schichten unserer Bevölkerung bekamen wir Gaben und Hilfe. Viele stellten ihre Person in den Dienst der guten Sache und so war es auch möglich, daß wir ein sehr befriedigendes Resultat erzielten! Allen, die im Großen und Kleinen zum Gelingen des Weihnachtsverkaufes in seinen verschiedenen Darbietungen mitgewirkt, mitgearbeitet, gesammelt, gegeben und gekauft haben — rufen wir ein herzliches „Vergelts Gott" zu! Gottessegen wünschen wir für Herz, Haus und Familie. 4057

Mannheim, 6. Dezember 1909.

Evangel. Stadtmission:
Stadtpfarrer Achtnich. Stadtmissionar Bauer.

Berichtigung!

In meinem Inserat von gestern soll es selbstverständlich heissen:

Grosse Riesen-Damentaschen
darunter Seehund-, Wallross-**Imitation** u. s. w. . . . . nur **5** Mk.
4069 **Ernst Kramp.**

Nähmaschine neu, billig zu vermieten. Beilstr. 20, 1 Treppe, Stb.

Vernickelung
Verkupferung
Vermessingung
Verzinnung
Versilberung
aller Metalle billigst. 3295
Gr. Wallstadtstr. 62 **Emil Götz** Mannheim Gr. Wallstadtstr. 62

Markt G 2, 1.
Hof-Pelzhandlung
Chr. Schwenzke.
Teleph. 1369.
Gegründet 1815.
Spezial-Geschäft in Pelzwaren.
Grösstes Lager fertiger Stücke
von den billigsten Preislagen bis zu den feinsten Fellarten.
Neuanfertigung u. Umarbeitungen in bekannter Leistungsfähigkeit. 2294

Nur heute!
Ia. Stopfgänse
Ganspfeffer
von M. 1.— an,
Gänsebrüste M. 1 20,
Gänserücken
von M. 2.— an. 12830
Doiny, H 5, 19.

Amtliches Verkündigungsblatt
für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

2. Jahrgang. Mannheim, den 10. Dezember 1909. No. 103.

Tagesordnung

der Bezirksratssitzung am Donnerstag, 16. Dezember 1909, vorm. 9 Uhr.

1. In Sachen des Ortsarmenverbandes Mannheim gegen die Ortskrankenkasse Mannheim I wegen Forderung.
2. In Sachen des Ortsarmenverbandes Mannheim gegen den Landarmenverband Mannheim wegen Forderung
3. In Sachen des Ortsarmenverbands Heidelberg gegen den Landarmenverband Mannheim, Ersatz von Verpflegungskosten für Adolf Speck.
4. Gesuch des Wilhelm Müller in Mannheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank im Hause Langstr. 43.
5. Gesuch des Karl Hofmann in Mannheim um Genehmigung zur Verlegung seiner Schankwirtschaft ohne Branntweinschank von Haus Fröhlichstraße 14 nach Lenaustraße 71.
6. Desgl. des Heinrich Gern in Mannheim von Haus F 5, 12 nach U 2, 7.
7. Gesuch des Christof Tröger in Mannheim um Genehmigung zum Ausschank von Branntwein in seiner Wirtschaft J 5, 1.
8. Desgl. des Fritz Baumann in Mannheim in seiner Wirtschaft Ecke Grenzweg 2 und Rampenweg 1.
9. Desgl. des Georg Schenkel IV. in Sandhofen in seiner Wirtschaft in Sandhofen.
10. Gesuch des Friedrich Gölz in Feudenheim um Genehmigung zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Käfertalerstr. 44.
11. Gesuch des Willy Kutschaelies in Mannheim um Genehmigung zum Betrieb eines Stellenvermittelungsbureaus ohne Beherbergungsrecht
12. Den Gewerbebetrieb der Tanzlehrerin Friedrich Gölz Ehefrau in Mannheim.
13. Aenderung der Statuten der Krankenkasse der chemischen Fabrik Wohlgelegen.
14. Auflösung der Betriebskrankenkasse der Firma Heinrich Schumacher in Sandhofen.

Sämtliche Akten dieser Tagesordnung können von heute ab während 8 Tagen von den Herren Bezirksräten auf der Kanzlei eingesehen werden.

Mannheim, 9. Dezember 1909.

Großh. Bezirksamt I.
Dr. Clemm.

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Baupolizei hier das Mauern bei Frostwetter betr.

Bauunternehmer und Bauhandwerker werden hiermit zur Darnachachtung auf die Bestimmungen des § 21 der M.B.O. hingewiesen. Diese Bestimmungen lauten:

Bauteile, welche vermöge ihrer konstruktiven Bestimmung einer höheren Inanspruchnahme auf Druck oder Schubfestigkeit unterworfen sind, wie Tragmauern, Pfeiler, Gewölbe, Gurten, Widerlagsmauern dürfen, **sobald die Temperatur unter dem Gefrierpunkt sinkt, nicht mehr gemauert werden.** Mit dem Eintritt dieses Zeitpunktes sind überhaupt **alle Maurerarbeiten mit Bruchsteinen einzustellen**, während die Arbeit an Backsteinmauern bis zum Eintritt einer Kälte von 3 **Grad** Reaum. fortgesetzt werden darf, sofern nicht die im Satz 1 aufgeführten Voraussetzungen zutreffen. **Bei anhaltender Kälte ist jedes Mauern im Freien untersagt.** Das frisch erstellte offen liegende Mauerwerk ist durch Abdeckung genügend gegen den Frost zu schützen.

Mit durchgefrorenem Material darf nicht gemauert werden.

Ist in einzelnen Fällen die Fortsetzung oder Vornahme von Maurerarbeiten während der Frostzeit **notwendig**, so kann das Bezirksamt mit besonderer Genehmigung die Vornahme der Arbeiten bei künstlicher Erwärmung gestatten. (Vergl. § 330 R.St.G.B.)

Mannheim, 25. November 1909.

Großh. Bezirksamt Abt. V:
Stehberger.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Bezirksratssitzungen im Jahre 1910 betr.

Nr. 8507 I. In heutiger Sitzung erließ der Bezirksrat folgenden

Beschluß:

Die regelmäßigen Sitzungen des Bezirksrats Mannheim für das Jahr 1910 werden auf folgende Tage jeweils vormittags 9 Uhr beginnend festgesetzt:

Donnerstag, den 13. Januar,
Mittwoch, den 26. Januar,
Donnerstag, den 10. Februar,
Donnerstag, den 24. Februar,
Donnerstag, den 10. März,
Donnerstag, den 24. März,
Donnerstag, den 7. April,
Donnerstag, den 21. April,
Mittwoch den 4. Mai,
Donnerstag, den 19. Mai,
Donnerstag, den 2. Juni,
Donnerstag, den 16. Juni,
Donnerstag, den 30. Juni,
Donnerstag, den 14. Juli,
Donnerstag, den 28. Juli,
Donnerstag, den 11. August,
Donnerstag, den 25. August,
Donnerstag, den 8. September,
Donnerstag, den 22. September,
Donnerstag, den 6. Oktober,
Donnerstag, den 20. Oktober,
Donnerstag, den 3. November,
Donnerstag, den 17. November,
Donnerstag, den 1. Dezember,
Donnerstag, den 15. Dezember,
Donnerstag, den 29. Dezember.

Mannheim, 2. Dezember 1909.

Großh. Bezirksamt Abt. I.
Dr. Clemm.

Bekanntmachung.

Den gewerbsmäßigen Verkauf von Cognac in Flaschen betr.

Nr. 85864 III. Wir machen hiermit auf die zu § 18 des Weingesetzes vom 7. April 1909 getroffenen Ausführungsbestimmungen des Bundesrats vom 9. Juli 1909 besonders aufmerksam. Danach ist insbesondere Cognac, der in Flaschen gewerbsmäßig verkauft wird, nach dem Lande in dem er fertig gestellt ist, als

„**deutscher, französischer, u. s. w. Kognak** (Cognac) zu bezeichnen."

Die Bezeichnung muß in schwarzer Farbe auf weißem Grunde deutlich und nicht verwischbar auf einem bandförmigen Streifen in lateinischer Schrift aufgedruckt sein. Die Schriftzeichen müssen bei Flaschen, welche einen Raumgehalt von 350 Kubikzentimeter oder mehr haben, mindestens 0,5 Zentimeter hoch und so breit sein, daß im Durchschnitte je 10 Buchstaben eine Fläche von mindestens 3,5 Zentimeter Länge einnehmen.

Der Streifen, der eine weitere Inschrift nicht tragen darf, ist an einer in die Augen fallenden Stelle der Flasche, und zwar gegebenenfalls zwischen dem den Flaschenkopf bedeckenden Ueberzug und der die Bezeichnung der Firma enthaltenden Inschrift dauerhaft zu befestigen.

Wird der Streifen im Zusammenhange mit dieser oder einer anderen Inschrift hergestellt, so ist er gegen diese mindestens durch einen 1 Millimeter breiten Strich deutlich abzugrenzen. 2515

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 600 Mk. oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

Mannheim, den 18. November 1909.

Großh. Bezirksamt III:
Dr. Sautter.

Lauser.

Bekanntmachung.

Gerichtsassessor Alfred Kopp ist für die Zeit vom 8. bis mit 21. Dezember ds. Js. zum Dienstverweser beim Amtsgericht Mannheim mit den Befugnissen eines Amtsrichters bestellt. 2597

Karlsruhe, 11. Nov. 1909.

Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
In Vertretung:
Hübsch.

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

Zugelaufen und bei Tapezier Hans Schwarz, wohnhaft hier, B 4, 14, untergebracht ein deutscher Schäferhund, weiblich, rotbraun und hat ein gelbledernes Halsband.

Zugelaufen und bei Schutzmann Oestreicher Nr. 183 hier, wohnhaft Böckstr. 7 untergebracht ein Affenpinscher, etwa 12 Wochen alt, männlich, gelb. 2598

Mannheim, 7. Dez. 1909.

Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion.
I. V.:
Hauser.

Versteigerungszurücknahme.

Die auf Mittwoch, den 15. Dezember 1909, vorm. 10 Uhr bestimmte Zwangsversteigerung des den Johannes Bürkle Eheleuten hier gehörigen Grundstücks, Bellenstraße Nr. 74, findet nicht statt. 2606

Mannheim, 8. Dez. 1909.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht.
Oppenheimer.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 11854. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Müller, Inhabers der Firma Rothe und Luft in Mannheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Schlußverteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses Schlußtermin bestimmt auf:

Donnerstag, 23. Dez. 1909, vormittags 11 Uhr

vor dem Amtsgerichte hierselbst (II. Stock, Zimmer Nr. 113). 2533

Mannheim, 24. Nov. 1909.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts IV.

Vereinsnachrichten.

* **Die Hauptversammlung der Ortsgruppe Ludwigshafen des Pfälzerwaldvereins** fand bei gutem Besuch am Mittwoch abend im unteren Saal des „Pfälzer Hof" in Ludwigshafen statt. In Verhinderung des 1. Vorsitzenden, Herrn Direktor Kederer, wurde die Versammlung vom 2. Vorstand Herrn Stack begrüßt und geleitet. Letzterer erstattete den Jahresbericht für 1909. Die Mitgliederzahl der Ortsgruppe ist von 1984 Ende 1908 auf 2826 angewachsen. Hervorragende Feiern der Ortsgruppe waren die Grundsteinlegungsfeier am 24. August auf der Kalmit und die Einweihung des Luitpoldturmes auf dem Weißenberg. Die Zahl der Besucher der Kalmit belief sich auf 12 000 Personen. Die Ausgestaltung der Hütte hat auch eine größere Summe erfordert. Eine besondere Aufmerksamkeit ist den Schülerwanderungen zugewendet worden, die eine Teilnehmerzahl von 1400 aufweisen. Zum Schlusse des Berichts wurde das Andenken der im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Sitzen geehrt. Ueber die Tätigkeit des Hauptvorstandes erstattete Herr Graß einen kurzen Bericht. Darnach vermehrte sich die Zahl der Ortsgruppen des Gesamtvereins um 10, sodaß sie jetzt 78 beträgt, worunter sich verschiedene außerhalb der Pfalz gebildete befinden. Gefördert wurde wieder die Fassung verschiedener Quellen. Der Erhaltung der Ruine Altleiningen wird fortgesetzt die Aufmerksamkeit zugewendet. Die Schülerwanderungen haben außer Ludwigshafen auch die Ortsgruppen Frankenthal, Kaiserslautern, Böhl-Iggelheim u. a. mit bestem Erfolg aufgenommen. Der Hauptverkehrsausschuß hat unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Küfner von Kaiserslautern die Propaganda auf touristische Erschließung der Pfalz nach außen hin mit Eifer fortgesetzt. Als erfreuliches Zeichen regem Interesses ist die Bildung eines staatlichen Verkehrsausschusses zu verzeichnen, in dem vom Pfälzerwaldverein 2 Mitglieder zu delegieren sind. Ueber die Wanderungen 1909 berichtete der Vorsitzende des Wanderausschusses Herr Blum. Den Wanderungen war das Wetter des verflossenen Sommers nicht günstig, trotzdem ist eine Zunahme der Beteiligung zu verzeichnen. Es fanden statt 12 Programmwanderungen, 8 Wanderungen außer Programm, 3 Familienausflüge, eine zweitägige Wanderung an Weihnachten und je eine dreitägige an Ostern und Pfingsten. An den Wanderungen nahmen 2436 Personen teil, 444 Damen und 1802 Herren. Dekoriert werden mit dem goldenen Vereinsabzeichen 18 Damen und 97 Herren, zusammen 115, den Ehrenwanderstab erhalten 5 Mitglieder; von den 115 Mitgliedern werden 38 zum 1., 26 zum 2., 15 zum 3., 16 zum 4., 5 zum 5., 7 zum 6. und 9 zum 7. Mal dekoriert. Ueber 50 Wanderungen haben seit Bestehen des Vereins 20 Damen und Herren mitgemacht. Herr Bezirkshauptlehrer Hartmann berichtete über die Schulwanderungen. Solche haben 8 stattgefunden mit Knaben der 7. und 8. Klasse, darunter eine mit über 750 Teilnehmern. Der Redner verbreitete sich begeistert über den Nutzen und Segen der Schülerwanderungen für die Jugend und teilte mit, daß das Verkehrsministerium in dankenswerter Weise genehmigte, daß Schüler, Führer und Lehrer von der Eisenbahn zu den gleichen Sätzen befördert werden, wie sie bei offiziellen Wanderungen mit wissenschaftlichem Charakter in Anwendung kommen. Den Kassenbericht pro 1909 erstattete der Rechner Herr Meyer. Die Finanzen der Ortsgruppe befinden sich darnach in einem guten Stand. Einnahmen und Ausgaben stehen zu 8028 in Abgleichung. Der Voranschlag 1910 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 6000 Mark festgesetzt. Bei den Ausgaben sind vorgesehen: Hauptkassenbeitrag 2200 Mk., Hauptverkehrsausschuß 100 Mk., Verwaltung 1400 Mk., Schülerwanderungen 400 (l. J. 360) Mk., Frankenthaler Hütte 50 Mk., Bibliothek 150 Mk., Schuldentilgung 400 Mk., Familienabend 200 Mk., Stabenberg und Kalmit 500 Mk., zur Verfügung des Vorstandes 600 Mk. Durch Akklamation wurden einstimmig wiedergewählt die Herren: Kederer 1., Stack 2. Vorstand; Mandel und Zeher, Schriftführer; Mayer und Heene, Kassierer; Blum, Vorsitzender des Wanderausschusses. Nach Vorschlag wurden ferner in den weiteren Ausschuß berufen die Herren Appelmann, Baumann, Bisinger, Bittermann, Eberhard, Fuchs, Hameier, Hausmann, Kleeberger, Klein, Koch, Löwenberg, Dr. Müller, Orth, Schoch, Krönlein-Worms und Dekan Jäger-Edenkoben. Delegierte zum Haupt-Ausschuß sind die Herren Graß, Dr. Pöverlein und Dr. Welz. Den Ausschuß für Schülerwanderungen bilden die Herren Hartmann, Kleeberger, Feuerstein, Kern und Müller. Vorsitzender des Wanderausschusses ist wieder Herr Blum, Stellvertreter Herr Bisinger, Schriftführer Herr Mandel. Die Bibliothek untersteht Herrn Kürschner Mühlig. Die Sitzung des Haupt-Ausschusses findet am 16. Januar in Pirmasens, der Familienabend der Ortsgruppe am 5. Januar statt. Beschlossen wurde, ab 1. Januar den Namen abzuändern in Ortsgruppe Ludwigshafen-Mannheim, nachdem in Mannheim 600 Mitglieder wohnen.

* **Der National-Stenographen-Verein „Badenia"** hielt vor einigen Tagen im Vereinslokal „zum Schloßkeller", L 4, 9, seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Aus dem Bericht des 1. Vorsitzenden konnte mit großer Genugtuung entnommen werden, daß die Vereinstätigkeit im verflossenen Monat wieder als eine gute bezeichnet werden konnte. Die Mitgliederzahl stieg bereits auf 75. Der soeben unter Leitung des Herrn Sander beendete Kurs brachte dem Verein wieder eine größere Anzahl neuer Mitglieder. Anläßlich eines Wettschreibens in Mainz konnten 2 Mitglieder je einen ersten Preis in Abteilung 180 Silben erringen. Der Verein konnte auch in Chemnitz mit seinen Ausstellungsarbeiten einen Preis beantragen. Es ist bereits wieder ein neuer Kurs im Gange, welcher auch wieder eine größere Teilnehmerzahl aufzuweisen hat.

* **Der Verein der Bureaubeamten der Rechtsanwälte in Mannheim** feierte am 4. Dezember im oberen Saale des „Eichbaum" sein 10jähriges Stiftungsfest. Als Abgeordnete auswärtiger Berufsvereine waren Kollegen aus Heidelberg, Karlsruhe, Durlach, Pforzheim und Frankenthal erschienen. Nach einleitenden Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden, Heinrich Bruder, der der Entstehung und Ausbau der Anwaltsgehilfen-Organisation in Baden trefflich gedachte, folgten Vorträge des Gesangvereins „Erholung", sowie Solonummern von Sängern und Humoristen in bunter Reihenfolge. Der gleichfalls erschienene Verbandsvorsitzende, Bureauvorsteher Otto Lienhardt aus Karlsruhe, toastete auf den hiesigen Verein und dessen Leitung, Kollege Rode auf die Damen, Kollege Schuler auf den Verbandsvorsitzenden usw. Besonders verdient um das schöne Gelingen des Abends machte sich in erster Linie der Gesangverein „Erholung" mit seinem Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Stein. Lobend sei auch der Solisten, an deren Spitze Herr Sacré mit seinem schönen Tenor, gedacht, ferner der Herren Münch, Zimmermann, Heiß, Schuler und Rück. Nicht ungenannt dürfen auch die Darbietungen der Kapelle Schwörer bleiben.

* **Verein der Vogelliebhaber.** (Vereinslokal Restaurant „Portugal", F 4, 1). Am Samstag, den 4. d. M. hielt in unserem Vereinslokal Herr stud. med. Fehringer aus Heidelberg, den schon seit einiger Zeit angekündigten 2. Vortrag über „Anatomie, Entwicklungsgeschichte und äußere Natur-Geschichte der Vögel". Der gutbesuchte Vortrag bot des Lehrreichen und Interessanten in großer Fülle und gestaltete sich für die Anwesenden durch die zahlreichen Anregungen und Aufklärungen zu einem genußreichen Abend. Der nächste Vortrag des Herrn Fehringer, welcher am Samstag, den 18. d. M., abends 9 Uhr, stattfindet, wird die einzelnen Vogelgruppen mit Berücksichtigung der Käfigvögel behandeln.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtteil Neckarau.

Verkündete:

Nov.
22. Schneider Friedrich Karl Ritter und Katharina Oswald.
22. Taglöhner Josef Kleiber und Eva Langlotz.
25. Vizefeldwebel Gottfried Seubert und Eva Reinemuth.

Dezember.
2. Fabrikarbeiter Johann Adam Holl und Barb. Franz. Altig.

Getraute:

Nov.
23. Metzgermeister Christian Robert Britsch mit Katharina Wacker.
25. Maurer Christian Nuß mit Luise Klauer.
25. Handelsmann Joseph Degenhard mit Anna Maria Schmitt.
27. Gummiarbeiter Gg. Friedr. Zachmann mit Anna Mühlum.
27. Gummiarbeiter Wilhelm Kölbl mit Anna Hopfinger.

Dezember.
4. Fabrikarbeiter Robert Haggenmüller mit Frida Genov. Blum.
4. Erdarbeiter Adolf Nowotny mit Maria Stögbauer.

Geborene:

Nov.
21. d. Schreibgehilfen Heinrich Betterolf e. S. Heinrich.
21. d. Eisendreher Martin Neher e. T. Franziska Crezentia Maria.
18. d. F.-A. Otto Peter Stauß e. T. Anna.
20. d. F.-A. Joh. Georg Striehl (Friedr. Sohn) e. S. Eduard Georg.
20. d. Fabrikportier Josef Kaspar Sommer e. T. Anna Gertrude.
22. d. Händler Georg Muley e. S. Johann Adam.
20. d. Bauschlosser Leonhard Nappel e. T. Maria Anna.
20. d. Maschinisten Karl Theodor Berthold e. S. Ludwig Simon.
20. d. Modellschreiner Roman Beck e. T. Anna Luise.
24. d. Eisendreher Karl Schlachter e. T. Elisa Anna.
25. d. Wagner Philipp Schaaf (Peters Sohn) e. T. Irma Anna.
28. d. Eisengießer Gg. Philipp Bär e. S. Friedrich.
28. d. F.-A. Jakob Springer e. T. Hermine.
28. d. Taglöhner Johann Gutomiedl e. S. Alois.
27. d. Kaufmann Johann August Hacker e. S. Heinrich August.
27. d. Fabrikmeister Michael Jos. Reimer e. T. Rosa Theresia Monika.
29. d. Taglöhner Albert Steffan e. T. Johanna Christina.
30. d. Gärtner Abraham Large e. T. Elsa.
29. d. Schlosser Karl Phil. Benner e. S. Karl Eugen.
30. d. Mechaniker Gg. Heinrich Kaltschmidt e. S. Wilhelm.

Gestorbene:

Nov.
20. Magdalena, 2 J. 8 M. 17 T., T. d. Formers Friedr. Wilh. Schmitt.
21. Lambert Johann, 5 M. 21 T., S. d. Gummiarbeiters Peter Weiß.
21. Heinrich, 3 M., S. d. verst. Unfallrentn. Alois Woldrich.
25. d. verh. Privatmann Johann Zeilfelder, 73 J. 4 M. 21 T.
26. Richard Wilhelm, 26 T., S. d. Schuldien. Christ. Jak. Bihwanger.
27. d. verw. pens. Weichenwärter Wilhelm Reis, 67 J. 10 M. 14 T.
27. Adam, 28 J., S. d. Taglöhners Ludwig Schmitt.
29. d. verh. Taglöhner Adam Baader, 38 J.
29. Karl, 2 J. 2 M. 16 T., S. d. Maschinisten Karl Theodor Berthold.
29. d. verh. Tabakarbeiter Heinrich Striehl, 60 J. 11 M. 27 T.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Versetzt wurde: Gewerbeschulkandidat Otto Weber an der Gewerbeschule in Mannheim an jene in Karlsruhe. — Zugewiesen wurde: Zeichenlehrerkandidat Karl Gottschall in Bergzabern der Gewerbeschule in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Georg Kober, Aufseher beim polizeilichen Arbeitshaus in Kißlau. — Etatmäßig angestellt: Karl Schweizer, Werkmeister bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch, Elisabeth Heitz, Wärterin, Anna Schofer, Wärterin, Elisabeth Eurich, Köchin und Katharina Zundt, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

Vergnügungen.

* „Alter Storchen", J 1, 8. Zwei Sensationsmenschen, Reste des früher so großen Aztekenstammes in Mexiko, treffen heute ein. Die beiden Menschen, die durch ihre anormale Kopf- und Halsbildung Aufsehen erregen, waren bereits in allen größeren Städten des Kontinents und zuletzt 14 Monate in Berlin.

* Gastspiel Heinrich Prang. Wir erfahren aus dem Bureau des Apollo-Theaters, daß Herr Heinrich Prang sich in seiner Glanzrolle Anton Lehmann in „Lebemann für einen Tag" nur noch wenige Tage zeigen wird. Wir wollen nicht verfehlen, darauf besonders aufmerksam zu machen. Da das Gastspiel des Ensembles nur bis 15. cr. währt, sollte keiner versäumen, das Apollo-Theater, zumal auch der Varieteteil ausgezeichnet ist, zu besuchen. Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittag 4 Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen und Abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen wird Herr Heinrich Prang als „Lehmann" in „Lebemann für einen Tag" auftreten.

Büchertisch.

„Der Geschmack im Alltag". Reich illustrierter Wegweiser für alle im täglichen Leben auftretenden Fragen über: moderne Kleidung, moderne Wohnungseinrichtung, moderne Photographie, moderne Handarbeiten, moderne Malerei, moderne Tafelarrangements, moderne Geschenke, moderne Visitenkarten, moderne Plakate, moderne Schmuckgegenstände und tausend andere noch. Von Jos. Lux. Verlag von Gerhard Kühlmann, Dresden. Geschenkband M. 6. Das Buch ist ein unentbehrliches modernes Hilfsmittel für jede Familie, die einigermaßen Sinn für Geschmack und Kunst im Haushalte hat. Und wer wollte heutzutage dies nicht haben? Für unsere Hausfrauen und jungen Damen bedeutet das Buch gleichsam ein wertvoller Talisman, der ihnen jederzeit über alles Gewünschte Auskunft gibt. Das Buch eignet sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken. Es dürfte überall große Freude hervorrufen.

Geschäftliches.

Ein Nachtlicht ohne Oel.

Glafey-Sonnenblock-Nachtlichte bürgern sich überraschend schnell ein. Sie bestehen aus einem Wachsblock, der in 3 verschiedenen Größen hergestellt wird und zwar mit einer Brenndauer von 6,8 oder 10 Stunden. Der Wachsblock wird in ein besonders für diesen Zweck hergestelltes Glas gesetzt, der Docht aufgerichtet und angezündet. Das neue Glafey-Sonnenblock-Nachtlicht macht den Gebrauch der oft minderwertigen Brennöle überflüssig und brennt stets mit gleich großer weißer Flamme tadelfrei. Von dem Glafey-Sonnenblock-Nachtlicht „Das Nachtlicht ohne Oel" versendet die Firma G. A. Glafey, Nürnberg Nr. 171 gegen Einsendung von 25 Pfg. ein Muster und ein dazu gehöriges Glas. Verkaufsstellen werden gerne nachgewiesen.

Von der Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve, wird ein Butter-Ersatz rein pflanzlichen Ursprungs, unter dem Namen „Sanella"-Pflanzen-Margarine in den Handel gebracht. Dieses Produkt besteht aus feinstem Pflanzenfett (Kokosnußfett), Pflanzenspeiseöl und feinster süßer Mandelmilch. Es ist jeder Hausfrau nur anzuraten, das Vorurteil, welches sonst gegen den Namen „Margarine" bestehen mag, bei Seite zu setzen und ruhig einen Versuch mit „Sanella" zu machen. Die Bezeichnung „Margarine" muß die „Sanella" nach dem Gesetze tragen, lediglich nur um Täuschungen und Verwechslungen mit Naturbutter zu verhüten; mit Margarine aus Tierfetten oder sonstigen gelb gefärbten Pflanzenfetten hat „Sanella" nichts zu tun.

Teure Zeit! Fleisch, Gemüse, Kohlen: alles ist im Preise gestiegen. Doppelt bewähren sich jetzt die beliebten Maggi-Erzeugnisse, deren Preise stets die gleich billigen bleiben, und die bei wesentlicher Ersparnis an Brennmaterial und teuren Zutaten eine gute, gesunde Küche sichern. Beim Einkauf achte man aber auf die Kennzeichen der Echtheit, den Namen **„Maggi"** und die Schutzmarke **„Kreuzstern"**.

Seltener 12779
Gelegenheitskauf
Ein Posten 130—140 cm
Damentuch u. Kostümstoffe
Coupons von 4 bis 10 Meter durchweg hochfeine Qualitäten
Mk. 3.50 Meter
Ferd. Weiss,
O 4, 7 Strohmarkt O 4, 7

Unterricht.

Existenz!
Herren u. Damen
Knaben und Mädchen können sich in ihren freien Stunden bei Tag oder abends durch den Besuch unserer Kurse gründlich und billig, für den Bureaudienst, die Kaufmannschaft etc. vorbereiten und sich eine auskömmliche, gesicherte Existenz schaffen. Hunderte der von uns aus allen Berufsständen herangebildeten Damen und Herren befinden sich heute in gut bezahlten Stellungen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. Bestes, ältestes und einziges Privat-Handelslehr-Institut am Platze mit nur staatl. gepr. und kaufm. gebildeten Lehrkräften!!! Volksschulbildung genügt.
Privat-Handelsschule Institut Büchler
O 6, 1 Mannheim O 6, 1
vis-à-vis der Ingenieurschule
Alle Absolventen sind gut plaziert!
7914

Zu vermieten

B 6, 1a, schöne Hochpart.-Wohnung, 8 Zim., Bad u. allem Zubehör, auch als Bureau geeignet zu vermieten. 12881 Näheres L 13, 11, 4. Stock.

S 6, 2 2. St., 4 Zimmer u. Küche per 1. Jan. zu vermieten. 21564

S 6, 26 am Ring, 3. Stock, eleg. 4-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näh. parterre. 12744

S 6, 41, Seitenbau, 3. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. Januar zu verm. 12549

T 1, 9, 2. Stock, eine kleine Wohnung zu verm. 21804

T 2, 16, 1 Treppe, leeres Mansardenzimmer an einzelne Person zu verm. 12710

T 5, 13
schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres T 1, 6, 2. Stock Bureau 7899

U 4, 18 am Ring, 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mansarde sof. zu verm. 21544

U 6, 28 3 Zim. u. Küche neu hergericht. zu verm. Näh. part. 21552

Burgstr. 18, 2. St., Wohng. von 3 oder 4 Zimmer sof. zu vermieten. 12703

Augusta-Anlage 21
part., eine hochherrschaftliche, m. allem Comfort ausgestattete
4 Zimmer-Wohnung
Zentralheiz., Entstaubungsanlage, Warmwasserzul. etc.) zu vermieten. 12131
Näheres Bureau S 6, 29.

Augusta-Anlage 11
4 Treppen, 3 Zimmer u. Küche an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näheres links bei Herrn Groh. 8073

Augusta-Anlage 17
per 1. April 1910 schöne 5 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. b. Eigentümer part. links 12564

Alphornstr. 26, Eckh., 2. St., schöne 3-Zim.-Wohn. m. Balk. u. Küche, neu herger. sof. zu verm. Näh. 3. Stock. 21480

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620 1719

Beilstr. 14, 2 Zim., Küche Balkon, Glasabschluß, sofort zu vermieten. 12394

Beilstr. 10, Hinterh., 2 Zimmer u. Küche m. Abschluß zu verm. Zu erfr. 2. Stock. 12026

Bahnhofplatz 7 12398
5. Stock, 2—3 Zimmer, Küche, Zubeh. sofort an ruh. Leute zu verm. Näh. Bureau part.

Beethovenstr. 8, 4 Zimmer m. Bad wegen Versetzung sof. zu verm. Näh. Faller. 21773

Brahmsstr. 12
a. d. Musikschule, 3 Zimmer, Küche u. Mans. zu verm. Näh. 4. Stock. 21894

Collinistraße 24, Ecke.
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. März od. 1. April 1910 zu verm. Näh. U 6, 30, Laden. 21098

Obere Clignetstraße 7,
3. u. 4. Stock, Etagenwohnungen, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Mädchenkammer und Zubehör, ℳ 600 und ℳ 750 per sofort zu verm. Näh. Kl. Wallstadtstraße 5 od. Telephon 2553. 12511

Neubau 20849
Ob. Clignetstr. 9—11
3 Zimmer m. Mans., 3. Stck., per sofort od. später zu verm.

Charlottenstr. Nr. 2
4 Zimmer, Küche u. Bad, 1 Treppen, sofort preiswert zu vermieten 8638
Näh. Hatry, Charlottenstr 2

5, 6, 7 u. 8 Zimmer-Wohnungen
sof. oder später zu verm. 8639
Näh. Hatry, Charlottenstr. 2.

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend zu vermieten Näh. Seilerstraße 19, [illegible] Telephon 2295.

Eichelsheimerstraße 7, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 12254

Friedrichsplatz 9, 8—11 Zi., mit Aufzug und allem Komfort ausgestattet zu vermieten. 868
Näheres 5. Stock.

Grosse
Weihnachts-Ausstellung
Kristall □ Glas □ Porzellan □ Bronzen
O 2, 2, Louis Franz, Paradeplatz
3552

Central-Institut Mannheim
Auskunftei — Inkasso — Rechtsbureau.
Rechtsschutz in allen Fällen (spez. für Witwen und Waisen). Regelung von **Familiensachen,** wie Erbschafts- u. Heiratsangelegenheiten (Beschaffung der Heiratspapiere). Wirksame Unterstützung bei Beschaffung von Heiratsaussteuern. Mithilfe bei der **Berufswahl** der Kinder, Besorgung von **Lehrstellen,** Unterbringung in den **Staatsdienst,** Beihilfe bei Unterbringung entlassener **Soldaten.** Abfassung aller Arten **Gesuche, Bitt- und Beschwerdeschriften.** Vertretungen von Anliegen aller Art durch **persönliche Vorsprache** bei allen **Behörden.** Durchführung von Militärbefreiungsgesuchen.
Hypotheken- u. Darlehensvermittlung. Regelung von **Vermögenssachen.** Durchführung von **Schulden-Tilgungen.** Vermittlung bei **Kauf- u. Tauschgeschäften, Geschäftsgründungen, Hausverwaltungen.**
Betätigung bei Erledigung von Ansprüchen aus **Unfall- u. Invalidität.** Versicherungen.
Von grosser Wichtigkeit ist die Einrichtung der **Abteilung** für das **Presse- u. Zeitungswesen,** durch die die öffentliche Behandlung in der **Presse** mit allem Nachdruck betrieben wird.
Gewissenhafte und diskrete Behandlung aller Anliegen.
Anfragen unter „Central-Institut **Mannheim,** Postfach 146". Retourmarke ist beizulegen. 3965

Elisabethstr. 8
8-Zimmerwohnung im 4. St., neu hergerichtet per 1. April oder früher zu verm. 21604
Näh. b. Lange, T 6, 9.

Friedrichsplatz 16, Augusta-Anlage 2, 5. St., eleg. Wohnung, 5 Zim., Badez. u. Zub. Zentralhz., elektr. Personenaufzug etc. per sof. od. später zu verm. Näheres T 6, 17 (Bureau), Teleph. 881. 11979

Friedrichsring 30a, [illegible] 4 Zimmerwohnung sof. od. später zu v. Näh. 2 Tr. 12948

Emil Heckelstraße 4.
sofort oder später eine schöne 4 u. 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Mädchenzimmer etc. preiswert zu verm. Näheres **Emil Heckelstr. 4,** eine Treppe. 11890

Gontardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohg. zu 47 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näh. Lindenhofstr. 12, 2. St. 10681

Emil Heckelstr. 8 u. 10.
Schöne 2, 3 und 4 Zimmerwohnung mit Speisekammer, Bad u. Mädchenkammer per sofort oder später zu vermiet. Näheres **Karl Paul** Baumeister, Stephanienpromenade 20. Teleph. 2109. 10802

Hebelstr. 17
1 Treppe, herrschaftl. 7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. April 1910 zu verm. Näheres **Leo Dunkel,** Brahmsstr. 12. Tel. 3063. 12559

Keplerstrasse 13b
Neubau.
Laden u. Zimmer zu vermieten.
Näheres **Baubureau Hch.** Lanzstraße 24. 1117

Kepplerstr. 40
3 Zimmer u. Küche zu verm. 21438

Krappmühlstr. 16
2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. **W. Groß,** U 1, 20. 21428

Käfertalerstraße 101, 3 Zim., Küche m. Bad, elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1430. 9773

Lameystraße 5 3. St., eleg. 6 Zimmerwohnung mit Bad, elektrischem Licht, Gas etc. per 1. April 1910 zu vermieten. 12136
Näheres 4. Stock.

Lameystraße 9
schöne 7-8 Zim.-Wohng. samt reichl. Zubehör, sofort od. spät. zu verm. Näh. Lameystr. 14, 3. Stock rechts. 10825

Lameystr. 19, 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Speisekam. per Jan. 1910 zu verm. 12085

Lameystraße 20, 4 Tr.
Schöne 5-Zimmerwohnung mit Bad etc. per 1. April od. früher zum Preis von ℳ 700 zu vermieten. 21895
Näh. über 3 Tr. zu erfrag.

Lortzingstraße 9.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 21683

Luisenring 13
(Eckhaus)
Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädch.-zim. und sonst. reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. **Luisenring 13, 1. St.** 11984

Lortzingstraße 45, schöne Balkonwohnung, 3 Zimmer und Küche, sofort oder später zu vermieten. 21519

Hch. Lanzstr. 21
1 Zimmer m. Küche (Gasanschluß) an ruh. Leute ohne Kinder sof. zu verm. 11966

Heinrich Lanzstr. 26
1 Treppe hoch 2 elegante
4-Zimmerwohnungen
mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10621
Näheres parterre. Tel. 2842.

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Mehrere geräumige u. komfortabel ausgestattete 8684
5 Zimmerwohnungen und 3 Zimmerwohnungen
mit Bad, Speisekammern, Mansarden etc. per sofort od. später zu vermieten. Näheres **Heinrich Lanzstr. 24, part.**

Landteilstr. 6,
3. u. 4. Stock je 3 Zimmer, Bad mit od. ohne Mans. zu v. 21374

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 10452

Neubau Lenaustraße 12, 4-, 3- u. 2-Zimmerwohnungen mit Zubehör sofort zu vermieten. 21677

Moltkestraße 7
Eckhaus, **5. Stock,** schöne Mansardwohnung 3 Zimmer u. d. Zubehör, neu hergerichtet per sofort zu verm. 12656
Näh. 2. Stock daselbst.

Max Josefstr. 4
schöne 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu verm. Zu erfr. daselbst 2. St. rechts. 21083

Max-Josephstraße Nr. 5, 7, 11, 13 u. 15
sind vornehm ausgestattete Wohn. von 3, 4 u. 5 Zimmer mit Diele, Bad, Speisekammer, Mädchenzim. etc. ab 1. Dezember ds. Js. zu vermieten. 11522
Näheres Bureau Architekt **Albert Heiler,** A 2, 5. Tel.-Nr. 349 oder 2376.

Max Josefstr. 8, 10 u. 12
3 u. 4 Zimmerwohnungen m. Bad, Speisek. u. Mansarde zu verm. Näheres **W. Groß,** U 1, 20, Tel. 2554. 21440

Max Josefstr. 17
fein ausgestattete **4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör,** per sofort oder später billig zu verm. 11008
Näheres part. rechts.

Max Josefstr. 26
(1 Min. v. d. Elektr. Haltest.) 4-Zimmerwohnung mit Bad, Küche u. Zub. p. sof. od. spät. billigst zu vm. Näh. B 2, 9a, Bureau. Teleph. 3675. 12746

Max-Josefstrasse 31.
Elegante 4 Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet billig zu vermieten.
Näheres Baugeschäft **Xav. Schmitt, Rheinvillenstr. 6**
Telephon 1145.
12742

Meerfeldstr. 37
2 u. 3 Zimmer u. Küche, 2. Stock, zu verm. 21429

Meerfeldstraße 43
3 Zimmer u. Küche, Bad, Balkon zu verm. 21427
Näh. **W. Groß,** U 1, 20.

5 Zimmerwohng.
Große Merzelstraße 11, 1 Tr.
hoch in neuem Hause, mod. ausgestattet sofort zu verm.
Näheres parterre. 12328

Mittelstraße 22,
4. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung per 1. November oder später zu verm. 11518
Näh. 3. Stock bei Mayer.

Gr. Merzelstraße 15/17
und
Kepplerstraße 13a
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm. Näh. **Hch. Lanzstraße 24.**
3478

Nuitsstraße 20, 1 Tr. r., ein leeres groß. Zimmer, eventl. möbl., p. sof. zu verm. 12008

Oststadt, Neubau, Mollstraße 32, obergeg. ausgestattete **4 und 5 Zimmer-Wohnungen** mit reichlichem Zubehör, elektr. Licht etc. etc. per sofort oder später zu vermieten. 11795
Näh. parterre. Telephon 4910.

Oestl. Stadtteil. Eleg. 5-Zimmerwohng. mit reichl. Zubehör, zwei große Mansarden ev. auch 2 schöne Souterrainräume als Lagerraum per 1. April zu verm. 21877
Sofienstr. 24 part., links.

Parkring 25a, Neubau
moderne 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, 3. und 4. Stock sof. oder später zu vermieten. 12729
Näheres unten.

Parkring 37
3 Treppen, schöne Wohnung von 7 Zimmer samt allem Zubehör zu verm. Näh. 1 Treppe oder Lutherstr. 27, 2. Stock. 7 88

Pflügersgrundstr. 22, 3 Zim., auch 2 Zim. u. Küche m. Balk. sof. od. spät. zu verm. 21516

Pflügersgrundstraße Nr. 38, Schöne geräumige Wohnungen, 2 und 3 Zimmer per sofort zu vermiet n. Näheres Pflügersgrundstraße 40, part. und Waldhofstr. 43a, 2. Stock links. 12744

Pflügersgrundstr. 36, schöne geräumige Wohnungen, 2 und 3 Zimmer, per sofort billig zu vermieten.
Näheres 12892
Pflügersgrundstraße 40 part.

Pumpwerkstraße 52, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 21678

Rheinstraße 4
7 Zimmer, Küche mit Zubeh. sof. od. per 1. April zu vermieten. Näh. parter; einzusehen von 10—4 Uhr. 11498

Rheindammstraße 9
Laden mit od. ohne Wohnung für Bureau oder Lagerraum sof. od. später zu verm. 21670

Rheindammstr. 30, 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. 12751

Rheindammstraße 47, 2 od. 3 Zimmer, Küche und Zubehör m. Balkon sof. od. spät. billig zu verm. Näh. part. 21400

Rheinvillenstr. 2, 5-Zimmerwohnung nebst Zubeh., hochparterre, sof. zu verm. Näh. **Koopmann,** 3. Stock. 15198

Rheinhäuserstraße 9a, 3. St., schöne neu hergericht. 2-Zimmerwohnung an ruh. Leute sof. od. spät. zu verm. Näh. im 3. Stock bei Hoß. 12201

Riedfeldstr. 46, 3. St., 3 Zim. u. K. z. 35 ℳ z. verm. 21849

Rupprechtstr. 5
elegante Wohnung, 5 Zimmer, gr. Badezimmer u. Zubehör, Garten per 1. April preisw. zu verm. Ferner 3 Souterrain-Räume für Bur. und Lager. 12538
Näheres parterre.

Rosengartenstr. 31, 1 Tr., 4 Zim. u. Küche a. 1. Jan. zu verm. Zu erfrag. **Werderstraße 5, 4. Stock.** 21825

Lange Rötterstr. 9
3 Zimmerwohnungen
mit Mansarde, schön ausgest., bill. zu vermieten. Näheres
Bureau Rheinvillenstr. 6
Telephon 1145. 9183

MARCHIVUM

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 23. der Stadt Mannheim und Umgebung. **1909.**

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Antwerpener 2½% 100 Fr.-L. v. 1887.
2) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.
3) Böhmische Nordbahn, 4% steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen von 1909.
4) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
5) Buenos Aires 4½% Gold-Anl. v. 1888.
6) Bukarester 4% Stadt-Anleihen von 1903 und 1906.
7) Casseler Landeskreditkasse, 3½% Schuldverschr. Serie XVI.
8) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.
9) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prior.-Schuldverschreibungen.
10) Frankfurt a. M., 3½% Stadt-Anl. Lit. W. u. Straßenbahn-Anl. v. 1899.
11) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
12) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
13) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.
14) Hessen-Nassauische Rentenbr.
15) Hohenzollernsche Rentenbriefe.
16) Holländische Weiße Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.
17) Köln-Mindener Eisenb., 3½% Präm.-Anteilsch. (100 Taler-Lose) v. 1870.
18) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.
19) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
20) Mexikanische 4% (steuerfreie) Gold-Anleihe von 1904.
21) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. I. Emission 1880.
22) Oesterreichische 100 Fl.-L. v. 1864.
23) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konv. früher 5% Prioritäts-Obligationen von 1871 Lit. B.
24) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Obl. von 1871 Lit. B.
25) Ungarische Hypothekenbank, 4% Prämien-Obligationen v. 1884.
26) Wiener 30 Millionen Kronen-Anleihe von 1900.

1) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

136. Verlosung am 10. November 1909.
Zahlbar am 1. Juli 1910.

Serien:

161 174 1959 3227 3569 4363 4558 6158 7037 7970 8134 10628 10706 11040 12608 14845 15186 15810 16257 17181 17465 18517 19844 21310 21334 22324 22991 23603 26260 27223 28171 29635 29836 32228 32360 33361 33843 34446 34763 35996 39056 39174 40101 41200 43167 45447 48137 50046 50134 53045 54848 54941 55439 55735 56225 57220 61624 62462 63162 64895 66752 66906 67836 68864 72458 72717 72963.

Prämien:

Serie **3227** Nr. 14 (1000) 23, **14845** 4, **15186** 9, **15810** 11 24, **17465** 3 6 18 (10,000), **18517** 22, **22324** 1, **22991** 9, **26260** 2 (350), **34763** 7 (500), **35996** 2, **39056** 2 22, **43167** 10, **50134** 15, **56225** 12, **66906** 2 10, **72458** 23, **72717** 25 (250), **72963** 14.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Argentinische 5% Gold-Anl. von 1887.

30. Verlosung am 18. Oktober 1909.
Zahlbar am 3. Januar 1910.

Serie A. à **100** Pesos. 97 365 578 626 664 758 877 932 1032 121 201 338 399 676 899 961 987 2106 229 302 386 407 483 504 527 778 786 3287 301 471 481 521 562 668 705 794 828 853 877 908 918 4084 192 204 502 652 715 782 813 862 979 5189 287 371 481 515 559 606 748 6008 016 281 312 358 510 531 534 614 660 709 746 755 766 858 863 7007 018 333 343 421 543 564 599 694 8122 147 255 398 515 574 604 605 671 713 863 885 889 946 966 990 9230 404 440 706 717 815 920 927 10047 109 820 931 946 11040 088 210 245 286 316 368 369 707 826 919 12085 222 265 434 733 761 873 13001 155 281 308 322 360 655 701 14002 023 027 160 266 320 356 431 628 650 686 794 800 815 851 15184 336 420 508 526 625 751 765 808 898 964 16084 157 333 340 579 637 770 806 888 968 17083 061 282 328 340 455 517 519 570 602 766 833 837 916 18005 008 140 267 269 290 336 343 535 551 672 739 822 951 19029 093 195 243 330 422 484 505 507 688 689 20054 066 194 268 325.

Serie B. à **500** Pesos. 58 281 297 346 425 431 940 1120 167 204 260 261 357 371 372 377 649 770 842 909 937 2056 128 145 321 365 645 679 690 841 865 3294 447 492 500 566 597 608 780 909 4004 114 156 358 363 426 684 745 5001 060 100 221 465 758 836 6020 031 045 158 300 538 593 602 610 664 742 853 937 970 976 7043 065 095 143 299 410 516 613 752 804 815 8029 065 100 105 118.

Serie C. à **1000** Pesos. 351 380 396 411 485 496 515 695 722 729 765 1049 084 206 354 528 673 746 808 829 876 898 995 2043 202 222 442 459 528 545 566 638 761 857 941 957 971 3173 276 516 526 974 4010.

3) Böhmische Nordbahn, 4% steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschr. v. 1909.

1. Verlosung am 15. Oktober 1909.
Zahlbar am 2. Januar 1910.

Serie 74 273 enthaltend je 28 Schuldverschreibungen à **10,000** Kr.
Serie 1259 599 481 685 727 829 986 2087, enthaltend je 10 Schuldverschreibungen à **2000** Kr.

4) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

15. Verlosung am 15. November 1909.
Zahlbar am 2. Januar 1910.

Serien:

81 844 1838 3008 5740 7408 8308 13869 14207 15744 16407 16600 16876 17038 17843 21061 23781 23819 26761 28868 27138 27727 30406 32379 32603 32842 33207 33526 34838 37503 37658 37946 38481 43509 43952 44498 49507 57211 59236 59487 61217 68169 71169 71426 72534 73791 73792 75167 77737 80210 80679 80766 81247 83509 84344 84852 86277 86558 90953 94580 95588 98083 98140 99299 99938 101032 102323 103487 105524 107423 107608 107746 111914 112171 112545 114200 114429 116835 117616 118452 119217 124923 125440 126758 129549 135083 141355 141827 141954 144366 146000 150459 150528 152914 153999 154536 156870 156904 157829 159985 160870 161467 162880 163743.

Prämien:

Serie **844** Nr. 16, **16600** 24 (1000), **17038** 14, **23781** 1, **32603** 23, **32842** 25, **37503** 22, **73792** 22, **81247** 5, **103487** 2 24 (25,000), **107423** 7 22, **107608** 15, **111914** 25 (500), **112545** 2, **126758** 7 (2500) 24, **141355** 24, **144366** 6, **146000** 14, **150528** 8, **156904** 13 (500), **160870** 3, **163743** 1.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 200 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

5) Stadt Buenos Aires 4½% Gold-Anleihe von 1888.

41. Verlosung am 1. November 1909 per 1. Dezember 1909.
Zahlbar am 1. Dezember 1914.

Die im November 1904 in der 31. Verlosung gezogenen Obl. dieser Anleihe werden am 1. Dezbr. 1909 eingelöst.

à **20 £** 49 88 175 189 209 243 308 383 397 398 507 539 605 640 719 797 835 884 949 1069 228 264 265 436 589 608 730 733 2029 060 074 158 178 183 445 550 561 669 733 763 867 892 901 904 3140 201 219 290 668 762 782 821 891 910 4031 068 091 239 240 260 404 501 551 607 658 683 821 853 5076 078 178 310 351 391 446 478 580 690 955 6005 064 056 061 121 142 154 170 370 451 452 561 604 685 693 716 907 7063 399 407 427 482 533 707 710 717 747 912 937 965 8032 049 259 416 451 542 721 730 789 818 969 9050 249 277 438 507 524 639 670 791 10122 181 231 258 264 265 266 357 429 433 545 671 713 748 845 846 858 874 935 11095 175 432 472 509 552 624 634 736 845 858 884 887 12046 223 415 489 657 666 701 805 825 843 880 930 13070 118 224 314 360 685 669 802 886 921 14015 219 249 362 382 468 500 598 717 728 776 798 814 824 873 940 15096 123 231 426 560 686 727 739 908 928 16199 281 367 528 558 711 702 853 869 928 986 17038 225 227 532 566 365 381 438 451 462 673 819 910 943 998 18067 214 434 501 544 568 598 617 724 904 927 19068 175.

à **100 £** 30030 170 278 297 408 427 539 587 633 647 749 755 792 819 31131 187 216 405 509 572 596 624 740 895 903 941 32050 213 476 524 557 569 697 715 868 902 975 981 33284 303 340 363 448 511 530 876 34081 159 206 409 483 496 599 648 721 755 818 35054 145 171 210 287 295 305 471 489 545 586 675 729 859 36061 130 193 206 340 393 512 521 761 935 964 960 37020 049 204 245 280 336 396 453 505 675 701 846 923 976.

à **500 £** 40054 100 139 388 408 430 461 645 716 755 783 833 961.

à **1000 £** 45001 170 226.

6) Bukarester 4% Stadt-Anleihen von 1903 und 1906.

Verlosung am 1/14. September 1909.
Zahlbar am 1/14. November 1909.

Anleihe v. 1903 von 16,149,000 Fr.

à **100** Fr. 136 224 306 311 548 792 1342 735 2062 296 410 628 986 3032 160 676 839 4164 377 5445 451 689 6022 200 525 835 7040 182 802 8054 149 190 211 581 605 609 816 825 9330 372 621 10188 235 787 739 11166 252 595 898 12220 608 640 745 814 833 889 13315 14006 318 421 420 494 691 972 15913 16103 396 422 704 782 807 817 867 17098 552 921 18373 411 765 775 963 19083 147 389 834 855.

à **500** Fr. 20421 456 665 21276 564 787 22380 623 637 658 23403 525 882 938 949 24252 305 318 444 620 674 705 727 819 25098 698 26031 087 178 298 880 27227 527 558 856 28004 218 290 769 820 29588 691 960 30039.

à **1000** Fr. 30477 651 658 825 896 918 951 31313 520 705 32331 555 680 33466 491 34153 186 815 916 35120.

à **5000** Fr. 35424 430 698.

Anleihe v. 1906 v. 26,000,000 Fr.

à **500** Fr. 11527 880 937 12862 968 978 13021 293 484 611 909 14582 15387 446 645 16647 17068 113 419 647 652 910 18093 411 748 19205 374 404 735 990 20097 108 206 764 826 970 21033 225 257 268.

à **1000** Fr. 2467 565 3036 218 450 987 4003 081 998 5532 944 6318 616 659 905 8013 261 455 548 770 779 918 9012 065 284 735 740 814 10897 11058 318 350.

à **5000** Fr. 80 615 796 1166 325 435 2012 123.

7) Casseler Landeskreditkasse, 3½% Schuldverschr. Serie XVI.

Verlosung am 28. Oktober 1909.
Zahlbar am 1. März 1910.

Lit. A. à **2000** ℳ 202 212 222 232 242 252 272 282 4016 019 026 029 046 049 056 066 069 076 086 089 096 099 408 410 418 428 438 440 470 476 486 488 498 929 939 959 969 979 989 999 2021 631 641 802 812 822 832 842 852 862 872 4004 014 024 034 064 064 605 615 625 635 645 655 665 695.

Lit. B. à **1000** ℳ 206 216 226 236 256 266 276 286 309 319 339 349 359 379 389 399 418 428 438 448 458 468 478 488 498 909 919 929 939 949 969 979 989 999 1203 213 223 253 263 273 304 314 324 334 344 354 394 394 2216 226 276 286 296 806 816 826 836 846 856 866 876 886 896 3013 023 033 053 073 083 093 122 132 142 152 162 172 907 917 937 957 967 977 4159 189 199 5205 214 224 244 245 254 255 264 265 274 275 284 285 294 295 6711 721 731 751 761 781 791 805 807 815 817 825 827 837 855 857 865 867 875 877 887 895 897 7120 140 150 200 208 218 220 228 230 240 248 250 258 260 268 270 278 280 288 290 298 300 808 809 818 819 828 829 838 839 848 858 859 868 879 899.

Lit. C. à **500** ℳ 5 15 25 55 75 95 1417 427 437 447 457 467 477 497 510 530 540 550 560 570 580 590 600 708 728 738 758 768 778 798 2102 112 122 132 152 172 182 455 465 475 485 495 808 848 868 878 888 898 4141 161 171 191 719 749 759 769 5302 312 322 332 352 362 372 382 392 416 436 446 456 466 476 486 508 518 528 538 548 568 588 929 939 959 969 979 989 999 6111 121 131 141 151 161 171 191 205 225 265 275 295 402 412 422 442 452 472 809 819 829 839 849 859 869 879 889 899 7469 489 499 907 937 947 957 967 977 987 997 8306 9127 147 157 167 177 187 197 209 219 249 259 269 299 310 320 330 340 350 360 370 390 400 10107 137 147 157 167 177 187 197 206 216 236 246 276 286 305 315 325 335 385 395 608 618 628 648 668 678 688 698 11207 217 247 257 277 287 297 708 718 738 748 758 768 778 798 12909 919 929 939 959 969 979 989 13409 429 439 449 459 469 479.

Lit. D. à **200** ℳ 4 14 24 44 54 74 84 94 1111 121 131 141 151 161 171 181 191 403 413 423 433 443 453 483 493 606 616 626 636 646 656 666 686 696 808 818 838 858 888 898 2407 417 427 437 447 457 477 487 497 618 628 648 668 678 688 698 3603 613 643 653 663 673 683 693 702 712 732 772 782 792 4206 216 226 246 266 276 707 717 727 737 747 767 797 5005 015 065 085 095 217 227 247 257 267 287 318 338 348 358 368 378 388 398 404 414 464 474 484 6629 639 649 659 679 689 699 710 740 750 760 780 790 800 902 912 922 932 942 952 962 972 982 7623 643 8907 917 937 947 957 967 987 9306 316 326 336 346 356 366 376 386 396 730 740 760 770 780 790 10609 629 639 649 669 679 690 11331 341 351 381 12001 011 021 031 041 051 071 081 091 705 715 725 735 745 755 765 775 795 818 828 838 848 868 878 888 898 13681 691 14908 909 918 919 928 929 938 939 948 949 959 968 969 978 989 998 999 15606 607 616 626 627 636 637 656 657 666 667 677 687 696 697 708 718 738 748 758 778 798 16706 716 726 766 776 786 796 17108 118 128 138 148 158 168 178 188 198 407 427 437 447 457 467 487 497 704 714 724 734 744 754 764 784 794.

Lit. E. à **200** ℳ 505 515 535 545 555 565 585 595 1108 118 128 138 148 158 168 178 188 198 516 526 546 556 566 576 714 724 734 744 764 774 784 2204 214 224 254 264 274 284 294 504 524 534 544 554 564 574 802 812 832 842 852 862 3404 414 424 434 444 454 464 474 494 845 855 865 895 4308 518 528 538 558 568 578 598 5101 110 111 120 121 130 131 141 151 160 161 170 171 181 190 191 200 803 813 823 833 843 853 883 893 6518 538 548 568 588 709 719 729 739 749 759 779 7410 420 430 450 460 470 490 500 709 719 739 749 759 769 8705 715 725 735 745 765 775 795.

8) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.

39. Serienziehung am 1. Dezbr. 1909.
Prämienziehung am 2. Januar 1910.

Serie **194 217 234 309 329 453 510 622 658 691 758 773 782 786 872 913 984 987 1036 1074 1095 1149 1168 1203 1264 1347 1349 1417 1515 1531 1554 1637 1672 1674 1725 1743 1781 1838 1884 1886 1887 1921 1937 1942 1955 1986 1989 2012 2037 2083 2108 2259 2264 2270 2273 2331 2356 2370 2416 2454 2501 2570 2591 2634 2666 2669 2720 2763 2779 2866 2914 2917 2967 2968 2996 3001 3156 3182 3189 3192 3224 3260 3301 3312 3337 3349 3352 3384 3433 3465 3477 3551 3588 3665 3679 3755 3776 3966 4000.**

9) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldverschr.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
Verlosung am 2. November 1909.
Zahlbar am 1. Mai 1910.

5% Silber-Prior.-Schuldverschr. I. Emission 1872.
(72. Verlosung.)
à **300** Fl. 7512 11874 422 16657 29075 41203 390 825.

5% Gold-Prior.-Schuldverschr. II. Emission von 1877.
(60. Verlosung.)
à **400** ℳ 1618 3274 988 4915 5337 7177 287 9691 853 10139 168 12568 10445 454 475 476 684 787 18804 19099 448.

4% Silber-Prior.-Schuldverschr. III. Emission von 1890.
(39. Verlosung.)
à **1000** Fl. 444 809 972 1814 2192 420 494 674 3336 424 4644 795 6046 658 693 7193 197 797 8714 9242.
à **200** Fl. 14866—870 17101—105 18056—060 19301—305 751—755 20431—435 21876—880 24136—140 196—200 616—620 26336—360 27001—005 28386—390 30296—300 35601—605 38061—065 39161—165 921—925 42011—015 43676—680 49236—240 50791—795 51336—340 931—935 52671—675 56126—130 211—215.

10) Frankfurt a. M., 3½% Stadt-Anleihen Lit. W. und Straßenbahn-Anleihe von 1899.

Verlosung am 27. Oktober 1909.
Zahlbar am 1. Februar 1910.

Lit. W. (2. Verlosung.)
à **5000** ℳ 102 287.
à **2000** ℳ 362 396 439 516 603 715 722 856 889 950 999 1006 008 071 138 208 246 380 411 459 464.
à **1000** ℳ 1548 701 748 754 818 954 966 985 991 2065 086 101 181 296 306 577 815 886 981 3008 032 094.
à **500** ℳ 3237 254 270 284 464 483 594 617 731 753.
à **200** ℳ 3864 879 989 4029 048 081 135 199 204 245 266.

Der weitere Bedarf ist durch Ankauf erfolgt.

Straßenbahn-Anleihe von 1899.
(10. Verlosung.)

Die Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

11) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.

105. Prämienziehung a. 15. Novbr. 1909.
Zahlbar am 15. Februar 1910.

Am 15. Oktober 1909 gezogene Serien:

8 14 20 78 79 84 105 130 187 215 294 487 572 580 659 691 696 903 920 1035 1137 1186 1193 1208 1236 1360 1507 1553 1575 1620 1633 1635 1698 1788 1922 1969 1993 2052 2107 2202 2246 2274 2309 2330 2365 2432 2470 2511 2568 2626 2627 2660 2692 2695 2781 2889 2925 2926 3003 3085 3092 3143 3210 3274 3286 3465 3480 3494 3496 3525 3538 3540 3611 3619 3653 3669 3693 3714 3764 3787 3808 3832 3938 3972 4071 4114 4168 4195 4224 4258 4279 4308 4351 4426 4434 4460 4558 4704 4712 4747 4748 4769 4776 4819 4824 4888 4915 4953 4972 5032 5130 5217 5286 5294 5298 5302 5369 5462 5572 5724 5946 5962 5992 6018 6031 6195 6240 6287 6451 6469 6522 6682 6696 6716 6735 6842 6872 6921 6956 6984 7052 7053 7079 7160 7195 7261 7357 7394 7413 7485 7501 7519 7556 7583 7594 7804 7833 7840 7857 7881.

Prämien:

Serie **19** Nr. 35 (75), **84** 15 (75) 18 (75) 33 (125), **572** 11 (125) 18 45 (75), **691** 42, **903** 30, **920** 39 (125) 50 (1000), **1035** 22 (125), **1137** 43 (75), **1620** 46 (75), **1635** 10 (125), **1922** 33 (75), **2202** 45 (75), **2365** 22 40, **2568** 14 19, **2626** 19, **2627** 47, **2660** 46, **2692** 23 42 (75) 47 (75), **2695** 31, **2781** 22 (125) 47 (125), **3210** 38 (125), **3274** 49 (75), **3494** 24 43 46 (4000), **3496** 30, **3538** 20 (30,000), **3653** 29 (125), **3693** 15 20 (75), **3764** 26 (75), **3787** 39 (75), **3832** 5, **4114** 2 (75), **4224** 15 (75), **4308** 7 49 (125), **4426** 30 (250), **4704** 45 (250) 47 (75) 49, **4712** 3 (75), **4769** 35 (75) 41, **4819** 11 (75) 16, **4953** 4 14 16 33 (125) 39 (250) 46 (125), **4972** 40, **5032** 25, **5130** 48 (125), **5217** 43, **5286** 20, **5294** 47 (250) 50, **5298** 11 (75), **5462** 19, **5724** 42, **5962** 32 (75), **6018** 40, **6195** 2 (75) 6 (75), **6240** 12 36, **6469** 8 (125), **6682** 46 48, **6696** 1 (75), **6735** 31 (75), **6842** 24, **6872** 13 (75), **6921** 18 (125), **6956** 1 27 47, **7079** 46 (75), **7160** 32 (75) 50 (250), **7195** 42, **7261** 11, **7394** 39 (250), **7519** 1 (125), **7556** 16, **7583** 49, **7833** 32 (75), **7857** 7.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 27 Fr. gezogen.

12) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.

14. Prämienziehung a. 15. Novbr. 1909.
Zahlbar am 15. Februar 1910.

Am 15. Oktober 1909 gezogene Serien:

439 528 673 863 940 2220 2250 3286 4305 4388 5337 5488 6916 7059 7645 7725 8207 8410 8479 8992.

Prämien:

Serie **439** Nr. 1 14 19, **673** 8 45, **863** 4 (100) 9 11 41 45 (100), **940** 2 39 45 (100), **2220** 20 41, **2250** 3 (100) 34 40 46 (20,000), **3286** 3 10 47, **4305** 10 15 20 30, **4388** 1 5 23 49, **5488** 8 24 28 32 (100), **6916** 10 22 (100) 36 45 (100), **7059** 14 18 19 26 33 38, **7645** 4 (1500) 7 30 39 48, **7725** 13 43, **8207** 8 (100) 27 40 50, **8410** 1 (100) 22 (100) 44, **8479** 1 46, **8992** 6 36 (2500) 37.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 17 Fr. gezogen.

13) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.

40. Prämienziehung a. 10. Novbr. 1909.
Zahlbar am 1. März 1936.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **200** Fr. gezogen.

2164 4124 6536 7342 (500) 10853 (1000) 12152 (10,000) 13558 14378 (500) 16221 16814 (500) 17929 18388 18578 (500) 21427 22064 33805 36148 40089 45788 (500) 49180 49304 49852 50125 51897 (500) 53143 53988 55834 (2000) 56912 (500) 68294 (500) 71863 72244 (500) 74289 (500) 77260.

14) Hessen-Nassauische Rentenbriefe.

Verlosung am 20. November 1909.
Zahlbar am 1. April 1910.

4% Rentenbriefe.

Lit. A. à **3000** ℳ 336 541 556 1045 094.
Lit. B. à **1500** ℳ 373 383 457 642.
Lit. C. à **300** ℳ 5 170 188 281 584 727 960 1035 270 594 2388 588 661 672 3312 860 4077 244 259 300 373.
Lit. D. à **75** ℳ 41 255 349 418 690 964 1662 751 841 886 2114 772 3541 615 691 872.

3½% Rentenbriefe.

Keine.

15) Hohenzollernsche Rentenbriefe.

Verlosung am 8. November 1909.
Zahlbar am 1. April 1910.

Buchst. A. à **500** Fl. = **857.14** ℳ 24 46 102 204 210 212 223 450 467 468 526 664 682 708 781 822 893 907 911 1114 201 215 252 259 519 553 848 873 2165 188 339 528 659 715 722 761 3009 028 312 409 442 457 625 661 762 869 913 921 948 961 4105 155 228 255 257 288 322 323 386 393 427 601 603 623 665 714 754 769 819 825 939 951 965 5003 057 098 109 111 240 274 299 334 344 372 378 387 430 476 486 525 558 571 592 597 712 865 938 978 991 6019 110 201 202 488 490 513 585 631 643 802 823 853 7039 114 326 431 478 583 796 925 947 8019 027 051 075 093 102 113 128 182 412 477 523 549 573 732 743 919 9079.

Buchst. B. à **100** Fl. = **171.43** ℳ 125 157 188 208 214 224 354 387 459 530 551 739 743 768 846 921 923 926 1018 168 211 304 305 381 503 555.

Buchst. C. à **25** Fl. = **42.86** ℳ 96 106 133 202 258 277 339 416 425 471 524 546 604 770 778 785 792 869 871 872 970 1079 085 231 335.

16) Holländische Weiße Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.

53. Verlosung am 1. November 1909.
Zahlbar am 31. März 1910.

Serien:

200 1390 2070 2243 2311 2401 2491 2607 3290 3385 3421 3689 4247 6874 6897.

Prämien:

Serie **200** Nr. 3 26, **1390** 9 18 19 (50) 37 41, **2070** 19 (250) 37 (50) 50, **2243** 9 16 17 37, **2311** 6 17 26 39, **2401** 3 (50) 5 45, **2491** 8 13 20 21 23 30 48, **2607** 26 33, **3290** 3, **3385** 10 14 19, **3421** 28, **3689** 12 18 (100), **4247** 3 (10,000) 10 13 17 48 49 (50), **6874** 3 26 (50), **6897** 9 21 26 28 40.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 25 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 14 Fl. gezogen.

17) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.

79. Serienziehung am 1. Dezbr. 1909.
Prämienziehung am 1. Februar 1910.

Serie **28 88 188 298 387 390 455 544 558 704 731 732 744 862 863 890 904 910 953 1032 1038 1043 1050 1061 1100 1143 1167 1311 1333 1346 1530 1629 1736 1745 1753 1802 1842 1890 2008 2081 2097 2154 2167 2370 2394 2397 2429 2475 2507 2543 2557 2571 2572 2585 2602 2769 2800 2814 2869 2918 2929 3106 3116 3140 3160 3177 3188 3269 3271 3392 3413 3435 3440 3451 3508 3512 3520 3554 3564 3632 3635 3643 3653 3662 3672 3690 3718 3779 3843 3882 3936.**

18) Lissaboner 4% Stadt-Anl. Emission vom November 1886.

Verlosung am 22. Oktober 1909.
Zahlbar am 1. Januar 1910.

à **400** ℳ 20038 332 21129 454 458 776 880 22404 23058 362 459 883 24444 825 25560 582 897 26329 576 915 962 27467 539 866 968 977 28214 277 414 643 29015 300 30147 851 31013 698 32767 828 34050 762 35274 36116 131 580 946 990 37369 820 38433 39104 125 352 420 434 592 40599 875 41487 605 726 832 42068 355 505 561 800 822 944 43070 845 527 550 44068 180 950 45048 363 503 611 46200 573 781 47267 691 48230 489 999 49150 846 50194 418.

à **2000** ℳ 51416 52002 801 53510 54089 157 353 669 55239 501 752 868 56348 648 57041 149 396 424 58155 303 335 449 811 852 888 59850 60007 658 788 61285 308.

19) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

27. Verlosung am 13. November 1909.
Zahlbar am 1. Juni 1910.

Serien:

2120 2188 7123 11832 13587 14743 16009.

Prämien:

Serie **2120** Nr. 7 10, **2188** 5 10 (150) 22 24, **7123** 2 13 25 (200), **11832** 3 7 20 22 23, **13587** 9 15 (10,000) 18 20, **14743** 9 (500) 13 (200) 19 (250) 20, **16009** 6 11 (150) 21.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 125 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

20) Mexikanische 4% (steuerfreie) Gold-Anleihe von 1904.

Verlosung am 15. November 1909.
Zahlbar am 1. Dezember 1909.

Serie A. à **1000** $ 83 285 371 624 828 1096 582 633 775 925 2475 701 797 887 3011 176 393 926 935 984 4202 469 812 5160 690 751 817 6163 680 706 727 994 7064 086 276 484 949 8055 082 263 338 398 488 867 967 9423 658 982 10402 548 638 663 883 981 11270 722 855 12111 128 205 274 828 654 13069 591 14066 16213 591 687 690 948 17234 258 372 588 603 706 729 18243 685 19267 884 20067 634 953 21261 756 819 22089 401 870 23284 617 618 706 24020 587 25146 376 380 26529 873 27147 554 618 28124 582 831 990 29068 676 714 30014 029 305 389 870 31177 580 299 582 639 724 828 32291 459 647 657 34149 216 915.

Serie B. à **500** $ 693 1306 326 721 961 982 2054 060 838 3083 372 571 4094 220 688 693 709 5484 524 632 824 939 984 6061 399 402 534 831 7219 525 807 885 953 970 8092 101 128 169 754 794 810 9070 186 217 291 620 810 811.

21) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. I. Emission 1880.

136. Verlosung am 16. November 1909.
Zahlbar am 1. Juni 1910.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie **332 432 576 677 721 927 939 992 1689 1923 2139 2175 2224 2523 2595 2708 3070 3258 3261 3639 3720** Nr. 1—100 à **200** Kr.

Prämienziehung:

Serie **1143** Nr. 21 (2000), **1484** 34 (4000), **1500** 2 (2000), **3210** 32 (90,000 Kr.).

22) Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864.

153. Verlosung am 1. Dezember 1909.
Zahlbar mit Abzug am 1. März 1910.

Serien:

122 152 173 242 275 446 516 561 616 627 652 821 933 1341 1401 1433 1529 1541 1754 1778 1933 2150 2281 2361 2476 2523 2601 2813 2846 2719 2832 2934 2956 3210 3286 3376 3422 3539 3558 3666 3673 3733 3884 3916 4000.

Prämien:

Serie **122** Nr. 5 98, **152** 62 (2000), **173** 13 25, **242** 47, **275** 44 (2000) 55 (4000), **516** 40, **627** 9 (2000) 56 93, **652** 53, **821** 39 63, **933** 79, **1341** 55, **1401** 73 83, **1433** 6 (300,000) 88, **1754** 95, **1778** 7 29, **2150** 5 (40,000) 44 56 (10,000), **2281** 51 (20,000), **2361** 13, **2476** 60 81, **2523** 31, **2613** 4 24 (10,000), **2846** 98, **2832** 45, **2934** 27 (4000) 41 85, **2956** 8 36 65, **3210** 28, **3422** 73, **3558** 46, **3733** 22, **3884** 22, **3916** 3 15 97.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 800 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

23) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konv. früher 5% Prior.-Obl. von 1871 Lit. B.

7. Verlosung am 2. November 1909.
Zahlbar am 1. Mai 1910.

2131—140 9631—640 10501—410 12141—150 18911—920 25041—050 31011—020 051—060 271—280 331—340 421—430 541—550 551—560 671—680 841—850 851—860 911—920 951—960 971—980 22071—080 351—360 401—410 551—560 731—740 34141—150 631—640 35111—120 141—150 151—160 211—220 261—270 321—330 361—370 371—380 881—890 911—920 36111—120 261—270 381—390 431—440 441—450 781—790 801—810 961—970 37081—090 181—190 231—240 261—270 351—360 401—410 501—510 561—570 651—660 791—800 821—830 841—850 38901—910 39161—170 811—820 41131—140 43941—950 68491—500 71561—570 72461—470 671—680 73271—280 331—340 74611—620 871—880 75331—340 411—420 76871—880 77721—730 78021—030 471—480 561—510 531—540 79461—470 931—940 941—950 84511—520 82241—250 661—670 801—810 101381—390 931—940 102301—310 103011—020 211—220 791—800 105021—030 107651—660 108781—790 109171—180 371—380 611—620 111381—370.

24) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prioritäts-Obligationen von 1871 Lit. B.

32. Verlosung am 2. November 1909.
Zahlbar am 1. Mai 1910.

111 234 984 1438 891 2793 805 3432 586 671 698 3017 553 610 770 6080 105 724 838 934 7296 679 841 8141 369 380 779 9049 216 446 10015 301 321 801 11327 659 876 979 13040 185 258 423 820 14031 361 15727 16068 176 369 572 702 823 17720 890 18100 320 493 637 889 19120 317 988 20159 225 315 466 496 870 900 952 21304 317 763 22267 511 599 969 23087 24118 181 223 374 375 878 901 25163 311 420 501 26385 395 613 739 708 999 27184 532 28000 328 355 650 660 881 29202 524 584 636 647 801 30303 437 948 31383 395 433 489 990 32560 762 837 850 33017 072 320 327 34909 35416 612 903 968 36330 337 690 805 37047 326 673 38082 372 497 613 774 777 842 39052 281 401 510 600 782 827 912 923 992 40085 193 247 276 42002 193 358 626 627 758 43411 971 974 44051 095 184 185 471 604 708 46066 886 47020 48073 077 371 49019 153 812 923 50140 341 426 935 960 51620 679 998 52689 876 54048 591 683 55398 419 638 864 992 56294 57092 192 744 778 58064 536 546 665 59374 60458 493 494 61664 829 905 62391 433 447 856 993 63000 514 554 64753 856 942 65157 187 278 466 503 573 723 837 66026 230 536 67159 405 580 629 902 68063 535 566 585 771 872 69207 396 664 893 954 963 977 70142 590 71525 571 848 891 72518 751 73001 069 340 74258 329 331 336 75096 431 77532 78223 816 971 79445 647 794 80270 282 377 742 81052 906 82066 767 83171 271 387 475 588 796 986 84533 85876 960 86501 832 87430 88034 118 935 89115 443 530 681 694 982 90684 91047 737 92156 424 666 94524 95377 700 96336 529 657 97235 98135 805 109110 828 102933 103126 575 106038 317 390 637 110080 113503 120578 586 123830 940 958 125371 906 997 141058.

25) Ungarische Hypothekenbank, 4% Prämien Obl. v. 1884.

66. Verlosung am 15. November 1909.
Zahlbar am 15. Februar 1910.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie **209 309 319 362 419 590 602 823 882 906 910 935 1098 1383 1414 1451 1500 1704 1794 1797 1858 2080 2164 2409 2467 2686 2714 2715 2932 2984 3120 3327 3491 3510 3691 3923** Nr. 1—100 à **200** Kr.

Prämienziehung:

Serie **1062** Nr. 15 (2000), **1386** 4 (2000), **1590** 70 (2000), **1682** 61 (2000), **3263** 1 (40,000 Kr.).

26) Wiener 30 Millionen Kronen-Anleihe von 1900.

(Elektrizitäts Anleihe.)
10. Verlosung am 1. Oktober 1909.
Zahlbar am 1. April 1910.

à **10,000** Kr. Serie 12 Nr. 1.
à **2000** Kr. Serie 1610 1741 1914 Nr. 1—5.
à **1000** Kr. Serie 2716 Nr. 1—10.

MARCHIVUM

Winter-Sport

Organ für Ski-, Rodel- u. Eislauf-Sport.

Wochenbeilage des

Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten).

No. 2. Freitag, 10. Dezember 1909.

Zehn Gebote zur Wintersport-Kleidung.

(Winter 1909, Nr. 2.)

1. Du sollst nur einfache, materialechte Kleider von zweckentsprechendem Schnitt tragen; läßt Du einen Anzug für den Wintersport machen, so sei Dir klar, welchen Zweigen Du Dich hauptsächlich zuwendest, damit der Schneider sich danach richten kann. Glatter Stoff, zuknöpfbare Taschen und bequemer Sitz soll Dein stetes Mahnwort bei Aussuchen und Anprobieren sein.
2. Du sollst zum Eislauf nur dann Trikotbeinkleider und knappes Jacket tragen, wenn Du Deine Schlittschuhe gut beherrschst; sonst begnüge Dich lieber mit ganz dunkler Kleidung und kleiner Mütze.
3. Kein Eisspielplatz erfordert ein Betreten mit hellgelben Schuhen, durch deren fingerstarke Oesen handbreite Bänder laufen, aber einige Gummibuckeln auf derbem Schnürstiefel sollen das Schleudern der Curlingsteine merkwürdig erleichtern.
4. Wenn Du einen Laden betrittst, um Dir Sportkleider zu kaufen, dann beginne nicht mit dem Inhaber eine Debatte über die Unzulänglichkeit seiner Auswahl, sondern suche Dir die passenden Wadenbinden und die glatte Wolljacke aus, die Du brauchst; was Du dem Mann erzählen wolltest, hat er auch sicher in einem Buch gelesen.
5. Es ist nicht unbedingt notwendig, allen Menschen Dein Anfängerstadium im Skilauf durch karrierte Sweater, Pudelmützen und kurzschäftige Handschuhe zu beweisen.
6. Daß Du zum Skilauf besser lange Hosen, kurze Jacke und Fäustlinge brauchen kannst, wie umgekehrt, muß Dich ein einziger Blick in ein Skibuch lehren.
7. Nimmst Du Deine Schwester oder eine sonstige weibliche Person zum Skilauf mit, so erkläre ihr einige Tage vor Antritt der Fahrt, daß Du sie am Bahnhof zurückließest, falls sie in Knöpfstiefeln und langem Plisseerock erschiene. Dann wird sie sich bestimmt in Hose, Jacke und dicksohligen Schnürstiefeln einstellen.
8. Zum Rodeln magst Du Deiner Phantasie bezüglich Deines Aeußern einen größeren Spielraum lassen, der erste Sturz in einen Schneehaufen und kleine Knöchelverrenkung werden Dir die Sympathie für genagelte Stiefel, Schlauchmütze und schneedichte Handschuhe schon beibringen.
9. Deine Einbildung spielt Dir einen schlimmen Streich, wenn sie Dich glauben macht, die Blicke der blonden Mitz ruhten besonders wohlgefällig auf dem Lenker eines Bobsleigh, dessen Exterieur maigrüne Breeches, rote Weste und ein lila Shawl verschönern.
10. Versuchst Du endlich auf dem Skeleton Deine Nerven ein wenig zu foltern, dann vergiß nicht Schlupfgamaschen und Ellenbogenschützer anzulegen; bist Du erst einmal über eine Kurve hinausgefahren, dann wirst Du diese Gegenstände kaum wieder missen wollen.

Vereinstätigkeit.

Wintersportliche Veranstaltungen bis einschließlich Januar.

Skiwettläufe:

Skiklub Davos: Davos 5.–6. Jan., Wintersportverein Kitzbühel: Kitzbühel 6. Jan., Skiklub Arlberg: St. Anton 8.–9. Januar, Skiklub Schonach: Schonach i. Schw. 9. Jan., Elsaß-Lothr. Skiverband Weißer See (Vog.) 29.–30 Jan., Schwäbische Schneeschuhbund: Kaltes Feld (Schwäb. Alb): 30. Jan.

Skikurse:

Münch.-Skiläuferverein: Birkenstein 26.–31. Dez., Skiklub Triberg: Triberg i. Schw. 26. Dez. bis 2. Jan., Skiklub Schonach: Schonach i. Schw. 26.–31. Dez., Wini.-Sport-Abt. des Rhönklub: Gersfeld (Rhön) 26.–31. Dez., Schwäb. Schneeschuhbund: Münsingen 2.–6. Jan., Schneeschuhverein Freudenstadt: Freudenstadt 14.–16. Jan., Akad. Skiklub Karlsruhe: Ruhstein 5.–9. Februar.

Eislauf:

Berliner Schnellaufmeisterschaft: Berlin 9. Jan., Europameisterschaft im Kunstlaufen: Berlin 8.–11. Jan., Intern. und Verbandswettlaufen: München 16. Jan., Inter. Kunst- und Schnellaufen: Wien 23. Jan., Weltmeisterschaft im Kunstlaufen: Davos 29.–30. Jan.

Schlittensport:

Rodelrennen: Triberg 9. Jan.

Allerlei:

Intern. Wintersportausstellung: Triberg 18. Dez. bis 20. Februar, (Wintersportausstellung: Teplitz (Böhmen) 15. Dez. bis 20. Jan., Rodelkorso in Kostümen: Triberg 7. Februar.

* * *

F. **Der Skiklub Schwarzwald** hielt am 4. und 5. Dezember in Triberg seine 15. Hauptversammlung ab, die von nahezu allen Ortsgruppen aus Nord und Süd besucht war. Den Tagungen wohnte der Präsident des Mitteleuropäischen Ski-Verbandes, sowie des Deutschen Ski-Verbandes und als Gast der Präsident des Oesterreichischen Ski-Verbandes bei. Die Sitzungen fanden im Rathaussaale, die Festlichkeiten im National- und Schwarzwaldhotel statt. Der Jahresbericht des Vorstandes ergab eine sehr ersprießliche sportliche Tätigkeit der einzelnen Ortsgruppen, die heute über 3100 Mitglieder umfassen. Es wurde festgestellt, daß an den vom S. C. S. veranstalteten Wettläufen sich insgesamt 2153 Personen beteiligten, wobei die Volkswettläufe nicht mitzählen. Der vom Hauptvorstand eingebrachte Antrag, daß die Hauptversammlungen nur alle drei Jahre auf dem Feldberg, im Uebrigen abwechselnd im Nord und Süd stattfinden solle, fand einstimmige Annahme. Zur Unterstützung einzelner Ortsgruppen für Skikurse, Wettläufe, Markierungen etc. bewilligte die Versammlung ca. 1000 Mk. Ein von dem Ski-Club Mannheim-Ludwigshafen eingebrachter Antrag, der die Versicherung des S. C. S. gegen Regreßansprüche bei evtl. Unfällen bezweckt, wurde ebenfalls angenommen. Die deutschen Verbands-Wettläufe wurden definitiv auf 11., 12. und 13. Februar festgesetzt, während der Termin für die vom Ski-Club Mannheim-Ludwigshafen abzuhaltenden Hundseck-Rennen auf 20. Februar bestimmt wird. Die Triberger hatten für die Festlichkeiten bestens gesorgt. Ihre Fürsorge ging sogar soweit, daß sie Sonntag früh ihre Gäste mit starkem Schneetreiben begrüßten, das die Höhen in dichtes Winterkleid hüllte. Das Bankett, an dem sich alle offiziellen Persönlichkeiten Tribergs beteiligten, zog sich bis in die frühen Morgenstunden hin.

HWR. **Der Skiklub Schwarzwald** hat einen Zuwachs von 3 neuen Ortsgruppen zu verzeichnen, nämlich Offenburg, Wolfach und Müllheim-Badenweiler. Damit ist die Mitgliederzahl des Vereins auf 3100 gestiegen gegen 2500 vom letzten Jahre.

* **Rodel Heil.** Der in Heidelberg in den letzten Jahren eifrig betriebene Rodelsport soll fortan in rationellerer Weise, als bisher, gepflegt werden. Dieser Gesichtspunkt war es, der einige besonders eifrige Anhänger des besagten Sportes veranlaßt hatte, auf Samstag abend in den Gartensaal der „Harmonie" eine Versammlung einzuberufen, die zu der Gründung eines Rodelvereins Stellung nehmen sollte. Herr Dr. Paul Lücke, als Leiter des vorbereitenden Ausschusses, sprach zu Beginn des Abends über die sportliche und wirtschaftliche Bedeutung des Rodelsportes, für dessen Betätigung kaum günstigere Verhältnisse gegeben sein könnten, als in Heidelberg. Habe trotzdem der genannte Sport hier noch nicht das gebührende Interesse und eine diesem Interesse entsprechende Behandlung erfahren, so sei das wohl darauf zurückzuführen, daß bisher nicht in so rationeller Weise verfahren wurde, wie anderswo. Dem wolle der neue Verein, der, auf volkstümlicher Grundlage errichtet werden solle, abhelfen. Herr von Carben gab sodann eingehende Aufschlüsse über die hier zur Hebung des Rodelsports unternommenen Schritte und wies, fußend auf seinen persönlichen Erfahrungen, die Wege, die man in Zukunft zu gehen habe, um das angestrebte Ziel zu erreichen. Herr Stadtrat Ditteney begrüßte die Bestrebungen, den Rodelsport zu heben, auf's wärmste und versicherte, wie auch Herr Stadtverordneter Dorn, daß auch die Stadt alles tun werde, um einen rationellen Sportbetrieb zu ermöglichen. Die sodann getätigte Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Herr Dr. Paul Lücke, 2. Vorsitzender (und 1. Rodelwart): Herr von Carben, Kassier (und 2. Rodelwart): Herr Bankdirektor Bundschuh, Schriftführer: Herren Stadtrat Sendele, cand. med. Steve (Vandaliae), Red. Petri-Mannheim, Hauptmann Guttmann (Vertr. d. Sanitätskol.). Weitere Beisitzer (evtl. auch 1 Dame) sollen in einer der nächsten Versammlungen kooptiert werden. Mit dem Wunsch, daß die Bevölkerung Heidelbergs dem neuen Verein, der sich damit in aller Form konstituiert hat, Wohlwollen und Interesse entgegenbringe, schloß Herr Dr. Lücke die anregend verlaufene Versammlung.

F. **Der Ski-Klub Furtwangen** hält vom 27. Dezember bis 2. Januar seinen ersten Skikurs unter Leitung des Herrn Stutz ab.

F. **Die Ortsgruppe Schonach** hält vom 24. bis 27. Dezember einen Skikurs ab.

F. **Die Wettläufe des Oesterreichischen Ski-Verbandes** finden vom 4. bis 6. Februar, diejenigen des Deutschen Ski-Verbandes vom 11. bis 13. Februar auf dem Feldberg und diejenigen des Schweizer Ski-Verbandes vom 29. bis 31. Januar im Grindelwald statt.

FSC. **Der Vorstand der Internationalen Eislaufvereinigung** hat die diesjährigen Termine für die Eislauf-Meisterschaften im Einvernehmen mit den veranstaltenden Körperschaften wie folgt festgesetzt: 9. Januar: Bonn, Internationale Damen- und Paarlaufmeisterschaft; 9. Januar: Berlin, Schnellauf Meisterschaft; 22. Januar: Olmütz, Oesterreichische Kunstlauf- und

Wintersport

Complette wollene, gestrickte **Rodel- und Ski-Bekleidung** für Herren
Norweger Modelle. 3822

Wollene Unterkleidung — — — — — **Kamelhaar Unterkleidung.**
Hasenhaar Unterkleidung.

Trikotagen aus **Kamelhaar** u. **Hasenhaar** sind bei strenger Kälte unübertrefflich.

Ohrenschützer, Lungenschützer, Fuswärmer, Leibwärmer, Knie wärmer, wollene gestrickte **Handschuhe,** wollene gestrickte **Kragenschoner** zu mässigen Preisen.

Fusschlüpfer, innen Kamelhaar auf dem blossen Fuss zu tragen, für jedes Schuhwerk passend in 6 verschiedenen Grössen.
Für Damen u. Herren vorrätig p. Paar Mk. 0.40

J. Mothwurf Nachf., Ludwig Schoener **B 1, 6** Telefon 1972

Badenerhöhe im badischen Schwarzwald **Hotel Gertelbach**
Per Ski erreichbar von Obertal-Hundseck-Hornisgründe. Idyllischer Punkt im badischen Land. — Mässige Pensionspreise. 336 Besitzer **Trefzger.**

Ober-Bühlertal. Gasth. u. Pension **Badischer Hof** Skiläufern, Rodlern bestens empfohlen. 4 Min. vom Bahnhof Obertal. Eigent.: **Jos. Zink.** [340

Oberbühlertal. **Hotel Buchkopf.** Tel. 60. Strecke Obertal-Unterstmatt, Vorzügl. Skigelände für Anfänger. Gute Bedienung, mäss. Preise. Bes.: **A. Faller.** [338

Oberbühlertal **Bahnhof-Hotel u. Restaur.**
Ski jederzeit zu mieten. Für ankomm. Touristen reiche u. bill. Auswahl in vorz. Frühstücksplatten. Mäss. Pensionspreise, gute heizb. Zimmer. Bes.: **Gg. Lehlinger,** ehemaliger Küchenchef. 337

Ober-Bühlertal bad. Schwarzw. **Hotel Schindelpeter.**
Geeign. Quart. f. Ski- u. Rodelsport-Interess. Bes.: **Baumann.** [335

Luftkurort Kniebis **Schwarzwald.** 990 Mtr. üb. d. Meere.
Bahnstation **Freudenstadt u. Oppenau**
Gasth. u. Pens. „Zur Alexander-Schanze"
Für Anfänger geeign. Skigelände. Per Skier zu erreichen v. Freudenstadt-Oppenau-Baiersbronn. Skier u. Rodel stehen z. Verfügung. 334 Besitzer: **L. Gaiser.**

Luftkurort Kniebis **Schwarzwald.** 970 Mtr. üb. d. M.
Bahnstation **Freudenstadt u. Oppenau**
Gasthaus u. Pension „Zum Lamm"
Heizung. — Für Anfänger geeign. Skigelände, Rodelbahn. Skier u. Rodelschlitten gratis zur Verfug. Bes.: **C. Gaiser.** [333

Bärental i. badisch. Schwarzw. **Gasth. u. Pens. zum Bären**
St. Hinterzarten u. Titisee, an der Hauptstr. Titisee-Feldberg. Vorz. geeign. für Skiläufer. Tadellos. Ski- u. Rodelgelände. Bill. Logispr. Touristen best. empf. Eig. Fuhrwerk. Bes. **Heinrich Andres.** 328

Witterungsbericht vom Kurhaus Hundseck
900 Meter üb. d. Meere.
Bekannte gute Lage für Wintersport u. Kuren. Gross. Uebungsfeld u. Sprunghalte, sowie neu angel. Rodelbahn direkt beim Hotel. Elektr. Licht u. Zentralheizg. in all. Raum. Tel. 13 (Bühl b.) [330

Hinterzarten **(Bad. Schwarzwald.)** **Bahnhof-Hotel u. Rest.**
Gelände für Ski- und Rodelsport vorzügl. geeignet. — Schöne Rodelbahn. Bester Aufstieg zum Feldberg. Heizbare Zimmer v. Mk. 1.30. Gute Küche, reine Weine, ff. Biere. Bäder im Hause. Aufmerksame Bedienung, Mässige Preise. Skier u. Rodel zur Verfügung. Neuer Besitzer: **Hermann Riesterer.** [329

Freudenstadt Schwarzw. **Hotel zur Krone**
Besitzer **Otto Kurz** empfiehlt sich bestens für die Wintersaison. **Zentralheizung.** 326

Freudenstadt. **Gasthaus zur Linde.** Gut bürg. Haus i. nächst. Nähe d. Skigelände. Schlittenfuhrw. f. Ausflüge z. Dienst. Tel. 64. Bes. **H. Grüninger.** 331

Freudenstadt **Hotel Herzog Friedrich**
Winteraufenthalt. Mäss. Preise. Zentralheizung. Bes.: **G. Reinhardt.** 332

Erster Winter-Sportplatz der Vogesen
Hotel Weisser See
1200 Meter ü. d. M., Bahnstat. Eschelmer-Urbeis (Ober-Elsass), **Zentralheizung.** — Trocken-Kammer — Skiablage — 50 Zimmer. — 90 Betten. — Neuangelegter Sprunghügel des Elsass-Lothr. Skiverbandes. Telephon No. 3. Prospekt frei durch den Besitzer
341 **Albert Preppel.**

Katzenfelle
gegen 30-9 III
Rheumatismus, Gicht Ischias etc.
Drogerie z. Waldhorn,
D 3, 1.

Terrassen-Restaurant
Stephanienpromenade 15.
Vorzüglichen Mittagstisch
in und außer Abonnement,
zu 70 Pfg. bis 2Mk. 1.20.–

Sie suchen etwas
und finden es am besten durch ein zweckentsprechendes Inserat am richtigen Platze. Kostenlose Vorschläge hat für Sie die älteste Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler A. G.,** Mannheim, P. 2. 1. 1.

MARCHIVUM

Sportlaufmeisterschaft; 29.—30. Januar: Davos, Weltmeisterschaft im Kunstlaufen; 5.—7. Februar: Berlin, Berliner Kunstmeisterschaft; 9.—11. Februar: Berlin, Europa-Meisterschaft im Kunstlaufen; 29.—30. Januar: Klagenfurt, Europa-Meisterschaft im Schnellaufen; 5.—6. März: Helsingfors, Weltmeisterschaft.

* **Wintersport im bayerischen Hochland.** Einer soeben vom Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in München und im bayerischen Hochland herausgegebenen Zusammenstellung der hauptsächlichsten Rodelbahnen und Skilaufgelegenheiten im bayerischen Hochland entnehmen wir das nachfolgende Programm für die hervorragenderen wintersportlichen Veranstaltungen während der Wintersaison 1909/10: Veranstaltungen der Münchener Skiläufer-Vereinigung: 23. bis 31. Dezember großer Skikurs in Birkenstein. 27. bis 31. Dezember Tourenkurs im Wendelstein- und Rotwandgebiete. Ausgangspunkt Birkenstein. Unterweisung im alpinen und touristischen Skilauf. 7. bis 10. Januar Skikurs des Skiklubs Immenstadt in Immenstadt. Leitung: Münchener Skiläufer-Vereinigung. Veranstaltungen des Schneeschuhvereins München: 9. bis 14. Januar Skikurs bei Bad Tölz unter Leitung Norweger, Schweizer und einheimischer Herren. Veranstaltungen des Alpinen Skiklubs München: 2. bis 6. Januar 2. Alpiner Skikurs, geleitet von Mathias Zdarsky nach dessen Fahrtechnik und Lehrmethode in Garmisch-Partenkirchen. Veranstaltungen der Skisportabteilung des Münchener Sportklubs: Skikurs in Oberstdorf im Allgäu in der Weihnachtswoche. Veranstaltungen der Schneeschuh-Riege des Männer-Turnvereins München: Skikurs in Aschau am 25. und 26. Dezember und 1. und 2. Januar. Veranstaltungen des Deutschen Touring-Klubs München: Skikurse nach Bielenfelder und Norweger Methode. München: Skikurse nach Lilienfelder und Norweger Methode. 2. Kurs: Originalkurs (Lilienfelder Methode) unter persönlicher Leitung von M. Zdarsky 10. bis 16. Januar in Hindelang (Allgäu), 10. bis 16. Januar in Traunstein. Lilienfelder Methode. 3. Kurs: 17. bis 23. Januar in Kempten, Norweger Methode. 4. Kurs: 24. bis 30. Januar in Reit im Winkel. Lilienfelder Methode. Ski-Hochtouren: 23. Dezember bis 1. Januar (nicht für Anfänger) Buchs—Wildhaus — Churfirsten—Flums—Spitzmeilen (Ostschweiz, Kt. St. Gallen). 5. bis 6. Januar (Hl. 3 König) Krottenkopf—Walchensee. 6. bis 8. Februar (Fastnachtsonntag bis Dienstag) Hochgründeck bei Bischofshofen. 16. bis 18. Januar Wintersportfest in Partenkirchen. 30. Januar: Touring-Klub Sonderzug nach Marquartstein. Außerdem finden Mitte Januar Skiwettläufe der Vereinigten Münchener Skivereine und im Laufe der Wintersaison eine ganze Reihe von Rodelrennen und Preisrodeln an den verschiedenen Wintersportplätzen statt. Bemerkenswert ist auch noch das Eisfest, welches voraussichtlich Ende Januar der Münchener Eislauf-Verein am Rissersee bei Garmisch veranstalten wird. Auskünfte und Prospekte sind durch den Münchener Fremdenverkehrsverein (Hauptbahnhof) zu erhalten.

H.W.R. **Der Wintersport-Verein Oberhof baut in diesem** Herbst seinen Sprunghügel aus. Der Anlauf wird wesentlich verlängert und der Auslauf, der bisher zu sehr kurzem Anhalten zwang, wird durch die Ueberbrückung eines Baches und durch Abholzen erweitert. Die an sich gute Anlage gewinnt dadurch erheblich.

W.H.R. **Deutscher Hochschul-Sportverband.** Die Gründung eines Hochschulsportverbandes, die bei dem Leipziger Universitätsjubiläum angeregt wurde, ist nunmehr zur Tatsache geworden. Die endgültige Konstituierung des Verbandes wird in nächster Zeit erfolgen. Der Verband sieht seine Zwecke in der Pflege des Rasen-, Hallen-, Winter- und Wassersports, dann u. a. des Wanderns, Reitens und Schießens.

Verkehr.

* **Förderung des Wintersportverkehr.** Auf der Strecke Pilsen—Eisenstein (bayerischer Wald) sind für diesen Winter 12 Wintersport-Extrazüge genehmigt.

* **Der Motorwagenverkehr zwischen St. Blasien und Station Titisee** ist auch während der Wintermonate beibehalten.

e. Ettlingen. Die Albtalbahn gibt im laufenden Winter bei Rodelwetter Fahrkarten zu ermäßigtem Preise zum Besuche der hiesigen Rodelbahn aus. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt 40 statt 50 Pfg. Auch die ermäßigten Rodelkarten nach Herrenalb zu 1.30 M. statt 1.80 sollen wieder zur Ausgabe gelangen. Im Vorjahr machte die Bahn damit ein glänzendes Geschäft.

Aus den Winterkurorten.

* Reichenbach (Amt Ettlingen). Die große Rodelbahn in Ettlingen ist instand gesetzt worden. Auch im nahen Reichenbach ist man eifrig bei der Arbeit, um die Nachteile der zwar nicht so großen, aber daher auch weniger gefahrvollen Rodelbahn auszugleichen. Der zu Tal führende Weg ist eingeebnet, verbreitert, die störenden Sträucher und Bäume sind entfernt. Die gute Straße führt, langsam ansteigend, durch herrlichen Hochwald und ehe man sich's versieht, ist man in dem im Wald versteckten Reichenbach. Da dieser aufstrebende Ort alles daransetzt, an erster Stelle der beliebten Ausflugsorte zu stehen, so wird der Wintersport neben den früheren Stammgästen auch viele neue Freunde in Reichenbach vereinigen.

§ Schonach i. bad. Schwarzwald. Dieser zirka 3000 Einwohner zählende Ort liegt 950 m über dem Meere und erfreut sich neben seiner geschützten, günstigen Lage, umgeben von herrlichen Tannenwäldern, einer ozonreichen, reinen Luft nebst vorzüglichem Quellwasser. Die von vieler Naturschönheit bevorzugte Umgebung bietet zahlreiche, nicht ermüdende Spaziergänge und Ausflüge nach allen Seiten. In den letzten Jahren wird hier der Wintersport eifrigst betrieben und ist das günstige Terrain der Anziehungspunkt aller Wintersportfreunde. Letztere besuchten Schonach in voriger Saison in hoher Zahl, so daß wir diesen Ort mit Recht heute einen Winterplatz ersten Ranges nennen können. Die Hotels, z. B. Hotel „zum Rebstock", Bes. A. Schneider, Hotel „Zum Ochsen", Bes. Herr K. Scherer, sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit elektrischem Licht und Dampfheizung versehen, sodaß auch in dieser Beziehung alle Gäste auf ihre Rechnung kommen. Den Besuch dieser Hotels können wir angelegentlichst empfehlen.

* **St. Blasien, südl. bad. Schwarzwald.** In der letzten Kurvereinssitzung wurde beschlossen, eine Eisbahn mit einem Kostenaufwand von 3500 Mark zu erstellen. Der dazu ausersehene Platz liegt äußerst günstig. Wie im verflossenen Jahre wird eine sportgemäße Rodelbahn angelegt, wozu sich das Gelände ganz besonders eignet. Mit dem größten Interesse verfolgt man hier sowohl von Seiten der Einheimischen als auch der Kurgäste alle Maßnahmen, die sich auf die Hebung St. Blasiens als Wintersportplatz beziehen. Wie stark das Interesse der Bevölkerung am winterlichen Sport ist, geht daraus hervor, daß unser Kurort neben Freiburg die größte Ortsgruppe des Ski-Clubs aufweist. Für viele Kranke, die der Kurort im Winter in seinen Mauern sieht, ist dieses sportliche Treiben von großer Annehmlichkeit; gewährt doch denjenigen, die sich selbst nicht aktiv daran beteiligen können, der Anblick der sich tummelnden, fröhlichen Menschen eine wohltuende Zerstreuung. Für viele Kranken ist aber der Wintersport mit seiner stählenden, kräftigen Wirkung geradezu ein Heilfaktor. Dies gilt besonders für die Nerven- und Stoffwechselkranken, für die das ausgezeichnet eingerichtete Sanatorium Villa Luisenheim auch im Winter geöffnet ist. Lungenkranke werden, wie bekannt, in diesem Sanatorium nicht aufgenommen. Immer mehr setzt sich der Gedanke durch, daß sich der Schwarzwald und insbesondere unser Kurort in hervorragendem Maße auch für Nervenkranke zum Winteraufenthalt eignet. Das hohe Maß von Sonnenschein, die Nebelfreiheit, die fast völlige Windstille, die tiefe Schneedecke bei ständig gutgebahnten Wegen, die Anlagen zu abgestuftem Wintersport machen St. Blasien im Winter zu einem Höhenkurort, der den alpinen ungefähr gleichkommt. Dabei ist gerade eine Höhenlage von 800 Meter über dem Meere für eine große Gruppe von Nerven- und innerlich Kranken zu einer erfolgreichen Kur von besonderer Bedeutung.

Vermischtes.

F. **Die Triberger Wintersportausstellung (Iwa)** gibt soeben ihr Programm zur Eröffnung der Iwa für den 17., 18. und 19. Dezember heraus. Am 17. Dezember wird Professor Paulcke einen Vortrag mit Lichtbildern halten, dem die Aufführung des Feststückes „Gutta von Triberg" folgt. Am 18. Dezember findet dann die Eröffnung in Anwesenheit des Prinzen Max statt, nachmittags Festbankett im Schwarzwaldhotel. Montag schließt sich ein Vortrag des bekannten Sportredakteur C. J. Luther aus München an. Die Anmeldungen für die Iwa sind so zahlreich eingelaufen, daß zu den vorgesehenen drei Räumlichkeiten vier weitere treten mußten. Auch die Qualität der Ausstellung darf sich voraussichtlich jeder größeren an die Seite stellen. Es sei nur darauf hingewiesen, daß Nansen'sche Schlitten und Geräte ausgestellt sind und ähnliches mehr. Den Clou der Ausstellung bilden wohl die Gerätschaften, welche der St. Petersburger Schlittschuhklub zur Ausstellung bringt. Hierunter befinden sich neben alten Modellen insbesondere auch historische Gegenstände. Ein Besuch der Ausstellung kann jetzt schon befürwortet werden. Vernünftigerweise haben die Triberger Hoteliers ihre Preise gegenüber den Sommerpreisen erheblich herabgesetzt.

* **Skikurse in Triberg.** Die Leitung der in Triberg vom 26. bis 31. Dezember 1909 und 1.—6. Januar 1910 stattfindenden Skikurse haben die Herren A. Fendrich, Freiburg, A. Grieshaber, Triberg, H. Medel, Freiberg i. S., K. Stutz, Ebingen, übernommen. Ausführliche Programme vom Vorstand der Ortsgruppe Triberg des Skiklub Schwarzwald.

F. **Die berühmten Norweger Holmenkolrennen** sind auf 17. bis 21. Februar festgelegt.

* **Skikurs in Bad Tölz.** Die Oberleitung des Skikurses in Bad Tölz (9. bis 14. Januar 1910) haben übernommen: Oberleutnant Georg Bilgeri-Salzburg, Leutnant Fritz Ille-St. Gallen, Jens Hjorth-Christiania, Mathias Jespersen-Skien (Norwegen) und Karl J. Luther-München. Die Namen dieser Herren bürgen für eine tadellose Durchführung des Kursprogrammes. Hingewiesen wird besonders auf die Abteilung zur Ausbildung von Fahrwarten und Kursleitern, in der junge, befähigte Kräfte praktisch und theoretisch für die sachgemäße Unterweisung des Nachwuchses herangebildet werden. Die Leitung dieser Abteilung hat Karl J. Luther übernommen. Programme sowie jede gewünschte Auskunft durch den Schneeschuh-Verein München, Nymphenburgerstraße 186.

* **Der Elsaß-Lothringische Ski-Verband** hält seine Wettläufe am 29. und 30. Januar am Weißensee ab. In diesem Herbst ist dort ein großer Sprunghügel gebaut worden, dessen Profil, nach einer Zeichnung zu urteilen, sicherlich recht gut ist.

HWR. **Eine neue Skihütte** hat der nördliche Schwarzwald erhalten. Es ist die Klubhütte des Akademischen Wissenschaftlichen Ingenieurvereins Tulla in Karlsruhe. Die Einweihung der Hütte, die ihren Platz am Hunsrücken (Hornisgrinde) hat, fand am 7. November statt. Damit hat der nördliche Schwarzwald seine dritte Skihütte erhalten, die alle um die Hornisgrinde, die höchste Erhebung (1166 Meter), sich gruppieren.

* **Sportliches Kuriosum.** Im „Hofer Anzeiger" ist zu lesen, daß der dortige Rodelverein eine Bahn angelegt hat, die „eine Fläche von 2 Tagwerk bedeckt, 300 m lang und in den Kurven 48 m breit" ist. „Vielleicht läßt sich", so meint der Bericht, „auch noch ermöglichen, bei der großen Breite der Bahn einen Sprunghügel für Skiläufer zu errichten, was mit wenig Aufwand an Geld und Mühe zu erreichen wäre." Kommentar überflüssig.

Literatur.

* **Sportliche Flugblätter.** Die Flugblätter des Deutschen bezw. Mitteleuropäischen Ski-Verbandes 1. „Ueber die Organisation von Skikursen und -Rennen" und 2. „Ueber den Gebrauch und die Herstellung der Skier" sind jetzt durch den Verlag des „Winter" zu beziehen. Ein Exemplar kostet 30 Pfg.

HWR. **„Winter im Schwarzwald".** Unter diesem Titel ist eine neue Serie von zehn Künstler-Postkarten der Oeffentlichkeit übergeben worden. Die Originale stammen von dem nicht nur in Baden wohlbekannten Schwarzwaldmaler Fritz Reiß, der diese Winterserie als reizendes Gegenstück zu den im Sommer erschienenen Künstlerkarten geschaffen hat.

* **Der Winter,** Illustrierte Zeitschrift für den Wintersport. Verlag der Deutschen Alpenzeitung, München. Mit diesem Oktober hat dieses Sportblatt seinen vierten Jahrgang begonnen. Nach geringen Anfängen hat sich „Der Winter" zu dem führenden deutschen Wintersportblatt emporgeschwungen, das die Interessen der größten Verbände auf diesem Gebiete wahrnimmt. Ein begrüßenswerter Schritt ist mit dem vierten Jahrgang getan worden, indem das künstlerische Gewand der Zeitschrift in weitgehendem Maße vervollständigt und neben textlichen Verbesserungen auch das Format größer wurde. Die bis jetzt erschienenen Hefte halten durchaus, was versprochen wurde, besonders wird das als Damennummer erschienene fünfte Heft den Beifall der gesamten Wintersportwelt in Anspruch nehmen. Die Beiträge ernster und heiterer Natur die alle aus der Feder von Damen stammen, geben zum erstenmal eingehende Aeußerungen unserer weiblichen Sportgenossen. Illustrativ steht das Heft voll auf der Höhe und bietet in der Unterstützung des textlichen Teils viel Gutes. Da „Der Winter" alles Wissenswerte für den Wintersportler enthält, auch ausführliche Tabellen der sportlichen Veranstaltungen, so wird er den weitgehendsten Ansprüchen gerecht werden. W. Romberg.

* **Zum Beginn der weißen Saison** hat die Reisezeitschrift „Der Weltcourier" (Verlag von Hobbing u. Co., Berlin S.W.) ein Wintersportheft herausgegeben, das in vorzüglich illustrierten Aufsätzen uns die Freuden des Wintersportlebens im Harz, im Riesengebirge, im Erzgebirge, im Badenerland und im württembergischen Schwarzwald vor Augen führt. Der Sportsmann wie der Naturfreund finden darin viel Anregungen für Touren, die vor allem in den bevorstehenden Weihnachtsferien nach einem der deutschen Mittelgebirge gemacht werden können.

F. **Das vom Mitteleuropäischen Ski-Verband herausgegebene Jahrbuch** wird voraussichtlich noch vor Weihnachten im Buchhandel erscheinen. Dasselbe ist von den Herren Clément und Paulcke geleitet und enthält Aufsätze ästhetischen, literarischen und medizinischen Inhaltes neben großen Sportaufsätzen unserer besten Sportschriftsteller. Das Werk, das über 150 vorzügliche Illustrationen enthält, ist als Weihnachtsgeschenk sehr zu empfehlen.

Triberg. Hotel u. Pension zur Sonne
Altrenomm durch Neubau bedeut. vergrössertes gut einger. Haus für Winteraufenthalt. Elektr. Licht, Zentralheizung. Vorzügl. Küche, reine Weine. Zimmer mit Frühstück von Mk. 2,50 an. Sportgeräte leihweise. Telephon 21. Prospekt. 5993

Idealster Wintersportplatz
in jeder Beziehung für Ski und Rodel
Schönwald
1000—1150 m Höhenlage. — Von der Bahnstation Triberg einstündige Schlittenpartie, zurück ½ Std.
Kurhaus Schönwald
Dampfheizung, elektr. Licht, gemütliche behagliche ges. Räume, offene Weine. Anerkannt vorzügliche reichliche Verpflegung. Alle Sportartikel auch leihweise erhältlich. [349
Pensionspreis ab Mk. 5—7. L. Wirthle.

Wintersportplatz Furtwangen im badischen Schwarzwald.
Erreichbar von Donaueschingen p. Bahn, von Triberg od. Bleibach p. Postschlitten od. per Ski von den Bahnstat. Hinterzarten (Feldberg), Triberg, Villingen, Neustadt u. Bleibach. Best geeign. Terrain für Ski- und Rodelsport. 870—1200 m ü. d. Meere.
Empfehlenswerte Hotels: 825
Bahnhof-Hotel, Bes.: Herm. Maier. — Gasth. z. goldnen Ochsen, Bes.: Franz Hahn
Hot. Grieshaber z. Ochsen, Bes.: Grieshaber. — Gasthof zum Rebstock, Bes.: Ferdinand Bäuerle.
Illustr. Prospekte u. Auskunft bereitwilligst durch die Besitzer.

Wintersportplatz Furtwangen i. bad. Schwarzw. 870-1200 m ü. d. M.
Höhenkurhaus, Gasthof u. Pension „z. gold. Raben"
1015 m ü. d. M. ¼ Std. v. Bahnhof, 200 m ü. d. Stadt am Höhenweg Pforzheim-Basel, direkt an der 2000 m langen, prachtvollen, idyll. Rodelbahn. Grossart. Skigelände, herrl. Abfahrten, ½ Std. zum Brend mit Aussichtsturm, 1150 m ü. d. M., bekanntl. einer der schönsten Punkte des Schwarzwaldes m. grossart. Alpenpanorama. Anerk. vorzügl. Verpfleg. Heizb. Zimmer, mäss. Preise. Prosp. grat. Eig. Fuhrwerk. Eigent.: C. Oskar Wehrle. Tel. 84. [897

Freudenstadt — Hotel Rappen
Für Winteraufenthalt durch Einrichtung von Zentralheizung in sämtlichen Häusern bestens geeignet. Rodelbahn und Ski-Gelände in unmittelbarer Nähe. Zu Ausfahrten jederzeit elegante Schlitten im Hause selbst zur Verfügung. Prospekte zu Diensten durch den Besitzer Max Laufer. [9159

Witterungsbericht vom Kurhaus Hundseck
am 10. Dezember cr., vorm.:
Wetter: Gut.
Kälte: 3,0 Grad.
Schnee: 30—40 cm.
Gute Skibahn.

Hotel Englischer Hof d'angleterre
Triberg im bad. Schwarzwald
Telephon 17. — Telegraph: Engl. Hof, Triberg.
Erstklassiges Familien- und Touristen-Hotel
330 Besitzer: Hermann Wolf.

Schonach im bad. Schwarzwald :: Klimat. Luftkurort
Wintersport-Platz I. Rg.
Mitt. im Schwarzw., 900—1100 m ü. d. M., 4 km von Station Triberg. Schnellzugsstation. Dir. Verb. mit den grössten Städten des In- u. Auslandes. Dem sporttreibenden Publikum, Touristen u. Rekonvaleszenten bestens empfohlen. — Empfehlenswerte Hotels: 324
Gasth. u. Pens. zum Rebstock, Besitzer: Albert Schneider. : Gasth. u. Pens. zum Ochsen, Besitzer: Kosmas Scherer.
Elektrisches Licht. — Zentralheizung. — Prospekte gratis und franko von den Besitzern erh.

Neustadt im Schwarzwald
Station der Höllentalbahn.
Wintersportplatz.
In der Nähe der Stadt u. Bahn, neue 1 km lange Rodelbahn (eröffnet!), vorzügliches, ausgedehntes Skigelände, Eisbahn. Gute Unterkunftsverhältnisse. Auskunft und Prospekt durch den Verkehrsverein.

Hotel Simon, Eschelmer Oberelsass Stat. d. Kaysersberger Talbahn.
Für Winterkuraufenthalt geeignet. — Komfortable, modern eingerichtete Zimmer zu zivilen Preisen. Elektrisches Licht. Mittelpunkt für Ausflüge: Weisser und schwarzer See, Brézouard, Drei Aehren, Faudé, Schlucht u. s. w. [342

J. Daut F 1. 4 Breitestrasse
— Gestrickte —
Winter-Sport-Bekleidung
für Damen, Herren und Kinder
Gestrickte Sweater
Gestrickte Jacken
Gestrickte Mützen
Gestrickte Handschuhe
Gestrickte Shawls
Gestrickte Stutzen
Gestrickte Sportstrümpfe
Gestrickte Gamaschen

Allerbeste Waden-Wickelbinde „Simplex".
Dieselbe sitzt fest und lässt sich leicht wickeln.
Spezial-Ausstellung O 7, 5, Heidelbergerstr.

MARCHIVUM

Unverlangt eingesandte Zeugnisse aus unserer Mappe.

WIEN, 3. Novbr. 1909.
Ich weiss es selbst nicht zu fassen und es kommt mir fast wie ein Märchen vor, dass ich nach 2monatlichem Gebrauch Ihres Philantrop-Apparates mit einer schönen Büste ausgestattet bin und mir, wie verjüngt, trotz meiner 40 vorkomme. Ich hatte 4 Kinder, meine Büste war nie prall oder entwickelt und ich war, wie man so sagt ein Schmalhans und seit Gebrauch Ihres Apparates errege ich in meinen Kreisen Aufsehen.
Frau A. Ro........ch, Währing.

CREFELD, 27. Septbr. 1909.
Ich muss Ihrer geehrten Firma meinen verbindlichsten Dank abstatten, dass ich durch Ihren Apparat meinen sehnlichsten Wunsch, eine volle Büste zu besitzen, erfüllt sehe. Ich kann Sie nur empfehlen und Mitschwestern, denen das Schönheitsattribut fehlt, sollten sich des Philantrop bedienen . . .
Frau C.......s.

MANNHEIM, 11. Juli 1909.
Ihr Apparat wirkte wie ein Wunder, schon nach 6 wöchentlichem Gebrauch kann ich konstatieren, dass meine Büste in stater Entwicklung sich befindet.
Frau A. R. Heinr. Lanzstr.

Aufruf an Deutschlands Frauen!

Kein weibliches Wesen ist vollkommen schön, wenigstens nicht nach den hochgespannten Ansprüchen der Maler, Bildhauer und Anatomen. Nicht einmal ein Antlitz wird sich unter den Vertreterinnen des schönen Geschlechts herausfinden lassen, das vollständig den Gesetzen idealen Ebenmasses entspräche, geschweige denn ein in seinem ganzen Bau dem Ideal entsprechenden Körper. Immer wird irgendwo ein kleiner Fehler, eine kleine Regelwidrigkeit die reine Harmonie stören. Und schliesslich ist das gut so, denn wären unsere Frauen lauter klassische Statuen, so würde das auf die Dauer einen langweiligen Eindruck machen. So aber, wie jede Frau, soll sie ihre Schönheit pflegen und den auffallenden Mängeln nach Möglichkeit abzuhelfen suchen. Um schön zu sein, genügt nicht nur ein hübsches, schönes Gesicht zu haben, sondern es gehören auch elegante, geschmeidige Körperformen und vor allem eine formvollendete Büste. Schon im allgemeinen verlangt die Frauenschönheit eine gewisse Korpulenz: ein gutes Fettpolster soll alle Unebenheiten der Figur verdecken, um die Zwischenräume zwischen Muskeln und Knochen auszupolstern. Nun gibt es viele Frauen, bei denen dies in genügendem Masse der Fall ist, bei denen aber trotzdem die Büste zu wünschen übrig lässt, bei welchen der eigentliche Busen die Hauptrolle spielt. Am schönsten wirkt eine mittelgrosse Brust. Sie konserviert Schönheit und Jugendlichkeit am längsten, zumal, wenn sie breit aufsitzt. Oft aber bleiben die Brüste in ihrer Entwickelung zurück oder aber sie schwinden und welken nach einer Krankheit oder nach einem Wochenbette. Das macht nun ganz abgesehen, dass gesellschaftliche Pflichten die Damenwelt oft genug zur Dekolettierung zwingen, auch im Haus- oder Strassenkleid einen schlechten Eindruck. Diesen kann man allerdings durch Wattierungen und anderen künstlichen Mitteln beseitigen, diese Vortäuschungen falscher Tatsachen aber rächt sich fast immer und besser ist es jedenfalls, dem Uebel durch eine rationelle Schönheitspflege wirklich abzuhelfen, d. h. einen wirklich vollendeten Busen zu schaffen und nichts ist einfacher als das, wenn sich bedürftige Frauen unseres Apparates bedienen.

Lesen Sie bitte die nebenstehenden unverlangt eingesandten Zeugnisse und Sie werden zur Ueberzeugung gelangen, dass es sich um etwas wirklich Gutes handelt. Es gibt kein Mittel, das eine volle Büste schafft, weder Pillen, noch Einreibungen, noch Medikamente, rein gar nichts kann helfen, weil sich eben die Natur nicht bestimmen noch bannen lässt. Unser Apparat entspringt einem wissenschaftlichen Studium, einer Tatsache, welcher hunderte von Aerzten ihre Zustimmung rückhaltlos gaben und die für die wirkliche Schaffung der Büste durch unseren Apparat ebenso rückhaltlos beipflichten. Schreiben Sie uns bitte heute noch um einen Prospekt, der Ihnen gratis zur Verfügung steht, doch versenden wir denselben verschlossen, der Wichtigkeit halber und sind uns deshalb das Porto 20 Pfg. miteinzusenden.

Wir wünschen jedoch nur mit Interessenten in Verbindung zu treten und Neugierige wollen uns bitte verschonen.

Philantrop-Versand, Würzburg 2.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

Dez. Verkündete:
1. Zigarrenm. Gg. Buh und Anna Jäger geb. Kolmer.
1. Eisendr. Hrch. Baumbusch und Anna Schuster.
1. Konditor Karl Mai und Josefa Loeffler.
1. Gartenarb. Albert Rolff und Friederike Wölfle.
1. Kfm. Artur Wolff und Selma Ibstein.
2. Kfm. Adolf Seiler und Luise Schmidt.
2. Mont. Emil Sütterlin und Kath. Hecker.
3. Schloss. Friedr. Möbus und Anna Holländer.
4. Kfm. Philipp Bohrmann und Adele v. Fischer.
4. Landw. Verw. Rud. Lang und Josefina Weiler.
6. Kutsch. Johann Rau und Pauline Fischer.
6. Weinreis. Nikol. Herbert und Elisabetha Polster.
6. Bierbr. Michael Renner und Wilhelmine Rapp geb. Graban.
7. Kfm. Adolf Steinhagen und Sofie Büschl.
7. Glaser Friedr. Kußmann und Luise Karle.
7. Vers.-Beamt. Karl Sanders und Emma Seufert.
7. Schlosser Adolf Scherer und Barb. Reichert.
8. Bierf. Karl Albrecht und Karol. Müller.
8. Tagl. Joh. Gust. Jaenisch und Viktoria Mink.
8. Schlosser Ludw. Mayel und Kath. Bopp.

Dez. Getraute:
2. Photograph Paul Schmidt und Anna Zimmermann.
2. Rangierer Joh. Meining und Ottilie Grumbach.
4. Schreiner Gg. Andreß und Kath. Kißinger.
4. Install. Joh. Götz und Lora Bier.
4. Schuhm. Aug. Mayer und Emilie Ruckloff.
4. Rang. Hrch. Peter und Anna Mariersfeck.
4. Schlosser Franz Pferiching und Amalie Ganz.
4. Kfm. Karl Ries und Helene Schulmeister.
4. Reisender Emil Voegele und Josefine Kratz.
4. Schutzm. Wilh. Weiß und Martina Rombach.
7. Kaufm. Karl Dröge und Maria Bölker.
7. Packer Friedr. Edinger und Luise Schmitt.
7. Zement. Franz Jakob und Kath. Kasitz geb. Bruckner.
7. Inspekt. Ludwig Klaiber und Kath. Wipfler.
7. Bautechn. Hrch. Krebs und Jakobine Wasser.
7. Tagl. Xaver Müller und Ottilie Gillhuber.

November. Geborene:
24. Direkt. Friedr. Joh. Fendel e. T. Maria Klara Elisab.
24. Händl. Heinr. Abenheimer e. T. Irma.
24. Metzg. Wilh. Mühlhäuser e. T. Gertrud.
26. Kernmach. Wilh. Dürrwang e. S. Ludwig.
22. Schuhm. Karl Roth e. T. Cäcilia Pauline.
26. Oberschaffn. Jos. Müller e. T. Anna Gertrud.
26. Oberschaffn. Jos. Müller e. S. Valentin Karl.
21. Schiff. Valent. Erbelding e. T. Wilhelmine Emma.
28. Tgl. Math. Konr. Strobel e. T. Maria Rosa.
25. Dreh. Friedr. Beintner e. T. Katharina Amalie.
24. Tgl. Valent. Hepp e. S. Valentin Alfred.
27. Bureaudien. Karl Christ. Weber e. S. Karl Anton.
28. Fabrikarb. Karl Illg e. T. Lydia Karolina.
24. Kutscher Philipp Friedrich Derschum e. T. Berta.
29. Tgl. August Mittel e. S. Walter Gustav.
26. Mehm. Joh. Greiff e. S. Karl.
25. Buchbind. Heinr. Köhler e. S. Alex.
27. Hochbauwerkmstr. Frdr. Rob. Pflitsch e. T. Irma Katharina.
25. Maschinist. Lorenz Heinz e. T. Anna Katharina.
26. Kutscher Heinr. Bügel e. S. Heinrich.
27. Kraftwagenführer Karl Mart. Gsell e. S. Karl Wilhelm.
27. Weber Joh. Evangelist Laub e. S. Hans.
28. Fabrikarb. Pet. Lerch e. T. Elisab. Katharina.
29. Metzg. Karl Merkle e. T. Elsa Katharina.
27. Metzg. Wilh. Mayer e. S. Wilhelm Albert.
28. Schlosser Gottlieb Bitlingmaier e. S. Gottlieb Johann.
27. Kesselschmied Joh. Funk e. S. Oskar.
28. Zimmerm. Ad. Mattheis e. T. Anna Katharina.
30. Tgl. Heinr. Menger e. S. Karl Christian.
29. Rangierodm. Friedr. Wilh. Kilian e. T. Kath. Luise.
24. Bäcker Gg. Aufsler e. S. Georg Heinrich Adolf.
26. Zimmerm. Albert Bolz e. T. Emma Adelheid.
27. Kfm. Adolf Kreiner e. S. Oskar.
21. Reserveheiz. Engelbert Dau e. S. Otto.
26. Gypser Gg. Ballweber e. T. Johanna.
28. Rohrleger Heinr. Eichelbach e. T. Emma.
26. Kfm. Heinr. Krayer e. T. Liselotte.
26. Kfm. Emil Mayer e. S. Emil Alexander Rolf.
30. Schneid. Bernh. Stalf e. S. Eugen.
29. Müll. Alb. Messerschmid e. T. Wilhelmine Sofie Frida.
28. Form. Ludw. Rack e. T. Anna Luise.
26. Wirt Friedrich Groß e. S. Karl.
29. Schloss. Ant. Egner e. S. Paul Ludwig Adolf.
30. Zimmerm. Jos. Genzwürker e. T. Rosa Mathilde.
27. Mont. Wilh. Wolf e. S. Wilhelm Heinrich.
29. Tgl. Joh. Krüger e. T. Maria Gertrude.
27. Kfm. Aug. Heinr. Heene e. S. Walter Georg.
30. Küfer Gottlieb Lambacher e. T. Lina Frida.

Dezember.
1. Kranenführer Alfons Seifert e. T. Magdalena Karoline.
1. Mag.-Arb. Alois Herkert e. S. Wilhelm.
1. Heizer Oskar Liebo e. T. Elsa Katharina.
1. Former Ad. Zimmer e. S. Friedrich.
1. Kfm. Adolf Laib e. S. Alfred Richard.
2. Tgl. Pet. Kohl e. T. Irma Amalia.
1. Kelln. Jak. Brenner e. S. Karl Johann Friedrich.
1. Tgl. Gust. Adolf Zuber e. S. Gustav Adolf.
1. Mal. Wilh. Adolf Senger, e. S. Wilh. Adolf.
1. Glas. Jak. Weber e. S. Ludwig Josef.
2. Lehrer Gg. Jak. Raufelder e. S. Karl Wilhelm.
2. Eisendreher Friedr. Maxim. Grimmer e. T. Elisab.
1. Schloss. Phil. Jachmann e. T. Erna.
3. Gürtl. Alexand. Happe e. S. Lothar Alexander.
2. Insp.-Beamt. Gust. Ries e. S. Gustav Gottlieb.
1. Bierbr. Jak. Elsner e. T. Anna Elisab.
5. Kfm. Heinr. Scharlach e. S. Heinr. Nikol. Theodor.
6. Fuhrm. Jos. Rettenmeier e. T. Anna Elise.
4. Schiffsbei. Jak. Welkerling e. T. Maria Barbara.

Nov. Gestorbene:
28. Frdr. Wilh., S. d. Tgl. Frz. Hetzel, 6 M.
29. Elise Marg. Wilda, geb. Schlüter, Ehefr. d. Kunststeinfabrikant Frz. Xaver Augstenberger, 42 J. 10 M.
29. Hermann, S. d. Maur. Wilh. Frdr. Maile, 1 J. 28 T.
29. Marie geb. Jacobi, Wwe. d. Optikers Hch. Platz, 68 J.
28. d. verh. Schuhmacher Johann Schäfer, 71 J. 5 M.
29. Karol. geb. Kurfiß, Wwe. d. Schmieds Jakob Roller, 56 J. 2 M.
29. Christine Phil. geb. Müger, Wwe. d. Tgl. Frdr. Schmidt, 66 J. 1 M.
24. Eva Kath. geb. Platz, Ehefr. d. Bohr. Christ. Kaufmann, 46 J. 3 M.
30. d. verh. Invalide Engelhard Josef Klebsattel, 43 J.
29. d. verh. Privatmann Frdr. Barthol. Schuh, 54 J. 4 M.
29. d. verw. Rentner Gg. Klebach, 82 J. 2 M.
30. Kath. geb. Mahlschnee, Ehefr. d. Maur. Christ. Huber, 50 J.
30. d. verh. grossh. Notar Frdr. Woerner, 50 J. 11 M.
30. d. verh. Makler Baruch Reinmann, 73 J. 7 M.
30. Wilhelm, S. d. Wächters Wilh. Geyer, 5 M.
29. d. led. Tgl. Gg. Braun, 17 J. 7 M.

Dezember
1. Emilie, T. d. Gips. Benjamin Schmitt, 4 M.
1. Adolf, S. d. Postboten Val. Berg, 8 M.
1. d. led. Spengl. Karl Felix Janz, 30 J.
1. Otto Philipp Christof, S. d. Kfm. Christof Haberacker, 1 M.
1. Helene Klara, T. d. Mineralw.-Fabrkt. Joh. Frdrch. Gronbach, 1 J.
2. Elis. Jakobine Alberline, geb. Nusch, Ehefr. d. Schloss. Valentin Friedr. Kaltreuther, 45 J. 10 M.
2. Elise, T. d. Tgl. Philipp Deißler, 1 M.
1. Emilie geb. Föhringer, Ehefr. d. Kfm. Gg. Schreiber, 49 J. 3 M.
2. Willi, S. d. Bildh. Joh. Bauer, 9 M.
2. Ernst Hugo, S. d. Tgl. Karl Frdr. Coß, 1 J. 4 M.
3. Anna Kath., geb. Eberle, Ehefr. d. Tgl. Christ. Mäh, 3 5J. 3 M.
2. Kunigunde Rosa, T. d. Heizers Wilh. Frdr. Zettinger, 1 J.
2. Anna Sibilla Emma, T. d. Tgl. Philipp Heß, 9 M.
2. d. led. Näherin Paula Abramowitsch, 22 J.
3. Karl, S. d. Herrsch.-Kutsch. Theod. Klumpp, 3 J. 9 M.
1. Joh. Sebast., S. d. F.-A. Wilh. Peter Finzer, 11 T.
4. d. verh. Friseur Lud. Frz. Haberkern, 67 J. 8 M.
4. Wilh. Herm., S. d. Schriftsetzers Wilh. Herm. Schmid, 5 M.
4. d. verw. Arbeit. Herm. Heim, 32 J. 3 M.
5. d. verh. Fabrikdirektor Simon Kaufmann, 55 J. 2 M.
4. d. verh. Privatm. Joh. Adam Fesel, 67 J. 10 M.
4. d. verh. Hausmeister Andreas Schwenger, 54 J. 6 M.
5. Veronika, T. d. Tgl. Christian Christ, 11 M.
4. Joh. Wilh., S. d. Maur. Phil. Mohr, 4 M.
4. Hilda, T. d. F.-A. Seraphin Schweighofer, 5 M.
5. Stefanie Anna Theresia, T. d. Bureaudien. Karl Jos. Baumann. 13 J. 1 M.
6. Hermann S. d. Formers Martin Mair, 8 M.
6. d. verh. Reserveheizer Karl Kümmerle, 31 J.
6. d. led. Privatin Theresia Wüllenbücher, 51 J. 9 M.
5. Antonia geb. Reidinger, Ehefr. d. Pianist. Emil Gebauer, 30 J.
7. Karol. geb. Wild, Ww. d. Müll. Karl Aug. Walter, 64 J.
6. d. led. Tagl. Oskar Weriebach, 26 J. 6 M.
6. Philippine Kath. geb. Huber, Ww. d. Schleif. Joh. Adam Baierbach, 67 J. 10 M.
7. Rebekka geb. Kahn, Ehefr. d. Kfm. Feist Ibstein, 66 J. 11 M.
7. d. verh. Invalide Karl Albert Hermann Moritz, 63 J. 2 M.
7. d. led. Fabrikarbeiterin Elise Heiler, 15 J. 8 M.
8. d. verh. Fabrikarbeiter Hch. Hörner, 28 J. 5 M.

Als
Weihnachs-Geschenke
geeignet:
Rasier-Apparate
sämmtl. Modelle, wie Gilette, Diwico, Star, Zero.
Rasier-Utensilien
Tranchier-Bestecke, Taschen-, Tisch-, Tafel- und Dessertmesser
Hausapotheken verschiedener Grösse und Ausstattung, in allen Preislagen.
Closetstühle, geruchlos,
Bidets (gehören in jedes Damenschlafzimmer), in verschiedenster Ausführung, zu billigsten Preisen.
Bettische, Kinderwaschtische, Kinderwaschgestelle 1896
Badewannen aus Zink und Gummi
„**Bellaria**", Zimmerluft-Verbesserer beseitigt Lufttrockenheit.
Friedrich Dröll
Gegründet 1856 **Q 2, 1.** Telephon 460.

Wunderbare **Oelgemälde**
alter Meister
sofort enorm billig abzugeben. 11972
A. Herrman
Hotel Viktoria, Mannheim.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Engelhorn & Sturm, O 5, 4/5

Sonderabteilung für Knabenkleidung.

Geeignet für Weihnachts-Geschenke.

Knaben-Anzüge Blusen-Façon	Mk. 4.— an	Knaben-Pyjaks	Mk. 6.— an
Knaben-Anzüge Norfolk-Façon	Mk. 10.— an	Knaben-Paletots	Mk. 6.50 an
Knaben-Anzüge Jacken-Façon	Mk. 12.— an	Knaben-Pelerinen	Mk. 5.— an
Knaben-Anzüge Kittel-Façon	Mk. 7.— an	Knaben-Joppen	Mk. 3.50 an
Jünglings-Anzüge	Mk. 15.— an	Jünglings-Paletots	Mk. 15.— an

Unser Geschäft ist an den Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 7 Uhr offen.

Verkauf.

Achtung! 21989

2 vollständ. Betten gebr., 1 Küchenschrank groß, wegen Platzmangel billig abzugeb., sowie 1 schwarzseiden. Kleid, fast neu, sehr billig abzugeb. Eichelsheimerstr. 37, Laden.

Schöner sehr aparter Damenschreibtisch billig zu verkauf. Werderstraße 23, 2. St. lks., zw. 8—10 u. 2—4 Uhr. 21983

Schw. Anzug, Gehrock billig zu verkaufen. 21980 Heinrich Lanzstraße 15 pt.

Stellen finden

Tücht. Schreibmaschinistin u. Stenographistin per sofort gesucht. — Offert. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Süddeutscher Exportverein Mannheim.

Besseres 21976 **Mädchen oder Fräulein** zu zwei Kindern tagsüber für Januar gesucht. Näheres Rheinstr. 3, 2 Tr.

Gebübte Einlegerin gesucht. 12820 Bad. Papier-Industrie, Rheinhäuserstr. 48.

Wirtschaften

Frankfurt a. M.

An bester Verkehrslage in renommierte, flottgehende

Wirtschaft

mit eigener Schlächterei u. Kühlanlage aus Vorsichtshalber eingerichtet, anständ. kommanofähige Leute baldigst

zu vermieten.

Offerten unter Nr. 21975 an die Expedition dies. Bl.

Läden

Friedrichspl. 10

schöner Eckladen in verkehrsreicher Straße billig zu vermieten. 5887 Näh. Peter Lob, Bauschäft

Rheinhäuserstr. 83 Metzgerei zu verm. 21481 Näh. W. Groh, U 1, 20.

Zu vermieten.

Stephanienpromenade 3

Parterre-Wohnung zu vermieten. 4 Zimmer, geschlossene Veranda, Bad, Mansarde, Gartenanteil. Näheres daselbst, 1. St. 10729

Stephanienpromenade 23 Waldparkstraße 31

4—5 Zimmer, gut bürgerl. Wohnungen 800, 1000, 1300 ℳ sofort oder 1. April zu verm. Näheres Frau B. Bender Witwe, Waldparkstr. 31 part. 11912

Schanzenstraße 28, schöne geräumige Wohnung, 3 Zimmer, Badez., Speisekammer etc. per sofort zu vermieten. Näh. Schanzenstraße 26, 5. Stock, Roos. 11786

Schwetzingerstr. 151, 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 21611

Eckenheimerstraße 30

1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 12045 Näheres Zigarrenladen.

Ausserordentlich preiswert!

Schlafzimmer-Einrichtungen

(Münchener Künstler-Entwürfe)

Ausführung Eiche mit feinen Intarsien, innen ebenfalls Eiche.

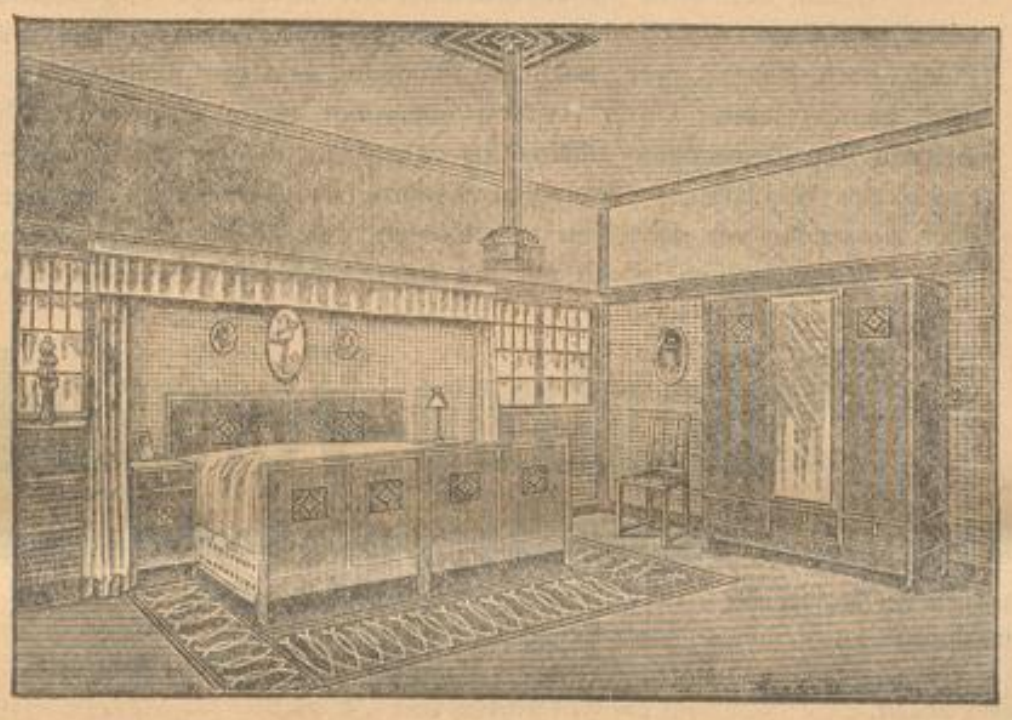
5 verschiedene Modelle

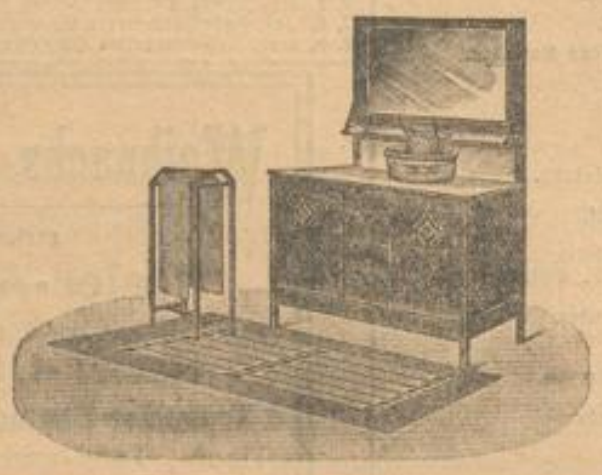
mit jeweils
2 Bettstellen, 100×200 l. Licht,
2 Nachtschränken mit Marmor,
1 Waschkommode „ „ 130×65 cm
1 Spiegelaufsatz mit Kristallfacetteglas,
1 Spiegelschrank, dto., ganz zerlegbar.

Preise der Zimmer

in obiger Zusammenstellung:
1. mit 2-türigem, 130 cm breitem Schrank ℳ **495.—**
2. mit 3-türigem, 175 cm breitem Schrank ℳ **580.—**
(für Kleider und Wäsche eingerichtet).

Diese Zimmer sind stets vorrätig. Besichtigung erbeten. Abbildungen werden bereitwilligst übersandt.—





Hofmöbelfabrik J. L. Distelhorst

Telephon 534 — **Karlsruhe** — Waldstr. 30—32

Inh.: WILH. DISTELHORST und ROBERT KRIEG.

Eigene Werkstätten für Möbel- und feine Bautischlerei Bildhauerei. — Polster- und Dekorations-Werkstätten.

Spezial-Abteilung für Stoffe, Teppiche, Gardinen.

Ständige Ausstellung von ca. 150 Zimmer-Einrichtungen.

Die Ausstellungsräume umfassen über 2500 qm. 4082

Schimperstr. 18, 3 Zimmer u. Küche mit Bad- u. Mansardenz. zu verm. 21489 Näh. W. Groh, U 1, 20.

Neubau Eckenheimerstr. 45, Haltestelle d. Elektr. Schöner Laden, geeignet für Filiale jeder Branche, mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Tattersallstraße 9, Klosterglocke. 20506

Dr. med. Gurland's Kohlensäure-Kompresse

(Ersatz für Kohlensäurebäder)

bewährt bei: **Kopfschmerz, Nervosität, Schlaflosigkeit.**

Alleiniger Hersteller für den Kreis Mannheim **H. Ascher,** Schwanenapotheke, **Mannheim, E 3, 14. Telephon 425.**

Preis pro St. **50** Pfg.; 6 St. **2,50** M., zu haben in allen Apotheken. 9053

Eckenheimerstraße 100 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Balk. sof. od. 1. Dez. zu vm. 20789

Schwetzingerstr. 151, 3. St., 2 Zimmer u. Küche mit Balk. sofort zu verm. 21613

Schwetzingerstr. 172, 2. St., 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß sofort zu vermieten. 12591

Abonniert

auf die wöchentlich erscheinende

Mannheimer illustrierte Zeitung

zum Preise von **15** Pfg. monatl. einschließlich Trägerlohn.

Abonnements werden entgegengenommen in der Expedition des General-Anzeigers und von den Zeitungsträgerinnen.

In meinen beiden Neubauten Tattersallstraße Nr. 6 und 12 Nähe des Hauptbahnhofes, sind modern eingerichtete 5 u. 6 Zimmerwohnungen Bad, elektr. Licht u. Gas ꝛc. per 1. April 1910 zu verm. Näh. Architekt C. Sammet 11858

Tattersallstraße 12, Neubau, 3. und 4. Stock, je 5 schöne Zimmer mit Bad etc. per 1. April zu vermieten. Näheres bei Hch. Odenheimer, Q 7, 8, Telep. 6418 o. Max Schuster, Hch. Lanzstraße 15, Tel. 1213. 12709

Tattersallstr. 12. Sehr schöne mod. 5 Zimmerwohnung ꝛc. mit 2-stöckig. Magazin u. hell. Souterrain per 1. April 1910 zu verm. Näh. b. Archit. C. Sammet, Telephon 3498. 12065

Werftstr. 5, 4. Stock, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 21872

Windeckstraße 5 u. 9 3 und 4 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. Näheres Windeckstraße 5, parterre. 9092

Windmühlstr. 23 u. 23a 2 Zimmerwohnungen zu vm. 21426

Waldparkstraße 16, 3. Stock 3 Zimmer und Küche mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 9777

Waldparkstr. 30 Hübsche 3 Zimmerwohng. m. Mans., Bad, Balk., Terrasse etc. in schön. Lage p. 1. April billig z. v. Näh. part. lks. 12828

Waldparkstr. 41 eleg. 4 Zim. u. v. Rhein z. v. Tel. 1430. 11722

Nähe des Hauptbahnhofs per 1. April schöne herrschaftliche Wohnung, 6 prachtvolle Zimmer mit reichl. Zubehör, 2 Trepp. hoch, preiswert zu vermiet. Näh. Max Schuster, Hch. Lanzst. 15 Telephon 1213. 12585

Auf 1. April 1910 schön ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung (1. Stock) m. Küche, Speisek., Bad, Mädchenzimmer und reichl. Zubehör an ruhige Leute preiswert zu verm. Näheres Meerfeldstraße 44, 1. Stock. Tel. 2381. 12048

Hochherrschaftliche Wohnung 3. Stock, 8 Zimmer, Wohndiele, reichl. Zubeh., Zentralheizung, elektr. Licht per sof. od. später zu verm. Näheres Arno Möller, Prinz Wilhelmstraße 10, Tel. 1049. 11647

Schöne 6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, ist wegzugshalber sehr billig zu vermieten. Zu erfragen E 5, 5, 2 Treppen. 12582

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon, O 6, 3, 1 Tr. hoch, m. a. Zubehör zu verm. Näh. b. Leins vorteilhft. 8665

Neubau 2-Zimmerwohnungen per sof. od. später zu verm. Wisler, Lindenhofstraße 92. 12430

Elegante 4-, 5-, 6-, 7- und 8-Zimmerwohnungen im östlichen Stadtteil sowie in all. Lag. zu verm. durch Jul. Loeb, R 7, 28, Tel. 103. 12433

Schöne Wohnungen von 5, 7 und 8 Zimmer, im östlichen u. westlichen Stadtteil zu vermieten. Näheres Kirchenstraße 12. 21833

1 Zimmer mit Küche per sofort zu verm. 10008 Näheres Leins, O 6, 3.

MARCHIVUM